

KVV SoSe 2000

Soz, Pol, SoWi



5,- DM

Editorial

Es sieht fast so aus wie sonst, es riecht wie immer, es fühlt sich an wie eh und je und es kostet auch noch fünf Mark. Aber es ist trotzdem nicht so ganz das selbe:

Denn diesmal sind andere den kommentierenden Professoren hinterhergelaufen und haben Wochenübersichten zusammengebastelt. Das Team des Studierendenzentrums, das einige von Euch letztes Semester (und in diesem Semester hoffentlich noch viel mehr!) bereits kennengelernt haben, hat dem FSR zum ersten Mal diese verantwortungsvolle Aufgabe abgenommen.

Seit Anfang des letzten Semesters kannst Du Dich mit allen Fragen, die Du über Dein Studium oder den Fachbereich hast, an uns, also an das SZ im ersten Stock im Pferdestall – R. 144, gleich wenn Du die Treppe hochkommst – wenden.

Früher wusstet Ihr nicht immer wem Ihr Eure Fragen zum Studiumsablauf stellen solltet, heute helfen wir Euch weiter! Wir haben außerdem angefangen, Prüfungsprotokolle und Klausuren zu sammeln, damit eine bessere Vorbereitung möglich ist.

Wir sind während des Semesters von Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr für Euch da. Außerdem könnt Ihr uns telefonisch (42838-2465) mit der Post oder per e-Mail (sz05@sozialwiss.uni-hamburg.de) erreichen.

Birke, Christian, Falk, Lasse, Matthias, Maud, Melanie

Anmerkung: Eine lobende Erwähnung verdient der Schwerpunkt Wirtschaft und Betrieb in der Soziologie, der nicht nur die Kommentierungen für die bekannten Lehrenden eingereicht hat, sondern auch für eineN noch zu benennendeN DozentIn schon mal die Kommentierungen geschrieben hat. Eine vorbildliche Orientierung an den Interessen der Studierenden und der Herausgeber, die ansonsten auch schon immer wieder Lehrenden um Kommentierungen anbetteln mussten.

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der sozialwissenschaftlichen Institute Politische Wissenschaft, Soziologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg im Sommersemester 2000.

Auflage: 1000 Stück

Herausgeber: Fachschaftsrat der Sozialwissenschaften in Verbindung mit dem Studierendenzentrum FB 05

Allende-Platz 1

20146 Hamburg

42838-2465

GREMIENARBEIT AM FB05 . . .

Erstmal für alle neuen Studis: Willkommen im Fachbereich 05, im „Pferdestall“.

Und noch was vorneweg: Allen, die sich mit den (an der Uni sehr beliebten) Abkürzungen noch nicht auskennen sei gesagt, dass dies ein praktisches Übel ist, um das man nicht herumkommt (vgl. KVV). Da auch die Gremienarbeit davon nicht verschont ist, dort aber mehr passiert als allgemein angenommen wird, wollen wir Euch einen kleinen Überblick geben. Zunächst die Institute unseres Fachbereichs:

- Institut für Politische Wissenschaft (IPW)
- Institut für Soziologie (ISoz)
- Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (ISW)
- Institut für Journalistik, IJ

Dann die Gremien: Im **Fachschaftsrat (FSR)** finden sich alle Studenten, die sich am Fachbereich engagieren wollen, er ist verbunden und arbeitet zusammen mit den akademischen Selbstverwaltungen, d.h. den jeweiligen **Institutsräten** (IR Pol, IR Soz, IR SoWi) und dem **Fachbereichsrat (FBR)**. Unsere Räume sind in dem Gang rechts vor der T-Stube im ersten Stock.

Die studentischen Vertreter in diesen Gremien werden immer im Herbst von Euch gewählt, dabei umfasst der FBR, der IR Pol und der IR Soz jeweils sechs Studenten, der IR SoWi zwei. Da sitzen wir dann einmal im Monat mit Professoren, dem Mittelbau und Vertretern des technischen Verwaltungspersonals zusammen und reden über Gott und die Welt... naja, nicht ganz: In den Sitzungen der Institutsräte und des Fachbereichsrats (immer Mittwochs, 14 Uhr) werden vom Haushalt über die Lehrplanung bis zur Neubesetzung von Stellen alle wichtigen Entscheidungen getroffen, bzw. die entsprechenden Ausschüsse formiert.

Soweit so gut. Aber leider wird unsere Arbeit von den meisten Studenten kaum wahrgenommen. Dass Gremien nicht jedermanns Sache sind, macht ja nix, aber wir, die sich da engagieren und auch einiges mitentscheiden, fragen uns schon manchmal, warum das Interesse dafür bei vielen Kommilitonen gegen Null geht. Soweit dies an der mangelnden Information liegt, so können wir sagen: wird besser. Zumindes das schwarze Brett vor der T-Stube soll mehr als bisher genutzt werden, aber auch Flyer und Infoblätter sollen euch für wichtige Sitzungen informieren, denn:

Alle Gremien-Sitzungen sind öffentlich!

Zur Zeit gibt es dort einige wichtige Themen, die für Diskussionsstoff sorgen, und die für euch interessant sind, so u.a.:

- Die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen
- Die Einführung eines Credit-Point-Systems
- Die Reform des Grundstudiums im Studiengang Politische Wissenschaft

Tja, wir sind auf jedenfall gespannt, was das neue Semester so bringt. Und wir hoffen, dass ihr mal öfter am schwarzen Brett schaut, was so ansteht, uns mit eurem Interesse unterstützt und vielleicht auch mal in eine Sitzung kommt, die Termine hängen aus.

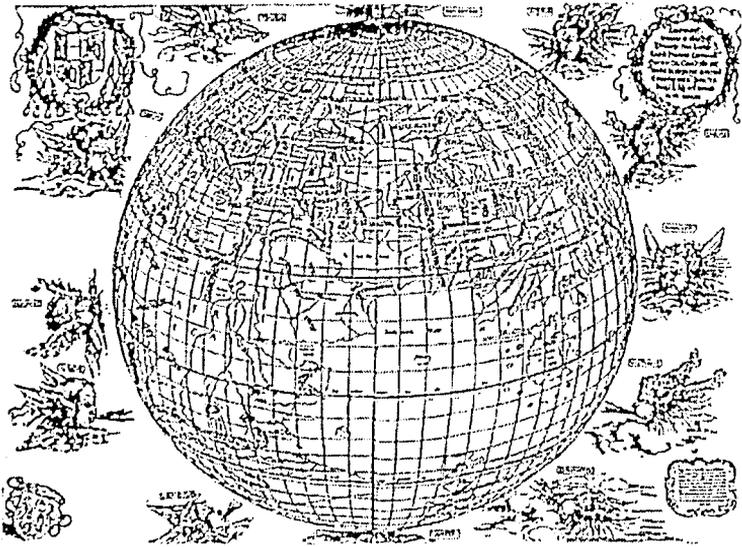
bis denne, ☺

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im

Sommersemester 2000



Die östliche Hemisphäre, Weltkarte als Globusdarstellung von Johann Stabius,
Holzschnitt von Albrecht Dürer, 1515.
Aus: Werner Becker: Vom Alten Bild der Welt. Alte Landkarten und Stadtansichten.
Leipzig 1971, S. 63.

**INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE
ALLENDE-PLATZ 1, 20146 HAMBURG**

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsw/iswmain.html>

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4 28 38-46 61 und -62 59
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 129, Telefon 4 28 38-24 26
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 4 28 38-27 64
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4 28 38-46 58 und -46 64

Weitere Lehrende

Prof. Dr. Ursula Büttner	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36, Telefon 43 13 97 35
Dr. Norbert Fischer	Lehrbeauftragter
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch	Universität Bremen
Prof. Dr. Ina Lorenz	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7, Telefon 4 28 38-26 18
Dr. Klaus Schlottau	Wiss. Mitarbeiter, Zi. 130, Telefon 4 28 38-43 51
Dr. Ingo Heidbrink	Lehrbeauftragter
Dr. Holger Martens	Lehrbeauftragter
Dr. Daniel Tilgner	Lehrbeauftragter

Wiss. MitarbeiterIn

Christiane Oberländer M.A.	Zi. 135, Telefon 4 28 38-51 09
----------------------------	--------------------------------

Geschäftszimmer

Margarete Fowelin	Zi. 122, Telefon 4 28 38-62 59 (Di, Mi, Fr 8 - 16 30)
Simone von Spreckelsen	Zi. 131, Telefon 4 28 38-43 63 (Mo 11 - 18, Di 10 - 16 30, Mi 12 - 17 30, Do 10 - 17 30)

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Zi. 124/434, Telefon 4 28 38-46 58/32 23 E-mail: Ulrich.Troitzsch@t-online.de
Wiss. Mitarbeiter	Dr. Klaus Schlottau Zi. 130, Telefon 4 28 38-43 51 E-mail: Hlistinvest.Schlottau@t-online.de
Sekretariat	Simone von Spreckelsen Zi. 121, Telefon 4 28 38-43 63

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter	Prof. Dr. Gerhard Ahrens Prof. Dr. Franklin Kopitzsch N.N.
Wiss. Mitarbeiter	
Sekretariat	Margarete Fowelin

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der Woche vom 27. bis 31. März 2000 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine in den Geschäftszimmern des Instituts.

DAS STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienordnung und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern.

B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengang:

Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im Fachbereich 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im Fachbereich 08).

2. Diplom - Studiengang

a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Vorlesung (mit Teilnahmebescheinigung)
- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschußvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Studiengang für das Lehramt an Schulen

Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** oder Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

für das Lehramt an Grund- und Mittelstufe der Allgemeinbildenden Schulen oder an Sonderschulen mit Schwerpunkt Soziologie oder Wirtschaft:

- 1 Proseminar
 - 1 Mittelseminar
- oder 2** einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08

für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen:

- 1 Proseminar
 - 1 Mittelseminar
- oder 2** einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von den hauptamtlich Lehrenden während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. **BAFöG**

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts unterzeichnet.

b. **Studienfachberatung**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 der Prüfungsordnung vorgeschriebene individuelle Studienfachberatung wird durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung**

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienfachberatung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die sich im Anschluß an das Sommersemester 2000 im Rahmen der **Diplomprüfung** in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte prüfen lassen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet in der zweiten Semesterwoche am

Donnerstag, den 13.4.2000, 18 Uhr c.t., Raum 106,

statt. Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Übersicht

Vorlesungen

- 05.401 Vorlesung: **Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit im Überblick**
2st. Di 12 - 14, Hauptgebäude Flügelbau, Hörsaal 221 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
- 05.402 Vorlesung: **Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte(IV): Deutschland im 20. Jahrhundert**
2st. Do 10 - 12, Phil C Professor Dr. Ulrich Troitzsch

Grundkurs

- 05.411 Grundkurs: **Technik des wissenschaftlichen Arbeitens**
4st. Di 14 - 18, Allende-Platz 1, Raum 108 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Proseminare

- 05.421 Proseminar: **Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**
2st. Do 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
- 05.422 Proseminar: **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Perspektiven der Regionalgeschichte**
2st. Do 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 109 (Mit Exkursionen) Dr. Norbert Fischer
- 05.423 Proseminar: **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Gab's Familie immer?**
2st. Di 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
- 05.424 Proseminar: **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Die Entwicklung von Tagelöhnern zum Fabrik- und Facharbeiter im 19. und 20. Jahrhundert**
2st. Mo 10 - 12, Allende-Platz 1, Raum 108 Dr. Klaus Schlottau

Mittelseminare

- 05.431 Quellenorientiertes Mittelseminar: **Einführung in die Historische Statistik**
2st. Di 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
- 05.432 Mittelseminar: **Wirtschaft in der Frühen Neuzeit**
2st. Do 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
- 05.433 Mittelseminar: **Es grünt so grün in Hamburg ... Historische Erkundungen städtischer Grünflächen**
2st. Mi 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 108 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
- 05.434 Mittelseminar: **Die Emanzipation der Juden in Deutschland**
2st. Mo 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 108 Prof. Dr. Ina Lorenz/Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann

Hauptseminare

- 05.441 Hauptseminar: **Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten**
2st. Do 12 - 14, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
- 05.442 Hauptseminar: **Protestantismus und evangelische Kirchen in der Weimarer Republik**
2st. Fr 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 109 Prof. Dr. Ursula Büttner

05.443 Hauptseminar: Grundfragen der Geschichtstheorie: Was heißt „historische Wirklichkeit“?
2st. Mo 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

05.444 Hauptseminar: Arbeit mit der Arbeit. Problemfelder aus der Sozialgeschichte von Arbeit
2st. Do 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 108 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Oberseminare

05.451 Oberseminar: Wie ergiebig ist eine vergleichende Sozial- und Wirtschaftsgeschichte?
2st. Di 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

05.452 Oberseminar: Neue Forschungen zu Stadt und Bürgertum im 18. und frühen 19. Jahrhundert
2st. Fr 12 -14, Allende-Platz 1, Raum 104 Professor Dr. Franklin Kopitzsch

Übungen

05.471 Übung: Fischindustrie und Hochseefischerei in Deutschland zwischen 1885 - 1960. Aspekte der Entwicklung einer maritimen Rohstoffbranche und ihrer Arbeitsbedingungen
2st. 14tägl. Do 14 - 18, AP 1, Raum 108 Dr. Ingo Heidbrink

05.472 Übung: Die Geschichte der Parteien in Hamburg und Schleswig-Holstein 1945 - 1959.
2st. Mo 14 - 16, AP 1, Raum 109 Dr. Holger Martens

05.473 Übung: Sozialdisziplinierung, Politik und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit im Wandel
2st. Mi 16 - 18, AP 1, Raum 108 Dr. Daniel Tülgner

Wochenplan

Tag, Uhrzeit	Veranstaltung	Thema	Dozent/in	Raum
Montag 10-12	05.424/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Die Entwicklung von Tagelöhnern zum Fabrik- und Facharbeiter im 19. und 20. Jahrhundert	Klaus Schlottau	108
14-16	05.472/ Übung	Die Geschichte der Parteien in Hamburg und Schleswig-Holstein 1945 - 1959.	Holger Martens	109
16-18	05.434/ MS	Die Emanzipation der Juden in Deutschland	Ina Lorenz/ Jörg Berkemann	108
16-18	05.443/ IIS	Grundfragen der Geschichtstheorie: Was heißt „historische Wirklichkeit“?	Hans-Jürgen Goertz	107
Dienstag 8-10	05.431/ QMS	Einführung in die Historische Statistik	Gerhard Ahrens	107
12-14	05.401/ Vorlesung	Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit im Überblick	Gerhard Ahrens	ESA West 221
14 -18	05.411/ GK	Technik des wissenschaftlichen Arbeitens	Hans-Jürgen Goertz	108
14-16	05.423/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Gab's Familie immer?	Marie-Elisabeth Hilger	107
16-18	05.451/ OS	Wie ergiebig ist eine vergleichende Sozial- und Wirtschaftsgeschichte?	Marie-Elisabeth Hilger	107
Mittwoch 8-10	05.433/ MS	Es grünt so grün in Hamburg ... Historische Erkundungen städtischer Grünflächen	Marie-Elisabeth Hilger	108
16-18	05.473/ Übung	Sozialdisziplinierung, Politik und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit im Wandel	Daniel Tilgner	108
Donnerstag 8-10	05.421/ PS	Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Gerhard Ahrens	107
8-10	05.444/ IIS	Arbeit mit der Arbeit. Problemfelder aus der Sozialgeschichte von Arbeit	Marie-Elisabeth Hilger	108
10-12	05.402/ Vorlesung	Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (IV): Deutschland im 20. Jahrhundert	Ulrich Troitzsch	Phil C
12-14	05.441/ IIS	Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten	Gerhard Ahrens	107
14-18 14 tägl.	05.471/ Übung	Fischindustrie und Hochseefischerei in Deutschland zwischen 1885 - 1960. Aspekte der Entwicklung einer maritimen Rohstoffbranche und ihrer Arbeitsbedingungen	Ingo Heidbrink	108
16-18	05.422/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Perspektiven der Regionalgeschichte (<i>Mit Exkursionen</i>)	Norbert Fischer	109
16-18	05.432/ MS	Wirtschaft in der Frühen Neuzeit	Hans-Jürgen Goertz	107
Freitag 12-14	05.452/ OS	Neue Forschungen zu Stadt und Bürgertum im 18. und frühen 19. Jahrhundert	Franklin Kopitzsch	104
14-16	05.442/ IIS	Protestantismus und evangelische Kirchen in der Weimarer Republik	Ursula Buttner	109

VORLESUNG

Beginn: 4.4.2000

05.401

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 10 - 11, Allende-Platz 1, Raum 128

Thema:

Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit im Überblick

Zeit, Ort:

2st. Di 12 - 14, Hauptgebäude Flügelbau, Hörsaal 221

Inhalt:

Die Vorlesung wendet sich an Anfänger ebenso wie an Studierende höherer Semester. Sie ist in vier Kapitel gegliedert:

1. Europas Wirtschaft im ausgehenden Mittelalter
2. Die Herausbildung des Kapitalismus
3. Frühmoderner Staat und merkantilistische Wirtschaft
4. Die Anfänge der Industrialisierung

Literaturhinweis:

Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.



05.402

Professor Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Di 16- 17 und Do 16 - 17,
Allende-Platz 1, Raum 124

Thema:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte(IV):
Deutschland im 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Do 10 - 12, Phil C

Inhalt:

Die Vorlesung spannt den Bogen vom Beginn des 20. Jahrhunderts, als das Deutsche Reich in den Kreis der führenden Industrienationen eintrat, bis in die jüngste Gegenwart, markiert durch die Vereinigung der 45 Jahre voneinander getrennten Teile Deutschlands. Dabei werden wirtschaftliche, wirtschaftspolitische sowie soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Schwerpunkte der Darstellung bilden die Kriegswirtschaft des Ersten Weltkrieges, die Inflationszeit, der kurzfristige Aufschwung sowie die Weltwirtschaftskrise in der Weimarer Zeit, die Friedens- und die Kriegswirtschaft im Nationalsozialismus sowie die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen, der (alten) Bundesrepublik und der DDR.

Literaturhinweis:

Wilfried Feldenkirchen: Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert, München 1998.
Friedrich-Wilhelm Henning: Das industrialisierte Deutschland 1914 - 1992, 9. Aufl., Paderborn 1997.

05.411

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort:

4st. Di 14 - 18, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt:

In diesem Grundkurs werden anhand ausgewählter Schwerpunkte der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit (Stände, Grundherrschaft, Gutswirtschaft, Bauernkrieg, Wucher, Außenseiter, Hexenverfolgung) Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens erörtert und Fertigkeiten im Umgang mit dem historischen Stoff erworben und eingeübt (Materialerschließung, -durchdringung und -verarbeitung). Ziel ist: Wie schreibe ich eine gute Seminararbeit, wie halte ich ein gutes Referat? Es sind wechselnde Arbeitsformen geplant, um die Doppelsitzungen kurzweilig zu gestalten. Außerdem soll ein Tutorium die Sitzungen begleiten.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, schriftliche Übungen, Kurzreferat oder Hausarbeit.



- 05.421 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
Sprechstunde: Do 10 - 11, Allende-Platz 1, Raum 128
- Thema: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Zeit, Ort: 2st. Do 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat ihren wissenschaftlichen Ort im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und der Geschichtswissenschaft andererseits. Das macht den Reiz des Faches aus, verweist zugleich aber auch auf methodische Besonderheiten.
- Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll eine Einführung in die Disziplin erarbeitet werden, und zwar in der Weise, daß zunächst das wissenschaftliche Handwerkszeug vorgestellt wird und sodann Inhalte, Aufgaben, Darstellungsformen usw. in Kurzreferaten behandelt und anschließend diskutiert werden.
- Literaturhinweis: Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717, DM 29,80)
- Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
- Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Anfertigung einer Semesterarbeit.

05.422

Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: nach der Lehrveranstaltung sowie n. V.

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Perspektiven der Regionalgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Do 16 -18, Allende-Platz 1, Raum 109

Inhalt:

Seit einiger Zeit ist eine Renaissance des Regionalen und der Regionalgeschichte zu beobachten. Diese Renaissance bildet eine Reaktion auf die stetig voranschreitende „Globalisierung“ und die zunehmende Bedeutung zentralistischer, teilweise überstaatlicher Instanzen (Beispiel EU). Die aktuelle Bedeutung der Regionalgeschichte wird aus mehreren Perspektiven ausgelotet. Strukturgeschichtlich wird der soziale und wirtschaftliche Wandel von Regionen thematisiert. Erfahrungsgeschichtlich rückt die Entfaltung regionaler Lebenswelten und die Frage nach „regionaler Identität“ ins Blickfeld. Darüber hinaus spielen Fragen der Raumplanung und kommunalen Gebietsreform eine wichtige Rolle. Diese und andere Probleme werden sowohl anhand theoretisch-konzeptioneller Texte als auch beispielhafter Fallstudien aus dem Großraum Hamburg aufgearbeitet. Dabei wird auch auf regionalgeschichtliche Quellen und die Methodik regionalgeschichtlicher Forschung eingegangen.

(Mit Exkursionen)

Vorbereitungsmöglichkeiten

Edwin Dillmann (Hg): Regionales Prisma der Vergangenheit - Perspektiven der modernen Regionalgeschichte. St. Ingbert 1996.

Norbert Fischer/Franklin Kopitzsch/Johannes Spallek (Hg): Von ländlichen Lebenswelten zur Metropolregion - Regionalgeschichte am Beispiel Stormarn. Neumünster 1998.

Ernst Hinrichs: Landes- und Regionalgeschichte. In: Hans-Jürgen Goertz (Hg): Geschichte - Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 539 - 556.

Rolf Lindner (Hg): Die Wiederkehr des Regionalen - Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt/M. 1994.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Hausarbeit.

- 05.423 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
- Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12,
Allende-Platz 1, Raum 136
- Thema: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Gab's Familie immer?
- Zeit, Ort: 2st. Di 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Angesichts aktueller Diskussionen um den Bestand von Familie (dazu von Ehe und Partnerschaft) kann die Beschäftigung mit Entstehungskonstellationen und mit zeit-, orts- und schichtenbedingten Formen zusätzliche Perspektiven bieten. Durch sie soll zugleich der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur geübt und Vertrautheit mit historischen Methoden und Fragestellungen erreicht werden.
- Literaturhinweis: Hans-Jürgen Goertz (Hg): Geschichte. Ein Grundkurs Reinbek 1998.
Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft Göttingen 1995.
Andreas Gestrich: Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. München 1999 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Bd. 50).
- Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
- Regelmäßige Teilnahme, Übernahme kleiner Aufgaben, kurze schriftliche Hausarbeit.

05.424

Dr. Klaus Schiottlau

Sprechstunde: Mo 12 - 13, Allende-Platz 1, Raum 130
(Anmeldung nicht erforderlich).

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Die Entwicklung von Tagelöhnern zum Fabrik- und
Facharbeiter im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Mo 10 - 12, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt:

Die Arbeitskräfte in der Industrialisierungsphase waren überwiegend ungelernete Tagelöhner vom Lande, die zur großen Gruppe der Fabrikarbeiter wurden. Innerhalb der Fabrikarbeiterschaft bildeten sich Hierarchien durch Spezialisierung, so daß völlig neue Berufsbilder entstanden, die in Annäherung an alte zünftige Bezeichnungen in gelernte (Fach-) Arbeiter, Vorarbeiter oder Betriebsmeister und Meister (Industriemeister) ausdifferenziert wurden. In Vertretung des Unternehmers fungierte ein Betriebsleiter, der zumeist eine Techniker-, Ingenieur- oder Kaufmannsausbildung genossen hatte. Dieser Entwicklungsprozeß war wirtschaftshistorisch von entscheidender Bedeutung für die Qualitätssicherung („Made in Germany“), sozialhistorisch wurde er von der Entstehung der Gewerkschaften und Parteien begleitet.

Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll an diesem Thema eine Einführung in die Disziplin Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erarbeitet werden. Zugleich sollen die Hilfsmittel, Werkzeuge und Methoden des Historikers dargestellt und erprobt werden.

Literaturhinweis:

Rolf Waller: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Paderborn, München, Wien, Zürich 1994 (UTB 1717).
Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 1996.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Darstellung einer kurzen Arbeitsaufgabe sowie Teilnahme an einer halbstündigen Klausur.

05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 10 - 11, Allende-Platz 1, Raum 128

Thema:

Einführung in die Historische Statistik

Zeit, Ort:

2st. Di 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 107

Inhalt:

Im Unterschied zu anderen historischen Disziplinen haben quantitative Aussagen in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine besondere Bedeutung. Die Erhebung und Erarbeitung statistischer Daten erfordern hier bestimmte geschichtliche Grundkenntnisse. Diese sollen mit Blick auf ausgewählte Aspekte der Statistik in Deutschland gemeinsam erarbeitet werden. (Zur Beachtung: Es handelt sich nicht um einen Kurs in Statistischer Methodenlehre!).

Literaturhinweis:

Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Abschlußklausur.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.432

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Mo 15 - 16 n. V., Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Wirtschaft in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

2st. Do 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107

Inhalt:

Zu Beginn der Frühen Neuzeit bahnten sich im Bereich der Wirtschaft tiefgreifende Veränderungen an: am wenigsten im Agrarsektor, obwohl über 80 % der Bevölkerung auf dem Lande lebte, am stärksten in Handel und Gewerbe.

Handelshäuser entwickelten sich zu Handelsgesellschaften (Fugger, Welser), neben dem Warenhandel stiegen sie ins Kreditgeschäft ein und bildeten Monopolgesellschaften, außerdem erlangten sie teilweise die Kontrolle über den Bergbau (Tirol, Erzgebirge, Harz, Böhmen, Ungarn). Schließlich verschob sich das Handelszentrum vom Mittelmeerraum an die nordwesteuropäische Atlantikküste. Über den Handel, die Entstehung des Verlagswesens und den weiträumigen Aufbau einer Heim- „Industrie“ drangen allmählich frühkapitalistische Formen des Wirtschaftens in die Gesellschaft ein. Immer mehr begann sich der Wandel von der „Zeit der Kirche“ (unverfügbare Zeit) zur „Zeit der Händler“ (festgesetzte Arbeitszeit, Termingeschäfte) durchzusetzen und den Alltag der arbeitenden Bevölkerung zu bestimmen - und das in den Turbulenzen von demographischem Wachstum und hoher Inflationsrate („Preisrevolution“), von Reformation und Bauernkrieg, Sozialdisziplinierung und Kriegen.

In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verschaffen und die Verbindung von Wirtschaft, Politik, Religion und Gesellschaft erarbeiten. Als Leitfaden wird neben den gängigen Gesamtdarstellungen zur Wirtschaftsgeschichte der enzyklopädische Überblick von Franz Mathis „Die deutsche Wirtschaft im 16. Jahrhundert“ (1992) dienen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Franz Mathis: Die deutsche Wirtschaft im 16. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 11), München 1992.

Peter Kriedte: Spätfeudalismus und Handelskapitalismus. Grundlagen der europäischen Wirtschaftsgeschichte vom 16. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts. Göttingen 1980.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.433

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Es grünt so grün in Hamburg ...
Historische Erkundungen städtischer Grünflächen

Zeit, Ort:

2st. Mi 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt:

Hamburg gilt als eine auffällig durchgrünte Stadt. Diese Einschätzung nachvollziehbar zu machen, d. h. ihr konkret nachzu"gehen", ist Absicht der Veranstaltung. Die alten (und neuen) Grünflächen sollen in ihren jeweiligen Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen literaturorientiert untersucht und praktisch veranschaulicht werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen Frühaufsteher und gut zu Fuß sein!

Literaturhinweis:

Alle einschlägigen Stadtführer Hamburgs;
Herwyn Ehlers: Gärten und Parks in Norddeutschland. Ein Führer durch Kunst und Kultur. Hamburg 1994.
Frank Pjeter Hesse (Red.): <Was nützt mir ein schöner Garten ...> Historische Parks und Gärten in Hamburg. Hamburg 1990.
Egbert Kossak: Hamburg. Die grüne Metropole. Hamburg 1996.
Martina Nather-Esser (Hg.): Hamburg Grün. Die Gärten und Parks der Stadt. Hamburg 1998.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Führung durch ein ausgewähltes Terrain, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

- 05.434 Prof. Dr. Ina Lorenz/Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann
- Sprechstunde: Mo 15 - 16 im Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7
- Thema: Die Emanzipation der Juden in Deutschland
- Zeit, Ort: 2st. Mo 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 108
- Inhalt: Gegenstand und Zielsetzung des Seminars sind methodisch und inhaltlich ineinander verschränkt: Der Begriff der Emanzipation der Juden soll seines schlagwortartigen Charakters entkleidet und vielmehr in seiner sozialgeschichtlichen und rechtlichen Dimension präzisiert werden. Dazu wird zunächst als sozialhistorischer Befund die Situation der Juden als Randgruppe im ausgehenden 18. Jahrhundert beschrieben und gefragt, welche Ziele eine Emanzipation hatte und welche inner- und außerjüdischen Rahmenbedingungen bestanden. Der Gedanke der Aufklärung, der bürgerlichen Emanzipation, die allgemeine Säkularisierung und ein pluralistisches Weltbild erscheinen dabei als begleitende Problemebenen. Einen gewichtigen Teil dieser Betrachtung wird das Seminar den unterscheidbaren Etappen der rechtlichen und der bürgerlich-sozialen Emanzipation der Juden im 19. Jahrhundert widmen. Insoweit dient das Seminar exemplarisch dem Verständnis der Strukturen der deutschen Gesellschaft.
- Literaturhinweis: Reinhard Rürup: Emanzipation und Antisemitismus. Studien zur „Judenfrage“ in der bürgerlichen Gesellschaft, Göttingen 1975, Nachdr. 1987.
Rainer Erb/Werner Bergmann: Die Nachtseite der Judenemanzipation. Der Widerstand gegen die Integration der Juden in Deutschland 1780 - 1860, Berlin 1989.
Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 2, Emanzipation und Akkulturation 1780 - 1871, hg. von Michael Brenner, Stefi Jersch-Wenzel und Michael M. Meyer, München 1986.
- Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
- Regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch. Schriftliches Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

- 05.441 Prof. Dr. Gerhard Ahrens
- Sprechstunde: Do 10 - 11, Allende-Platz 1, Raum 128
- Thema: Aspekte vergleichender Stadtgeschichte:
Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten
- Zeit, Ort: 2st. Do 12 - 14, Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Die drei norddeutschen Hansestädte haben dem Alten Reich als kaiserliche Reichsstädte, dem Deutschen Bund und schließlich dem neuen Deutschen Reich als souveräne Stadtstaaten angehört. Ihre führende Stellung im deutschen Außenhandel ist unübersehbar. Doch auch in der Sozialgeschichte (etwa im praktischen Christentum oder in der Entwicklung der Arbeiterbewegung), ja selbst in der Kultur- und Geistesgeschichte läßt sich eine eigenständige hanseatische Komponente der neueren deutschen Geschichte herausarbeiten. Anhand ausgewählter Beispiele soll diese vergleichend dargestellt werden.
- Literaturhinweis: Aus der Fülle allgemeiner Darstellungen zur Geschichte der drei Hansestädte seien genannt:
Eckart Kleßmann: Geschichte der Stadt Hamburg, 7. Auflage, Hamburg 1994.
Herbert Schwarzwälder: Geschichte der Freien Hansestadt Bremen, 5 Bände, Bremen 1995.
Antjekathrin Graßmann (Hg.): Lübeckische Geschichte, 3. Auflage, Lübeck 1997.
- Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
- Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Semesterarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.442

Prof. Dr. Ursula Büttner

Sprechstunde: Mo (während des Semesters) 14.30 - 15.30 in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36, oder im Anschluß an die Seminarsitzung

Thema:

Protestantismus und evangelische Kirchen in der Weimarer Republik.

Zeit, Ort:

2st Fr 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 109

Inhalt:

Die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts wurde von der sozialhistorischen Forschung lange vernachlässigt. Erst in neuerer Zeit wird die Bedeutung von Religiosität, Konfessionalität und kirchlicher Bindung für die moderne Gesellschaft stärker beachtet. Die historische Wahlforschung fragt nach der Existenz und Festigkeit von katholischen und protestantischen Milieus; die Mentalitätsgeschichte hat die Bedeutung religiöser Prägungen entdeckt. Die evangelischen Kirchen in Deutschland, um die es in dem Hauptseminar geht, wurden durch den Ersten Weltkrieg und die Revolution in ihrem Selbstbewußtsein und ihrer organisatorischen Struktur schwer erschüttert. Ihre Geschichte in der Weimarer Republik war bestimmt von dem Bemühen, unter tiefgreifend veränderten politischen und gesellschaftlichen Bedingungen wieder ihren Standort zu finden: Das betraf die Kirchenverfassung, die Theologie, das Verhältnis der evangelischen Kirchen zum demokratischen Staat und zu den politischen Kräften, ihre Rolle in der Gesellschaft.

Literaturhinweis:

Kurt Nowak: Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Weimar Göttingen 1981.
Martin Greschat: Christentumsgeschichte, Bd. 2: Von der Reformation bis zur Gegenwart. Stuttgart u.a. 1997, S. 209 - 233.
Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik. 3. Aufl. München 1993

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Seminarteilnahme und Mitarbeit, Referat und Vorbereitung einer Sitzung, schriftliche Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.443

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Grundfragen der Geschichtstheorie:
Was heißt „historische Wirklichkeit“?

Zeit, Ort:

2st. Mo 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107

Inhalt:

Ist „historische Wirklichkeit“ der gegebene Gegenstand, der von der Geschichtswissenschaft bearbeitet wird? Ist sie Realität, wie sie in vergangenen Zeiten wahrgenommen wurde: von dem einen so und vom anderen anders? Ist sie die Realität, in der sich vergangenes Wirklichkeitsverständnis mit dem Wirklichkeitsverständnis mischt, das der Historiker in die Beschäftigung mit Geschichte einbringt? Oder ist „historische Wirklichkeit“ ein Unsinnbegriff, da etwas, das nicht mehr ist, nicht wirklich sein kann?

Obwohl der Wirklichkeitsbegriff im Umgang mit Geschichte mehr als problematisch ist, wird er fast inflationär gebraucht. Nicht selten wird er eingesetzt, um die Geschichtswissenschaft als eine empirische Wissenschaft zu begründen. Darüber soll in diesem Seminar, das sich mit Grundfragen der Geschichtstheorie beschäftigt, nachgedacht werden: in Analysen einiger Texte aus der Feder prominenter Historiker und in Aufnahme neuerer geschichtstheoretischer Konzeptionen (Linguistic turn, Konstruktivismus, Mikrohistorie, Gadamer, Foucault, Rösen).

Vorbereitung:

Hans-Jürgen Goertz: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek 1995 (bes. Kap. 6: „Wissenschaft ohne Gegenstand“).

Thomas Welskop und Thomas Mergel (Hg.): Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte. München 1997.

Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998. (bes. die Beiträge von A. Lüdtko, L. Hunt, Th. Mergel, F. Jaeger).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (bzw. Kurzreferats für Teilnehmer, die keinen Schein erwerben wollen).

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.444

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Arbeit mit der Arbeit. Problemfelder aus der Sozialgeschichte von Arbeit

Zeit, Ort:

2st., Do 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt:

Geht der Gesellschaft die Arbeit aus? Diese (neuere) Frage regt dazu an, der historischen Bedingtheit unserer Vorstellungen von Arbeit sowie den konkreten Erfahrungen in der Arbeitswelt nachzugehen. Die Bandbreite der unterschiedlichen Bewertungen wie der variierenden Erscheinungsformen von Arbeit in Lebensbereichen und Regionen, bei Familie und Geschlecht, in jeweiligen zeitlichen und politisch-kulturellen Umfeldern, d.h. die Vielfalt der Veränderungsprozesse, ermöglicht jedem, über besondere Interessen Zugang zur Thematik zu finden.

Literaturhinweise:

Martin Baethge: Arbeit, Vergesellschaftung, Identität. Zur zunehmenden normativen Subjektivierung der Arbeit. In: Soziale Welt, H. 1, 1992, S. 6 - 19.

Hans-Paul Bahrdt: Arbeit als Inhalt des Lebens. In: J. Matthes (Hg.): Krise der Arbeitsgesellschaft? (Verhandl. d. 21. Soziologentages in Bamberg 1982) Frankfurt/M. 1983, S. 120 - 137.

Manfred Bierwisch (Hg.): Die Rolle der Arbeit in unterschiedlichen Kulturen und Epochen. Berlin 1999.

Werner Conze: Art. Arbeit. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland (hg. v. O. Brummer, W. Conze, R. Koselleck). Bd. 1, Stuttgart 1972, S. 154 - 215.

Gerhard Schildt: Frauenarbeit im 19. Jahrhundert. Pfaffenweiler 1993.

Frans van der Ven: Sozialgeschichte der Arbeit. 3 Bde. München 1972.

Angelika Wilms-Hergel: Frauenarbeit. Zur Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt. Frankfurt/M. 1985.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.451

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 12 - 13, Mi 11 - 12,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema:

Wie ergiebig ist eine vergleichende Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

2st. Di 16 - 18, Allende-Platz 1, Raum 107

Inhalt:

Auch wenn vermutlich jeder/jede Sozial- und WirtschaftshistorikerIn mehr oder weniger bewußt vergleichend vorgeht - und viele ein solches Vorgehen fordern -, so werden die dabei anstehenden methodischen Probleme und die möglichen Vorzüge und Defizite der Ergebnisse doch selten reflektiert. Den beiden Ebenen, dem Methodischen wie den bereits zahlreich vorliegenden inhaltlichen Forschungsergebnissen, einmal näher nachzugehen, ist Ziel der Veranstaltung.

Literaturhinweis:

Heinz-Gerhard Haupt/Jürgen Kocka (Hg.): Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung. Frankfurt/M./New York 1999
Hartmut Kaelble: Der historische Vergleich. Eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt/Main. 1999.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Seminarteilnahme Diskussionsbeteiligung,
schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.452

Professor Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr 11 - 12, Allende-Platz 1, Raum 126

Thema: Neue Forschungen zu Stadt und Bürgertum im 18. und frühen 19. Jahrhundert

Zeit, Ort: 2st. Fr 12 -14, Allende-Platz 1, Raum 104

Inhalt: In den letzten Jahren hat sich die sozial- und kulturgeschichtliche Forschung über die mitteleuropäischen Städte im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert intensiviert. Wichtige Arbeiten entstanden u. a. an den Universitäten Bielefeld und Frankfurt am Main im Kontext der Fragen nach „altem“ und „neuem“ Bürgertum, nach Kontinuität und Diskontinuität in der Umbruchszeit um 1800 sowie der Bedeutung von Stadt und Bürgertum in den Modernisierungsprozessen. Unter Berücksichtigung auch internationaler Beiträge sollen im Oberseminar wichtige neuere Sammelbände und Monographien diskutiert werden. Aspekte der Mentalitäten-, der Geschlechter- und der Alltagsgeschichte sollen einbezogen werden.

Literaturhinweis: Einführend: Friedrich Lenger: Bürgertum, Stadt und Gemeinde zwischen Frühneuzeit und Moderne. In: Neue Politische Literatur 40 (1995), S. 14 - 29.
Lothar Gall (Hg.): Vom alten zum neuen Bürgertum. Die mitteleuropäische Stadt im Umbruch 1780 - 1820. München 1991. (= Historische Zeitschrift, Beihefte (Neue Folge), 14) mit der Einleitung des Herausgebers, S. 1 - 18.
Dieter Hein, Andreas Schulz (Hg.): Bürgerkultur im 19. Jahrhundert. Bildung, Kunst und Lebenswelt. München 1996.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.471

Dr. Ingo Heidbrink

Sprechstunde: n. V.

Thema:

Fischindustrie und Hochseefischerei in Deutschland zwischen 1885 - 1960. Aspekte der Entwicklung einer maritimen Rohstoffbranche und ihrer Arbeitsbedingungen.

Zeit, Ort:

2st. 14tägl. Do 14 - 18, AP 1, Raum 108

Inhalt:

Fischindustrie und Hochseefischerei haben sich seit dem Bau des ersten deutschen Fischdampfers (1885) zur bedeutendsten maritimen Rohstoffwirtschaft entwickelt. Trotzdem behielten die Berufe der Fischindustrie stets einen geringen sozialen Status und die Fischerei selbst galt als „Seefahrt zweiter Klasse“. In der Übung sollen die Ursachen für diesen niedrigen Sozialstatus in ihrer historischen Genese diskutiert werden. Hierzu zählt insbesondere die Wechselwirkung mit der jeweiligen Wirtschaftspolitik und die Bedeutung für die einzelnen Standorte der Hochseefischerei.

Mit der Entwicklung von Heckfängern, Fangfabrikationsschiffen und der Tiefkühlindustrie begann Ende der 1950er Jahre ein schneller und grundlegender Strukturwandel, dessen Ursache zentraler Bestandteil der Übung sein wird.

Literaturhinweis:

Roland Baartz: Entwicklung und Strukturwandel der deutschen Hochseefischerei. (= Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, Bd. 81) Hamburg, Stuttgart 1991.

August Dierks: Männer, Trawler, Meere. Bremerhaven o. J. (1961).

Otto Höver: Deutsche Hochseefischerei. Oldenburg 1936.

Wolfgang Walter: Deutsche Fischdampfer. (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bd. 50). Hamburg, Bremerhaven 1999.

Vorgehensweise:

Selbständige Bearbeitung von Quellenmaterial, Referate, **Exkursionen**

05.472

Dr. Holger Martens

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung und n. V.

Thema:

Die Geschichte der Parteien in Hamburg und Schleswig-Holstein
1945 - 1959.

Zeit, Ort:

2st. Mo 14 - 16, AP 1, Raum 109

Inhalt:

Hamburg und Schleswig-Holstein gehörten nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus zur britischen Besatzungszone. Die Verordnung Nr. 12 der Militärregierung regelte das Zulassungsverfahren für politische Organisationen. Insbesondere durch den geforderten Parteaufbau von „unten nach oben“ sollten demokratische Strukturen geschaffen werden. Im Mittelpunkt der Übung sollen die Gründung sowie die organisatorische und programmatische Entwicklung von SPD, CDU, FDP und KPD in der Zeit von 1945 bis 1959 stehen. Nach einer relativ starken Anfangsphase für die Sozialdemokraten und der Übernahme der Regierungsverantwortung in beiden Ländern folgten Jahre in der Opposition. Das sich ändernde Wahlverhalten und die Wahlergebnisse werden daher ebenfalls untersucht. Dem Ländervergleich wird dabei unter Berücksichtigung spezifischer Bedingungen im Stadtstaat Hamburg und im agrarisch geprägten Schleswig-Holstein besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für ausgewählte Themen werden Quellentexte herangezogen.

Literaturhinweis:

Holger Martens: Die Geschichte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Schleswig-Holstein 1945 bis 1959, Malente 1998; Waller Tormin: Die Geschichte der SPD in Hamburg 1945 bis 1950, Hamburg 1994; Helmut Stubbe-da Luz: Union der Christen - Splittergruppen - Integrationspartei. Wurzeln und Anfänge der Hamburger CDU bis 1946, Diss., Hamburg 1989; Heinz Josef Varain: Parteien und Verbände. Eine Studie über ihren Aufbau, ihre Verflechtung und ihr Wirken in Schleswig-Holstein 1945-1958, Köln 1964.

Die Bereitschaft zur Mitgestaltung einer Sitzung (Referat) wird vorausgesetzt.

05.473

Dr. Daniel Tilgner

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung und n. V.

Thema:

Sozialdisziplinierung. Politik und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit im Wandel

Zeit, Ort:

2st. Mi 16 - 18, AP 1, Raum 108

Inhalt:

Im Rahmen seiner Antrittsvorlesung an der Universität Hamburg stellte Gerhard Oestreich 1962 erstmals seinen Begriff „Sozialdisziplinierung“ vor. Er ist inzwischen zum historiographischen Schlagwort avanciert. Die Übung verfolgt das Ziel, den Terminus in seiner theoretischen und praktischen Dimension herzuleiten und seine Anwendbarkeit für die Forschung zu hinterfragen. Dafür soll neben der Begriffsanalyse nach realen historischen Entsprechungen dieser theoretischen Konzeption gesucht werden. Besondere Beachtung wird dabei der ebenfalls von Oestreich erdachte Begriff der Sozialregulierung finden. Da es sich mit der Sozialdisziplinierung um einen fundamentalen, alle gesellschaftlichen Bereiche des Alten Reichs betreffenden Vorgang handelte, wird es notwendig sein, sich mit der Epoche der Frühen Neuzeit im allgemeinen zu beschäftigen. Es ist ein Überblick zu skizzieren, der die regionalen und überregionalen Veränderungen in Politik, Religion, Wirtschaft und Gesellschaft verdeutlicht. Überlegungen zur Diskussion um neue historische Ansätze wie Mikro- und Makrogeschichte und Historische Anthropologie sollen einfließen.

Literaturhinweise:

Zur Anschaffung empfohlene Überblicksdarstellung:

Günter Vogler: Absolutistische Herrschaft und ständische Gesellschaft. Reich und Territorien von 1648 bis 1790. Stuttgart 1996 [= UTB 1898].

Zur Sozialdisziplinierung:

Gerhard Oestreich: Strukturprobleme des europäischen Absolutismus. In: VSWG, Bd. 55 (1968), S. 329 - 247, wiederabgedruckt in: Ders., Geist und Gestalt des frühmodernen Staates. Ausgewählte Aufsätze. Berlin 1969, S. 179 - 197;

Winfried Schulze: Gerhard Oestreichs Begriff „Sozialdisziplinierung in der frühen Neuzeit“. In: ZHF, Bd. 14 (1987), S. 265 - 302.

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Soziologie

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im

Sommersemester 2000



Computerkurs für Frauen	Textlayout für Haus- und Examensarbeiten - Arbeit mit Format- u Dokumentvorlagen, Tabulatoren u Tabellen 3., 4., 5. und 10. 05. 2000, 9.00 -12.00 Uhr, R 238, CIP-Pool	Martina Aebermann
Computerkurs für Frauen	Einführung in die Textverarbeitung 5., 6., 7. +. 12. 04. 2000, 9.00 -12.00 Uhr, R 238, CIP-Pool	Martina Aebermann
Prosem.:Einführung in die Medizin-Soziologie I-III 04 920	Gesundheitsförderung in der Gemeinde 17. April 2000, 14.00 - 17.15 Uhr u.n.V; Ort: s. Vorbesprechung	Alf Trojan
Mittelseminar 04 921	Gesundheitsökonomie Di 15.00-16.30 u. n. V; Ort: siehe Vorbesprechung	Heidrun Kaupen-Haas
Methodenvorlesung 05 506	Methoden der Empirischen Sozialforschung Mi 8-10, ESA B	Klaus Heinemann
Grundkurs 05 511	Einführung in die Soziologie I Di 10-14, Phil G	Max Müller
Grundkurs 05 516	Einführung in die Soziologie II Mo 10-12, VMP 5, 0079 und Mo 12 - 14, ESA W	Klaus Eichner
Vorlesung 05 521	Soziologie der Kultur I Mo 14-16, Phil G	Gabriele Klein
Proseminar 05 531	Neuere Theorien sozialer Ungleichheit Fr 10-12, 138	Eva Barlosius
Übung 05 541	Soziologische Macht- und Herrschaftstheorien Mo 10-12, AP 1, 109	Eckard Bolsinger
Übung 05 542	Zur leibphänomologischen Erfahrung von Atmosphären im Zusammenhang von Leib und Gefühl Fr 12-14, AP 1, 138	Karlheinz Kiehn
Übung		Rainer Waßner

05 543	Öffentliche Meinung bei Tönnies und Habermas Do, 10-12, 108	
Mittelseminar 05 561	Digitaler Kapitalismus und demokratische Mitbestimmung Mo 12 - 14 Uhr, AP 1, 104	Michael Huber
Mittelseminar 05 562	Methoden der Technikfolgenabschätzung Di 12-14, TU-FH Geb 4E Schwarzenbergstr 95 R 4 095	Thomas Malsch
Mittelseminar 05 563	Technikbegriff und Gesellschaftstheorie Von Marx bis Luhmann Di 16 - 18 Uhr, TU-FH, Geb 4E Schwarzenbergstr 95 R 4 095	Thomas Malsch
Mittelseminar 05 564	Systemtheorie Do 16-18, AP 1, 104	Max Miller
Mittelseminar 05 565	Soziologie des Geldes II: G Simmel, Philosophie des Geldes Do 14-16, AP 1, 104	Max Miller
Mittelseminar 05 566	Massenarbeitslosigkeit und Neue Armut in der BRD und der EU Fr 10-12, AMP 5, 0079	Gerhard Stapelfeldt
Mittelseminar 05 567	Wissenschaftssoziologie als ethnographische Forschung Mo 16-18, TU-FH, Geb. 4E Schwarzenbergstr. 95 R. 4 095	Thomas Malsch
Oberseminar 05 571	Anthropologie und Soziologie Mo 16-18, AP 1, 245	Gabriele Klein
Oberseminar 05 572	Der Imperialismus: Klassische und Neuere Theorien Do 10-12 00, VMP 5, 0079	Gerhard Stapelfeldt
Oberseminar 05 573	Die Entstehung von Neuem als Problem soziologischer Theorien Fr 12-16, AP 1, 108 14 tgl	Tilmann Sutter
Lehrveranstaltung f. ExamenskandidatInnen u. 05 586	Forschungsseminar Di 18-20, AP 1, 108	Klaus Eichner

Lehrveranst. f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen 05 587	Kolloquium für ExamenskandidatInnen Di 14-16, AP 1, 106	Hermann Korte
Lehrveranst. f. Examenskandidaten und Doktoranden 05 588	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie Do 18-20, AP 1, 108	Max Miller
Lehrveranst. f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen 05 589	Forschungskolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden Do 18-20, AP 1, Sedanstr. 19, 307	Peter Runde
Proseminar 05 606	Einführung in die Jugendsoziologie Do 12-14, AP 1, 245	Eva Barlosius
Proseminar 05 607	Einführung in Feministische Theorien und Gender Studies Mo 12-14, VMP 5, 0077	Marianne Pieper
Übung 05 611	Migration and Ethnicity: Gender / Diaspora Communities and Nationalism Mi 10-12, AP 1, 109	Patricia Tamara Alleyne-Dettmers
Übung 05 612	Sexualität im Focus sozialwissenschaftlicher Forschung und pädagogischer Bemühungen Do 10-12, AP 1, 107	Bettina Hoelhe
Mittelseminar 05 616	Grundprobleme einer Kulturosoziologie körperbezogener Tätigkeiten und Lebensbereiche - aus der Perspektive der Gender-Studies Do 14-16, AP 1, 107	Eva Barlosius
Mittelseminar 05.6.17	Migration und Geschlecht Mi. 8-10, AP 1, R. 245	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Empirisches Praktikum I 05 621	Subjektkonstitutionen unter Bedingungen von Marginalisierung Fr 10-14, AP 1, 245	Marianne Pieper mit Stefanie Gräfe und NN
Oberseminar 05 631	Soziologie der Generationsbeziehungen Di 12-14, AP 1, R. 245	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Forschungsseminar 05 636	Zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Identitäten Mo 16-20, VMP 5, 0077, 2 - Forschungswerkstätten 14 tg / wöchl	Marianne Pieper

Forschungsseminar 05.637	Examenskolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, Diplomandinnen und Diplomanden sowie Magisterabschlüsse Di 14-16, AP 1, R 245	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Forum zwischen Wissenschaft und Praxis 05.641	Qualitätskontrollen - Leistungsverbesserung in der Schule: Aktuelle bildungspolitische Diskussionen. LINT Dienstags (3-wöchentlich) 17-19 45 Uhr, AP 1, R. 106	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Übung 05.661	Auswertung bei qualitativer Sozialforschung - Verfahrensweise und zentrale Fragen Mo 14-16 s.t., AP 1, 108	Otnar Hagemann
Mittelseminar 05.666	Sozialer Wandel und soziale Sicherung Fr 10-12, AP 1, 108	Peter Runde
Empirisches Praktikum II 05.676	Evaluation eines Teletextsystems für ältere Menschen in Hamburg. Do 14-18, AP 1, 245	Peter Runde
Oberseminar 05.681	Primäre und Sekundäre soziale Netzwerke Di 12-14, AP 1, 109	Klaus Eichner
Proseminar 05.706	Die Kultur der nachindustriellen Stadt Di 14-16, AP 1, 138	Gabriele Klein
Proseminar 05.707	Regionaler Strukturwandel im Ruhrgebiet am Beispiel der Internationalen Bauausstellung Emscherpark Fr 14-18, AP 1, 104 14 tgl.	Arnold Voß
Übung 05.711	Beteiligung in Stadtentwicklungsverfahren - Schwerpunkt "Soziale Stadt". Ein Ausflug in die Praxis Mo 10-12, AP 1, 245	Helga Rake
Übung 05.712	Die ökonomische und kulturelle Globalisierungsnacht der USA und ihre Auswirkungen auf die europäische Stadtentwicklung Fr 10-14, AP 1, 109 14 tgl.	Arnold Voß
Mittelseminar 05.716	Konzepte für die Soziale Stadt Do 10-12, AP 1, 109	Monika Alisch
Mittelseminar 05.717	Globalisierung und Lokalisierung des Urbanen Mi 10-12, AP 1, 108	Gabriele Klein

Vorlesung 05 751	Einführung in die Organisationssoziologie Di 16-18, VMP 5, 0077	Klaus Heinemann
Proseminar 05 756	Lektürekurs: Norbert Elias Do 8-10, AP 1, 104	NN
Übung 05.761	Qualitätsmanagement im Dienstleistungsunternehmen Mo, 10-12, AP 1, 107	Birgit Kuhnert
Mittelseminar 05.766	Neue Formen von Beschäftigungsverhältnissen und Qualifikationsanforderungen in der Teledienstleistungsbranche Di 12-14, AP 1, R. 104	Rolf v. Lude / Mark Nerlich
Mittelseminar 05 767	Spanische Gesellschaft im Wandel Mi 12-17, AP 1, 109	Nuria Puig
Mittelseminar 05 768	Technik in Organisationen: Zur Funktion, Bedeutung und den Folgewirkungen der Verwendung von Technik in Organisationen Mo 8-10, AP 1, 104	NN
Empirisches Praktikum I 05 771	Technik im Alltag Di 8-12, AP 1, 138	Klaus Heinemann
Oberseminar 05 781	Analyse und Modellierung von Verhalten u. Entscheidungen in öffentlich-rechtlichen Organisationen Di 8-10, AP 1, 104	Rolf v. Lude / Daniel Moldt
Forschungsseminar 05 786	Kolloquium Mo 16-18, AP 1, 109	Klaus Heinemann
Forschungsseminar 05.787	Forschungskolloquium Mo 16-18, AP 1, 104	Rolf v. Lude
Vorlesung mit Übung 05 851	Schließende Statistik für Soziologie (Statistik II) Di, 16-18, Phil B und Mi 10-12, Phil C	Heinz Renn
Proseminar 05 856	Einführung in die multivariate Datenanalyse Di, 14-16, AP 1, 109	Heinz Renn

Übung
05.862

Multivariate Analyseverfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis
Freitag, 12 - 14 h, VMP 5, 0079

Übung
05.863

Einführung in die Arbeit mit SPSS für Soziologen
Freitag, 14 - 16 h, CIP-Pool (R 238)

Mittelseminar
05.866

Statistiken, wissenschaftliche Dauerbeobachtung u Berichterstattung Über die
Macht staatlich-administrativer Repräsentationen
Fr 8-10, AP 1, 108

Forschungsseminar
05.886

Forschungskolloquium
Di, 14-16, AP 1, 109

Hochschuldidaktische Ausbildung
05.901

Ausbildung der TutorInnen der Orientierungseinheit der sozial-
wissenschaftlichen Institute im FB 05
Do u. Fr. 23 u. 24. März 2000, jeweils von 9.30 - 16.30 Uhr, im AVZ des PI, VMP 8.



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung

Art der Veranstaltung

Computerkurs für Frauen

Schwerpunkte

Dozent/in

Martina Aeevermann

Titel der Veranstaltung

Textlayout für Haus- und Examensarbeiten - Arbeit mit Format- u. Dokumentvorlagen, Tabulatoren u. Tabellen

Tag, Zeit, Ort

3., 4., 5. und 10. 05. 2000, 9.00 -12.00 Uhr, R 238, CIP-Pool

Vorbesprechungen

Beginn

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Der Kurs richtet sich an Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit PC-Vorkenntnissen und hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen mit Hilfe von Formatvorlagen und Dokumentvorlagen mit einer rationellen Arbeitsweise vertraut zu machen, die bei der Erstellung von umfangreichen wissenschaftlichen Dokumenten wie bspw. Abschlußarbeiten und Veröffentlichungen unverzichtbar ist. Die Arbeitsweise von Formatvorlagen und Dokumentvorlagen wird systematisch erläutert und in der Anwendung am Beispiel verschiedener wissenschaftlicher Dokumente erprobt. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen mit dem Erstellen, Bearbeiten und Gestalten von Tabellen vertraut gemacht.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsoz.html

Nummer der Veranstaltung

Art der Veranstaltung Computerkurs für Frauen

Schwerpunkte

Dozent/in

Martina Aeevermann

Titel der Veranstaltung

Einführung in die Textverarbeitung

Tag, Zeit, Ort

5., 6., 7. + 12. 04. 2000, 9.00 -12.00 Uhr, R 238, CIP-Pool

Vorbesprechungen

Beginn

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Der Kurs richtet sich an Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit PC-Vorkenntnissen und hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen mit Hilfe von Formatvorlagen und Dokumentvorlagen mit einer rationellen Arbeitsweise vertraut zu machen, die bei der Erstellung von umfangreichen wissenschaftlichen Dokumenten wie bspw. Abschlußarbeiten und Veröffentlichungen unverzichtbar ist. Die Arbeitsweise von Formatvorlagen und Dokumentvorlagen wird systematisch erläutert und in der Anwendung am Beispiel verschiedener wissenschaftlicher Dokumente erprobt. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen mit dem Erstellen, Bearbeiten und Gestalten von Tabellen vertraut gemacht.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	04.920
Art der Veranstaltung	Prosem.:Einführung in die Medizin-Soziologie I-III
Schwerpunkte	Medizin-Soziologie
Dozent/in	Alf Trojan
Titel der Veranstaltung	Gesundheitsförderung in der Gemeinde
Tag, Zeit, Ort	17. April 2000, 14.00 - 17.15 Uhr u.n.V; Ort: s. Vorbesprechung
Vorbesprechungen	Montag, 10. April 2000, 14.00 - 15.30 Uhr Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek, Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
Beginn	10.April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform beziehen:	<p>Das Seminar wird sich inhaltlich vorwiegend auf drei Praxisfelder</p> <ul style="list-style-type: none">- Selbsthilfeförderung- Soziale Netzwerke auf Gemeindeebene- Gesundheitsamt. <p>Es werden sowohl theoretische Grundlagen erarbeitet als auch Einblicke in Projekte und Institutionen gegeben.</p> <p>Als Arbeitsformen werden vorkommen: Referate, Gruppendiskussionen, Teilnehmerberichte von Projekterkundungen, Institutionenbesuche und Diskussionen mit Praktikern und Selbsthilfegruppenmitgliedern. Scheinvergabe erfolgt aufgrund schriftlich erbrachter individueller Leistung.</p> <p>Die meisten Bücher können mit Autorenrabatt direkt beim Veranstalter bezogen werden.</p>
Literatur	<p>Trojan, A./Stumm, B. (Hg.): Gesundheit fördern statt kontrollieren. Eine Absage an den "Mustermenschen", Fischer, Frankfurt/M. 1992</p> <p>Trojan, A. (Hg.): Wissen ist Macht. Eigenständig durch Selbsthilfe in Gruppen. Fischer, Frankfurt/M. 1986</p> <p>Enkerts, V. / Schweigert, I. (Hg.): Gesundheit ist mehr! Soziale Netze für eine lebenswerte Zukunft. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1988</p> <p>Trojan, A. / Hildebrandt, H. (Hg.): Brücken zwischen Bürgern und Behörden. Innovative Strukturen für Gesundheitsförderung. Asgard, St. Augustin 1990</p> <p>Schmacke, N.: Öffentlicher Gesundheitsdienst, Sozialstaat und Kommunale Selbstverwaltung. Perspektiven der Gesundheitsämter; Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Hg. u.Verlag), Düsseldorf 1995</p>
Schein	Proseminarschein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	04.921
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Medizinische Soziologie I-III
Dozent/in	Heidrun Kaupen-Haas
Titel der Veranstaltung	Gesundheitsökonomie
Tag, Zeit, Ort	Di 15.00-16.30 u. n. V.; Ort: siehe Vorbesprechung
Vorbesprechungen	Institut für Medizin-Soziologie, Zi. 48 (Bibliothek), Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE, Montag, 10. April 2000, 14.00 - 15.30 Uhr
Beginn	10. April 2000
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium absolviertes Seminar Medizinsoziologie I oder II
Inhalt und Arbeitsform	<p>Thema ist die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Arbeitsproduktivität unter neuen technologischen Bedingungen, dem Niedergang der Erwerbsarbeit und den in den letzten Jahren brüchiger gewordenen sozialen Netzen, vor allem der Gesetzlichen Krankenversicherung. Diese Debatte wird geführt im Hinblick auf die sich daraus ergebenden sozialen Konsequenzen für die Gesundheitsversorgung, insbesondere derjenigen, die aus dem Erwerbsleben endgültig und dauerhaft ausgeschieden sind, sowie für das Selbstverständnis der Medizin. Ein Haupt Gesichtspunkt der Analyse ist die soziale Funktion und die Macht der Ökonomie in diesem Prozeß.</p> <p>Arbeitsform: Gruppenarbeit - Literaturrecherchen - Referate - Diskussion.</p> <p>Sprechstunde Prof. Kaupen-Haas: Donnerstags 9.00 - 10.00 Uhr. - In den Semesterferien n. V. - per Anmeldung - Telefon 040-42803-3382 Frau Tomadich (Sekretariat)</p>
Literatur	<p>Einführende Literatur:</p> <p>Johannes Siegrist, Medizinische Soziologie. Kap. 8 Struktur und Entwicklung des Gesundheitswesens. München 1995: 265-286 Kaupen-Haas, Einführung. In: Kaupen-Haas/Rothmaler, C. (Hg.), Strategien der Gesundheitsökonomie. Bd. 4 der Reihe Sozialhygiene und Public Health. Frankfurt 1998</p>

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.506
Art der Veranstaltung	Methodenvorlesung
Schwerpunkte	Einführende Veranstaltung
Dozent/in	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Methoden der Empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	Mi 8-10, ESA B
Vorbesprechungen	
Beginn	5. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen: Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen), Pretest, Auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung und Abschlußbericht.
Literatur	Diekmann, Andreas, 1995: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Friedrichs, Jürgen, 1998: Methoden empirischer Sozialforschung . 15. Aufl. WV Studium, Bd. 28, Opladen: Westdeutscher Verlag. Heinemann, Klaus, 1998: Einführung in Methoden und Techniken empirischer Forschung im Sport. In: Ommo Gruppe (Hrsg.): Sport und Sportunterricht, Bd. 15, Schorndorf: Hofmann. Opp, K.D., 1970: Methodologie der Sozialwissenschaften. Reinbek. Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke, 1998: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Überarbeitete Aufl. München: Oldenbourg.
Schein	Klausurschein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.511
Art der Veranstaltung	Grundkurs
Schwerpunkte	Einführende Veranstaltung
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	Di 10-14, Phil G
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	Einführung in klassische und aktuelle soziologische Theorien durch Vorlesungen, Seminare und Tutorien. Teil I (SS 2000): Karl Marx Emile Durkheim Max Weber Georg Simmel Teil II (WS 2000/01): Soziologische Systemtheorie Rational Choice Kritische Theorie
Literatur	Ein Reader mit ausgewählten Texten kann ab 4. April 2000 im Sekretariat von Max Miller (Frau B. Altin, AP 1, R 336) von den Grundkursteilnehmern abgeholt werden.
Schein	Grundkurs Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines: Klausur am Semesterende, Kurzreferat, Essays

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsoz.html

Nummer der Veranstaltung	05.516
Art der Veranstaltung	Grundkurs
Schwerpunkte	Einführende Veranstaltungen
Dozent/in	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, VMP 5, 0079 und Mo 12 - 14, ESA W
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	In der Regel erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs: Einführung in die Soziologie I
Inhalt und Arbeitsform	Nachdem im ersten Semester die wichtigsten Gegenstände bzw. Grundbegriffe der Soziologie erarbeitet wurden, stehen im zweiten Semester die "großen" soziologischen Theorien im Vordergrund. Die Theorien werden dabei immer im Zusammenhang mit ihren praktischen/empirischen Implikationen behandelt. Neben einem in der Regel 4 stündigen Plenum werden in Tutorien die behandelten Theorien vertieft diskutiert und Annäherungen an die Praxis durch eigene kleine "Feldforschungen" versucht.
Literatur	
Schein	Klausurschein Einführung in die Soziologie II

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.521
Art der Veranstaltung Vorlesung
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung Soziologie der Kultur I

Tag, Zeit, Ort Mo 14-16, Phil G

Vorbesprechungen

Beginn 3. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Die Vorlesung widmet sich dem Verhältnis von Gesellschaftstheorie und Kulturanalyse und -kritik und fokussiert den Stellenwert von Kultur in verschiedenen soziologischen Theorien. Die Vorlesung ist als eine Einführung gedacht. Sie ist über zwei Semester konzipiert. Das erste Semester beschäftigt sich mit den kultursoziologischen Überlegungen soziologischer Klassiker wie Georg Simmel, Max Weber, Alfred Weber, Norbert Elias und der "Kritischen Theorie".

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.531
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Eva Barlösius
Titel der Veranstaltung Neuere Theorien sozialer Ungleichheit

Tag, Zeit, Ort Fr 10-12, 138

Vorbesprechungen

Beginn 7. April 2000

Teilnahmebedingungen Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit wird erwartet.

Inhalt und Arbeitsform

Das Seminar gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Teil werden alte-neue theoretische Problembestände thesenförmig vorgestellt, um ein "Register" zu erstellen, nach welchem im Anschluß drei ausgewählte Ungleichheitstheorien vorgestellt werden. Erstens die Etablierten-Außenseiter-Figuration von Norbert Elias: Soziale Ungleichheit als Resultat von Machtungleichgewichten. Zweitens die Zentrum-Peripherie-Metapher von Reinhard Kreckel, die eine "Kräftekonzentration" bei zentralen Lagen und eine "Kräftezersplitterung" bei peripheren Lagen behauptet. Drittens die Habitus- und Feldtheorie von Pierre Bourdieu, der mit dem Begriff der "Komplizenschaft zwischen Habitus und Feld" genauer erfassen kann, wie die Machtbündelungsprozesse ablaufen.

Literatur

Norbert Elias, John L. Scotson: Etablierte und Außenseiter.
Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1992
Reinhard Kreckel: Politische Soziologie sozialer Ungleichheit.
Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1990
Pierre Bourdieu: Sozialer Raum und "Klassen". Frankfurt a. M.:
Suhrkamp 1985

Schein

Referat und schriftliche Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISOz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung	05.541
Art der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Eckard Bolsinger
Titel der Veranstaltung	Soziologische Macht- und Herrschaftstheorien
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, AP 1, 109
Vorbesprechungen	in der ersten Sitzung
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Seit ihren Anfängen hat die politische Soziologie in der Analyse von Macht und Herrschaft eine ihrer zentralen Aufgaben gesehen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die gemeinsame Lektüre klassischer und aktueller Beiträge zur Herrschafts- und Machtsoziologie, wie zum Beispiel Weber, Michels, Elias, Parsons, Dahrendorf, Luhmann, Poulantzas, Miliband, Bourdieu, Foucault, Mann u.a. Anhand dieser Ansätze sollen zentrale Problembereiche diskutiert werden: die Pluralität von Machtdefinitionen, Aufhebbarkeit oder Universalität von Herrschaft, die Formen und Quellen von Macht, die herausgehobene Rolle der physischen Gewalt, die Legitimität von Herrschaft, Akteurs- oder Strukturperspektive etc. Das besondere Interesse gilt der Frage nach den Macht- und Herrschaftsstrukturen in modernen Gesellschaften.
Literatur	Heinrich Popitz: Phänomene der Macht. Autorität, Herrschaft, Gewalt, Tübingen 1986 (begrifflich klarer Standardtext) Steven Lukes (Hg.): Power, Oxford 1986 (Reader mit zentralen Primärtexten) Peter Imbusch (Hg.): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien, Opladen 1998 (Reader über diverse Theorieansätze) Claus Rolshausen: Macht und Herrschaft, Münster 1997 (Überblicksdarstellung)
Schein	Anfertigen von reading reports

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.542
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung Zur leibphänomologischen Erfahrung von Atmosphären im Zusammenhang von Leib und Gefühl
Tag, Zeit, Ort Fr 12-14, AP 1, 138

Vorbesprechungen

Beginn 7. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Der Gegenstand der Sozialwissenschaft, das Soziale, wird vor seinen abstrakt-begrifflichen Fassungen atmosphärisch erfahren und vermittelt. Wer sich Atmosphären aussetzt, fühlt schnell, wie sie uns "zum Guten wie zum Schlechten" in sich hineinziehen, unser Gleichgewicht bedrohen und fühlt sich aufgefordert, bei der theoretischen Fassung des Sozialen diesen unwillkürlich und autoritär gefühlten Atmosphären wird der Gegenstand der Sozialwissenschaften in beunruhigender Weise offen gehalten.

Solche Offenheit heißt, die am eigenen Leib wahrgenommenen atmosphärischen Gefühle begrifflich so umzusetzen, daß die von ihnen präsentierten Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Arbeit unseren vielfältigen Erfahrungen beim praktisch-unmittelbaren Eintauchen in das soziale Leben standhalten.

In der Veranstaltung geht es, anhand leibphänomenologischer Texte zum Verhältnis unserer leiblichen und gefühlhaften Sozialerfahrung, um die begriffliche

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.543
Art der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Rainer Waßner
Titel der Veranstaltung	Öffentliche Meinung bei Tönnies und Habermas
Tag, Zeit, Ort	Do, 10-12, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	06. April 2000
Teilnahmebedingungen	Regelmäßige Mitarbeit
Inhalt und Arbeitsform	Zwei bedeutende soziologische Konzeptionen von Öffentlicher Meinung sollen in ihren wesentlichen Grundzügen gemeinsam in Lektüre, Referaten und Gesprächen erarbeitet und erörtert werden.
Literatur	Tönnies, Ferdinand: Kritik der Öffentlichen Meinung, 1922. Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit, 1965 Beide Titel sind in der Seminarbibliothek vorhanden.
Schein	n.V.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/soz.html

Nunmer der Veranstaltung	05.561
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Michael Huber
Titel der Veranstaltung	Digitaler Kapitalismus und demokratische Mitbestimmung
Tag, Zeit, Ort	Mo 12 - 14 Uhr, AP 1, 104
Vorbesprechungen	Do, 3. Februar 2000, 13 - 14 Uhr, AP 1, 138 Mo, 20. März 2000 11 - 12 Uhr, AP 1, 138
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	<p>Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Aktienbesitzer durch das Internet Kontrolle über Börsenentwicklungen ausüben können. Dabei interessiert uns, wie Vertrauen in Informationsquellen über Börsen- und Aktienentwicklungen entsteht, aber auch wie Aktienbesitzer in diese Entwicklungen jenseits der Option Kaufen / Verkaufen eingreifen können. An einem konkreten Beispiel wird rekonstruiert, wie sich share holder zu einem organisationsähnlichen Gebilde zusammenschließen und so globale Prozesse zu beeinflussen versuchen.</p> <p>Neben der Lektüre soziologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Texte sollen explorative Untersuchungen anhand von bereits erhobenen Datensätzen unternommen werden.</p>
Literatur	Rainer Kuhlén (1999) Die Konsequenzen der Informationsassistenten. Was bedeutet informationale Autonomie oder wie kann Vertrauen in elektronische Dienste in offenen Informationsmärkten gesichert werden? Frankfurt / Main: Suhrkamp
Schein	Voraussetzungen für Mittelseminarschein: Seminarreferat (mündliche und schriftliche, ausgearbeitete Fassung)

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISöz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.562
Art der Veranstaltung Mittelseminar
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie / Techniksoziologie
Dozent/in Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung Methoden der Technikfolgenabschätzung

Tag, Zeit, Ort Di 12-14, TU-HH Geb. 4E Schwarzenbergstr. 95 R 4.095

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000
Teilnahmebedingungen Interesse am Thema

Inhalt und Arbeitsform Das Seminar behandelt Methoden der Technikbewertung, die wie die Delphi-Methode oder das Mediationsverfahren auch in der Soziologie bekannt sind. Andere Methoden wie die Risikoanalyse oder die Computersimulation stammen aus den Ingenieurwissenschaften. An konkreten Beispielen der Technikfolgen wird gezeigt, wie man mit diesen Methoden arbeitet und was sie leisten können.

Literatur Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Schein Referat plus Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung	05.563
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie / Techniksoziologie
Dozent/in	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Technikbegriff und Gesellschaftstheorie Von Marx bis Luhmann
Tag, Zeit, Ort	Di 16 - 18 Uhr, TU-HH, Geb. 4E Schwarzenbergstr. 95 R. 4.095
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Interesse am Thema
Inhalt und Arbeitsform	<p>Wie kann man die Technik "soziologisieren" ? Steht sie außerhalb (Luhmann) oder innerhalb (Latour) der Gesellschaft? Diesen Fragen wird im Durchgang durch die soziologische Theorie von den "Klassikern" (Marx, Durkheim, Weber) bis zur Gegenwartssoziologie von Habermas, Luhmann, Giddens nachgegangen.</p> <p>Während dort der Technikbegriff eher implizit bleibt, wird er in neueren Ansätzen (Linde, Latour) zu einer expliziten Techniksoziologie ausgearbeitet.</p> <p>In diesem Seminar kann man lernen, wie die Soziologie ihren eigenen Forschungsgegenstand bestimmt, indem sie diesen von etwas anderem unterscheidet und abgrenzt.</p>
Literatur	Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.
Schein	Referat plus Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISOz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung	05.564
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Systemtheorie
Tag, Zeit, Ort	Do 16-18, AP 1, 104
Vorbesprechungen	Do, 3. Februar 2000, 13-14 Uhr, AP 1, 138 Mo, 20. März 2000, 11-12 Uhr, AP 1, 138
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Seminar setzt das Proseminar 'Systemtheorie' vom WS 1999/2000 fort. Im SS 2000 werden im Ausgang von einer Vorlesung von Niklas Luhmann ('Einführung in die Systemtheorie') folgende Themen behandelt:</p> <p>Der Beobachter Komplexität/Rationalität Zeit Sinn Psychische und soziale Systeme Strukturelle Kopplung, Sprache Kommunikation Doppelte Kontingenz/Struktur/Konflikt</p>
Literatur	<p>Niklas Luhmann: Einführung in die Systemtheorie, 14 Tonbandkassetten, Carl-Auer-Systeme Verlag, Kussmaulstraße 10, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/406412, Fax: 06221/406422</p>
Schein	<p>Voraussetzungen für den Mittelseminarschein: regelmäßige Teilnahme Hausarbeit</p>

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung	05.565
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Soziologie des Geldes II: G. Simmel, Philosophie des Geldes
Tag, Zeit, Ort	Do 14-16, AP 1, 104
Vorbesprechungen	Do, 3. Februar 2000, 13-14, AP 1, 138 Mo, 20. März 2000, 11-12, AP 1, 138
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Seminar setzt eine Veranstaltungsreihe zum Thema 'Soziologie des Geldes' fort. Im WS 1999/2000 wurde in dieser Veranstaltungsreihe 'Das Kapital' von Karl Marx behandelt. Im Zentrum des Seminars im SS 2000 steht 'Die Philosophie des Geldes' von Georg Simmel.</p> <p>Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.</p>
Literatur	Georg Simmel: Philosophie des Geldes (Erstveröffentlichung 1900), Frankfurt: Suhrkamp 1989
Schein	Voraussetzungen für den Erwerb eines Mittelseminarscheines: Seminarreferat (mündliche und schriftliche, ausgearbeitete Fassung)

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.566
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	Massenarbeitslosigkeit und Neue Armut in der BRD und der EU
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-12, AMP 5, 0079
Vorbesprechungen	
Beginn	7. April 2000
Teilnahmebedingungen	Abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Im Seminar werden die sozialökonomischen Ursachen und die sozialpsychologischen Folgen von Massenarbeitslosigkeit und neuer Armut in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union behandelt.</p> <p>Die Arbeitslosigkeit und Armut in (West-)Europa soll verglichen werden mit entsprechenden Phänomenen in der "Dritten Welt" (absolute Armut).</p> <p>Das Seminar bereitet ein empirisches Praktikum im WS 2000/01 zu diesem Thema vor. Im Praktikum geht es um die Verbindung von Gesellschaftstheorie und empirischer Forschung (qualitative Methoden).</p> <p>Die Teilnahme an diesem Mittelseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum.</p>
Literatur	<p>Armutsberichte der EU Armutsberichte der Stadt Hamburg W. Hanesch u.a.: Armut in Deutschland. Reinbek bei Hamburg, 1994 G. Stapelfeldt: Wirtschaft und Gesellschaft der BRD. Hamburg, 1998</p>
Schein	Mittelseminarschein bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.567
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Wissenschaftssoziologie als ethnographische Forschung
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18, TU-HH, Geb. 4E Schwarzenbergstr. 95 R. 4.095
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	Interesse am Thema
Inhalt und Arbeitsform	<p>Seit T.S. Kuhn seine bahnbrechende Studie über "Wissenschaftliche Revolutionen" vor gut dreißig Jahren veröffentlichte, ist mehr und mehr konstruktivistisches Ideengut in die Wissenschaftssoziologie eingeflossen. Das hat dazu geführt, dass Wissenschaftssoziologen (z.B. Knorr-Cetina, Latour, Woolgar), ausgerüstet mit den Methoden der Ethnographie, dorthin gingen, wo die Naturwissenschaft gemacht wird: in die Forschungslabore. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was sie dort herausgefunden haben, und es soll geklärt werden, inwiefern ethnographische Methoden zu der Erkenntnis beigetragen haben, dass naturwissenschaftliche Entdeckungen "sozial konstruiert" sind.</p>
Literatur	<p>Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Zur Einführung sind die folgenden Bücher geeignet: Karin Knorr-Cetina: Die Fabrikation der Erkenntnis, Suhrkamp (1984), Bruno Latour und Steve Woolgar: Laboratory Life, Sage (1979), 2. Auflage Princeton (1986).</p> <p>WWW-Adresse: www.tu-harburg.de/tbg/Deutsch/Lehre/ethno-SSK.html</p>
Schein	Referat plus Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **ISoz**

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung 05.571
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung Anthropologie und Soziologie

Tag, Zeit, Ort Mo 16-18, AP 1, 245

Vorbesprechungen s. unten

Beginn 3. April 2000

Teilnahmebedingungen abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform In diesem Seminar sollen verschiedene Autoren aus dem Feld der Anthropologie (z. B. Arnold Gehlen, Helmut Plessner, Claude Lévi-Strauss, Marcel Mauss) vorgestellt und ihre Bedeutung und ihr Einfluß auf die soziologische Theorie herausgearbeitet werden.

VORBESPRECHUNG

verbindlich ! Dienstag, 1. Februar 2000 um 18 Uhr in Raum 409, AP 1

- Vergabe der Referatsthemen !
- schriftlichen Hausarbeiten sollen bis 1 Wo vor der jeweiligen Seminarsitzung den TeilnehmerInnen vorliegen.

Literatur Gerda Bräuer (Hg.): Neue Stadträume zwischen Musealisierung, Medialisierung und Gestaltlosigkeit, Basel/Frankfurt am Main 1998
Andrea Höber/Karl Ganser (Hg.): IndustrieKultur, Essen 1999
Volker Kirchberg: Kultur und Stadtgesellschaft, Wiesbaden 1992
Sharon Zukin: The Cultures of Cities, Cambridge/Oxford 1995

Schein Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung 05.572
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung Der Imperialismus: Klassische und Neuere Theorien

Tag, Zeit, Ort Do 10-12.00, VMP 5, 0079

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Imperialismus gegeben. Außerdem werden die Anfänge imperialistischer Theorie bei F. List behandelt. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die klassischen Theorien von R. Hilferding, R. Luxemburg und W.I. Lenin. Zum Abschluß werden "neuere" Imperialismus-Theorien aus Lateinamerika (dependencia-Theorie) diskutiert.

Literatur

R. Hilferding: Das Finanzkapital (1910)
R. Luxemburg: Die Akkumulation des Kapitals (1913)
W.I. Lenin: Der Imperialismus... (1916/17)
Zur Vorbereitung: G. Stapelfeldt: Geschichte der ökonomischen Rationalisierung, Hamburg, 1998

Schein

Oberseminarschein bei Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.573
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Tilmann Sutter
Titel der Veranstaltung Die Entstehung von Neuem als Problem soziologischer Theorien

Tag, Zeit, Ort Fr 12-16, AP 1, 108 14 tgl.

Vorbesprechungen

Beginn 7. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Die Soziologie, insofern sie sich mit Entwicklungs- und Wandlungsprozessen befaßt, steht seit jeher vor der Frage des Neuen: Was kann als Neues gelten (z.B. Neuer sozialer Bewegungen, Neuer Medien)? Wie entsteht Neues? Darüber hinaus kann die Frage des Neuen als Beobachtungsschema benutzt werden, um die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Theorien zu analysieren: In ihrem Aufbau und in ihrer Vorgehensweise sind soziologische Theorien mehr oder weniger prädestiniert, Neues zu entdecken, zu beschreiben und zu erklären. Theorien, die explizit oder auch nur implizit um das Problem der Entstehung von Neuem kreisen und nach Mitteln zur Lösung dieses Problems suchen, kann man als Konstitutionstheorien bezeichnen. Unter den genannten Gesichtspunkten sollen im Seminar klassische und zeitgenössische soziologische Theorien sowie ausgewählte Themenfelder erarbeitet werden.

Literatur Habermas, Jürgen (1976): Zur Rekonstruktion des Historischen Materialismus. Frankfurt/M.: Suhrkamp, insb. S. 9-48.

Schein Referat mit nachfolgender schriftlicher Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung	05.586
Art der Veranstaltung	Lehrveranstaltung f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Forschungsseminar
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Bestehendes, geplantes, oder ins Auge gefasstes (Diplom-, Magister-, Staatsexamens-)Arbeitsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform	Diskussion vorgestellter Projekte und damit zusammenhängender Problemstellungen

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis - ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.587
Art der Veranstaltung	Lehrveranst. f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung	Kolloquium für ExamenskandidatInnen
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16, AP 1, 106
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Das Kolloquium ist für diejenigen, die bereits als PrüfungskandidatInnen angenommen sind.
Inhalt und Arbeitsform	Es werden Diplomarbeiten und Forschungsthemen behandelt.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.588
Art der Veranstaltung	Lehrveranst. f. Examenskandidaten und Doktoranden
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Themenschwerpunkte des Kolloquiums: <ul style="list-style-type: none">- aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie- Forschungsprojekte im Arbeitsbereich von Max Miller- Projekte (Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Kolloquiumsteilnehmern

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.589
Art der Veranstaltung Lehrveranstg. f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Peter Runde
Titel der Veranstaltung Forschungskolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden,
Doktorandinnen und Doktoranden
Tag, Zeit, Ort Do 18-20, AP 1, Sedanstr.19, 307

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen Alle Teilnehmer(innen) werden persönlich eingeladen.

Inhalt und Arbeitsform In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale soziologisch theoretische Fragestellungen, die von forschungspraktischer Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.

Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen - nach Absprache mit dem Veranstalter - ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungszeit für Diskussionen gegeben ist.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.606
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in Eva Barlösius
Titel der Veranstaltung Einführung in die Jugendsoziologie

Tag, Zeit, Ort Do 12-14, AP 1, 245

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit wird erwartet.

Inhalt und Arbeitsform In dem Seminar werden sowohl theoretische Texte als auch neuere empirische Untersuchungen zum Thema Jugend gelesen. Im Zentrum soll die Frage stehen, ob der Begriff "Generationsgestalt" (Fend) tauglich ist, aktuelle Ausdrucksformen von Jugend zu beschreiben.

Literatur Shell-Jugendstudie 2000, Opladen; Leske und Budrich 2000
10. Kinder- und Jugendbericht, Hrsg. v. d. Bundesregierung,
Bonn 1998
Helmut Fend: Sozialgeschichte des Aufwachsens. Bedingungen des
Aufwachsens und Jugendgestalten im zwanzigsten Jahrhundert,
Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1990

Schein Referat und schriftliche Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.607
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Allgem. Soziologie + Sozialisation, Erziehungsinst., Geschl.f.
Dozent/in Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung Einführung in Feministische Theorien und Gender Studies

Tag, Zeit, Ort Mo 12-14, VMP 5, 0077

Vorbesprechungen

Beginn 10. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform In diesem Seminar soll in verschiedene Konzepte Feministischer Theorie, Gender Studies und Queer Theory eingeführt werden. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung und Auseinandersetzung mit Texten zur Thematik sowie die Reflexion der jeweils implizierten theoretischen Hintergrundannahmen. Es ist geplant, dieses Seminar in einer fächer- und hochschulübergreifenden Kooperation mit anderen Instituten der Universität und anderen Hamburger Hochschulen durchzuführen und in diesem Zusammenhang neue Formen der Lehr-Lernorganisation anzuwenden.

Literatur Vorbereitungsmöglichkeit:
Ein Reader (Kopiervorlage) steht im "Copyteam" (Grindelhof) zum Beginn des Semesters zur Verfügung. Das Seminar-Programm ist ab 27.3.2000 per Internet unter

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Soz./kvv.html

abrufbar.

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.611
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforsch.
Dozent/in Patricia Tamara Alleyne-Dettmers
Titel der Veranstaltung Migration and Ethnicity: Gender / Diaspora Communities and Nationalism
Tag, Zeit, Ort Mi 10-12, AP 1, 109

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen Diese Übung wird auf Englisch abgehalten !

Inhalt und Arbeitsform The course examines some of the issues pertaining to the construction of political and cultural identities by global diaspora communities. The course will discuss how Caribbean women fared during the period of European contact and how modern Caribbean women - as they migrate across the globe - are forging transnational identities in the aftermath of colonization.

The notion of nationalism and ethnic marginalization would be discussed in the process to provide a deeper understanding of the social and cultural causes and consequences of human migration world wide.

Literatur Gilroy, P. (1978): There ain't no Black in the Union Jack, London: Hutchinson

Hall, S (1991): Myths of Caribbean Identity. The Walter Rodney Memorial Lecture (preface Alistaire Hennessey) Warwick University

Hall, S, Held D & Mc Grew, T. (1992): Modernity & its Futures, Cambridge: Polity Press.

Spicak, G. (1987): In other Worlds: Essay in Cultural Politics. New York: Methuen

Schein Teilnahmeschein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung	05.564
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Systemtheorie
Tag, Zeit, Ort	Do 16-18, AP 1, 104
Vorbesprechungen	Do, 3. Februar 2000, 13-14 Uhr, AP 1, 138 Mo, 20. März 2000, 11-12 Uhr, AP 1, 138
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Seminar setzt das Proseminar 'Systemtheorie' vom WS 1999/2000 fort. Im SS 2000 werden im Ausgang von einer Vorlesung von Niklas Luhmann ('Einführung in die Systemtheorie') folgende Themen behandelt:</p> <p>Der Beobachter Komplexität/Rationalität Zeit Sinn Psychische und soziale Systeme Strukturelle Kopplung, Sprache Kommunikation Doppelte Kontingenz/Struktur/Konflikt</p>
Literatur	Niklas Luhmann: Einführung in die Systemtheorie, 14 Tonbandkassetten, Carl-Auer-Systeme Verlag, Kussmaulstraße 10, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/406412, Fax: 06221/406422
Schein	Voraussetzungen für den Mittelseminarschein: regelmäßige Teilnahme Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.565
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Soziologie des Geldes II: G. Simmel, Philosophie des Geldes
Tag, Zeit, Ort	Do 14-16, AP 1, 104
Vorbesprechungen	Do, 3. Februar 2000, 13-14, AP 1, 138 Mo, 20. März 2000, 11-12, AP 1, 138
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Seminar setzt eine Veranstaltungsreihe zum Thema 'Soziologie des Geldes' fort. Im WS 1999/2000 wurde in dieser Veranstaltungsreihe 'Das Kapital' von Karl Marx behandelt. Im Zentrum des Seminars im SS 2000 steht 'Die Philosophie des Geldes' von Georg Simmel.</p> <p>Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.</p>
Literatur	Georg Simmel: Philosophie des Geldes (Erstveröffentlichung 1900), Frankfurt: Suhrkamp 1989
Schein	Voraussetzungen für den Erwerb eines Mittelseminarscheines: Seminarreferat (mündliche und schriftliche, ausgearbeitete Fassung)

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISOz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung 05.587
Art der Veranstaltung Lehrveranst. f. ExamenkandidatInnen u. DoktorandInnen
Schwerpunkte Allgemeine Soziologie
Dozent/in Hermann Korte
Titel der Veranstaltung Kolloquium für ExamenkandidatInnen

Tag, Zeit, Ort Di 14-16, AP 1, 106

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen Das Kolloquium ist für diejenigen, die bereits als PrüfungskandidatInnen angenommen sind.

Inhalt und Arbeitsform Es werden Diplomarbeiten und Forschungsthemen behandelt.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.588
Art der Veranstaltung	Lehrveranst. f. Examenskandidaten und Doktoranden
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Themenschwerpunkte des Kolloquiums: <ul style="list-style-type: none">- aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie- Forschungsprojekte im Arbeitsbereich von Max Miller- Projekte (Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Kolloquiumsteilnehmern

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.589
Art der Veranstaltung	Lehrveranstg. f. ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20, AP 1, Sedanstr.19, 307
Vorbesprechungen	
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	Alle Teilnehmer(innen) werden persönlich eingeladen.
Inhalt und Arbeitsform	<p>In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale soziologisch theoretische Fragestellungen, die von forschungspraktischer Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.</p> <p>Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen - nach Absprache mit dem Veranstalter - ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungszeit für Diskussionen gegeben ist.</p>

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung 05.606
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in Eva Barlösius
Titel der Veranstaltung Einführung in die Jugendsoziologie

Tag, Zeit, Ort Do 12-14, AP 1, 245

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit wird erwartet.

Inhalt und Arbeitsform In dem Seminar werden sowohl theoretische Texte als auch neuere empirische Untersuchungen zum Thema Jugend gelesen. Im Zentrum soll die Frage stehen, ob der Begriff "Generationsgestalt" (Fend) tauglich ist, aktuelle Ausdrucksformen von Jugend zu beschreiben.

Literatur Shell-Jugendstudie 2000, Opladen; Leske und Budrich 2000
10. Kinder- und Jugendbericht, Hrsg. v. d. Bundesregierung,
Bonn 1998
Helmut Fend: Sozialgeschichte des Aufwachsens. Bedingungen des
Aufwachsens und Jugendgestalten im zwanzigsten Jahrhundert,
Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1990

Schein Referat und schriftliche Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.607
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Allgem. Soziologie + Sozialisation, Erziehungsinst., Geschl. f.
Dozent/in Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung Einführung in Feministische Theorien und Gender Studies

Tag, Zeit, Ort Mo 12-14, VMP 5, 0077

Vorbesprechungen

Beginn 10. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform In diesem Seminar soll in verschiedene Konzepte Feministischer Theorie, Gender Studies und Queer Theory eingeführt werden. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung und Auseinandersetzung mit Texten zur Thematik sowie die Reflexion der jeweils implizierten theoretischen Hintergrundannahmen. Es ist geplant, dieses Seminar in einer fächer- und hochschulübergreifenden Kooperation mit anderen Instituten der Universität und anderen Hamburger Hochschulen durchzuführen und in diesem Zusammenhang neue Formen der Lehr-Lernorganisation anzuwenden.

Literatur Vorbereitungsmöglichkeit:
Ein Reader (Kopiervorlage) steht im "Copyteam" (Grindelhof) zum Beginn des Semesters zur Verfügung. Das Seminar-Programm ist ab 27.3.2000 per Internet unter

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Soz./kvv.html

abrufbar.

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung 05.611
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforsch.
Dozent/in Patricia Tamara Alleyne-Dettmers
Titel der Veranstaltung Migration and Ethnicity: Gender / Diaspora Communities and Nationalism
Tag, Zeit, Ort Mi 10-12, AP 1, 109

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen Diese Übung wird auf Englisch abgehalten !

Inhalt und Arbeitsform The course examines some of the issues pertaining to the construction of political and cultural identities by global diaspora communities. The course will discuss how Caribbean women fared during the period of European contact and how modern Caribbean women - as they migrate across the globe - are forging transnational identities in the aftermath of colonization.

The notion of nationalism and ethnic marginalization would be discussed in the process to provide a deeper understanding of the social and cultural causes and consequences of human migration world wide.

Literatur Gilroy, P. (1978): There ain't no Black in the Union Jack, London: Hutchinson

Hall, S (1991): Myths of Caribbean Identity. The Walter Rodney Memorial Lecture (preface Alistaire Hennessey) Warwick University

Hall, S, Held D & Mc Grew, T. (1992): Modernity & its Futures, Cambridge: Polity Press.

Spicak, G. (1987): In other Worlds: Essay in Cultural Politics. New York: Methuen

Schein Teilnahmechein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.612
Art der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in	Bettina Hoeltje
Titel der Veranstaltung	Sexualität im Focus sozialwissenschaftlicher Forschung und pädagogischer Bemühungen
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12, AP 1, 107
Vorbereitungen	keine
Beginn	6. April 2000
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	<p>Ich möchte mich mit dem sozialen Wandel der Sexualität in den westlichen Industriegesellschaften in den letzten ca. 40 Jahren beschäftigen: mit der Entwicklung von der sog. "sexuellen Revolution" der 60er und 70er Jahre hin zum "Verschwinden der Sexualmoral" und zur "Verhandlungsmoral" (Gunter Schmidt, 1998). Wir werden uns hierzu soziologische Überlegungen ansehen u.a. von H. Schelsky (1955), A. Giddens (1993), Z. Baumann (1997) als auch empirische Zeitvergleiche zum Sexualverhalten bei Jugendlichen und Studenten (BRD und DDR).</p> <p>Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Frage, wie Sexualität als Gegenstand pädagogischer Bemühungen in Sexualkundeunterricht und AIDS-Prävention in der Schule konstruiert wird und wir werden uns mit der Frage befassen: Unterricht in Sexualität - geht das?</p> <p>Arbeitsform: Referate und Diskussion im Plenum</p>
Literatur	<p>u.a.</p> <p>Ulrich Clement (1986) Sexualität im sozialen Wandel. Eine empirische Vergleichsstudie an Studenten 1966 und 1981. Ferd. Enke Verlag, Stuttgart.</p> <p>Anthony Giddens (1993) Wandel der Intimität. Sexualität, Liebe und Erotik in den modernen Gesellschaften. Fischer, Frankf. a. Main.</p> <p>Gunter Schmidt (1998) Sexuelle Verhältnisse. Über das Verschwinden der Sexualmoral, Rowohlt, Reinbek.</p> <p>Gunter Schmidt (1993) (Hrsg.) Jugendsexualität. Sozialer Wandel, Gruppenunterschiede, Konfliktfelder. Ferd. Enke Verlag, Stuttgart.</p>

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.616
Art der Veranstaltung Mittelseminar
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in Eva Barlösius
Titel der Veranstaltung Grundprobleme einer Kulturosoziologie körperbezogener Tätigkeiten und Lebensbereiche - aus der Perspektive der Gender-Studies
Tag, Zeit, Ort Do 14-16, AP 1, 107

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur Mitarbeit wird erwartet

Inhalt und Arbeitsform Es gibt ganze Tätigkeits- und Lebensbereiche des Menschen wie Essen, Trinken und Schlafen, die von der Soziologie weitgehend ausgeblendet werden, obschondoch bekanntlich jeder Mensch sich ernähren und schlafen muß, um leben zu können. Der Körper insgesamt, seine physische Bedürftigkeit, seine kulturelle und soziale Offenheit, seine Wahrnehmungsfähigkeit und sinnliche Gestalt sind in der Soziologie beinahe Anathemen. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen wie Georg Simmel, Michel Foucault, Norbert Elias und Pierre Bourdieu. Bei der Mehrzahl der großen soziologischen Theorien wird man jedoch über den Körper, immerhin die Voraussetzung menschlichen Lebens und damit der Gesellschaft, nicht viel finden. Gerade diese körperbezogenen Tätigkeiten und Lebensbereiche tragen jedoch wesentlich zur Konstituierung des Geschlechterverhältnisses bei. Dieser Aspekt wird im Zentrum des Seminars stehen.

Literatur Irene Dölling, Beate Kraus, P. Gisler: Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktion in der sozialen Praxis, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997
Eva Barlösius: Soziologie des Essen. Soziologische Grundlagentexte. Weinheim: Juventa 1999
Ulrike Maschewsky-Schneider: Frauen sind anders krank. Weinheim: Juventa 1997

Schein Referat und schriftliche Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis - ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung	05.617
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Migration und Geschlecht
Tag, Zeit, Ort	Mi. 8-10, AP 1, R. 245
Vorbesprechungen	
Beginn	5. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In der klassischen Migrationssoziologie gilt der männliche Migrant als Prototyp der Migranten; Geschlechtszugehörigkeit der Zugewanderten wird kaum thematisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bedeutung von Frauen als Akteurinnen sowie Geschlechterverhältnisse im Migrationskontext näher zu erforschen.
Literatur	Simone Prodoliet: Spezifisch weiblich: Geschlecht und Migration. In: Zeitschrift für Frauenforschung, 17. Jg., H. 1 & 2 (1999): 26-42. Martina Schöttes/Annette Treibel: Frauen - Flucht - Migration. Wandermotive von Frauen und Aufnahmesituation in Deutschland. In: Ludger Pries (Hg.): Transnationale Migration. Soziale Welt, Sonderband 12. Baden-Baden: Nomos 1997: 85-117.
Schein	Voraussetzungen für den Scheinerwerb: kontinuierliche, aktive und einsatzbereite Mitarbeit. Vorbereitung einer Plenumsitzung in Kleingruppenarbeit. Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung	05.621
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum I
Schwerpunkte	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Dozent/in	Marianne Pieper mit Stefanie Gräfe und N.N.
Titel der Veranstaltung	Subjektkonstitutionen unter Bedingungen von Marginalisierung
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-14, AP 1, 245
Vorbesprechungen	Anmeldung bei Frau Christine Fischer, AP 1, R. 304, Tel. 42838- 3810 bzw. in meinen Sprechstunden bis zum 15.3.2000 Vorbesprechung: Montag, den 27.3.2000, 18-20.00, AP 1, Raum 245
Beginn	7. April 2000
Teilnahmebedingungen	Abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	Subjektpositionen sind sowohl Effekte von Diskursen als auch von organisierten institutionalisierten Strukturen. Das bedeutet, dass die miteinander verschränkten Positionen - wie Geschlechter, Klassen bzw. soziale Lagen, Ethnizitäten, sexuelle Orientierungen usw. durch Prozesse sozialer Strukturierungen immer wieder erneut (re-)produziert werden und als Effekte soziale Ungleichheit erzeugen. Bei diesen theoretischen Ausgangsüberlegungen setzt das empirische Praktikum an. Es geht um die Frage, wie im Feld von Sozialhilfe und in Interaktionen mit Institutionen sozialer Sicherung Subjektpositionierungen stattfinden und welche konkreten Auswirkungen diese auf die Lebenssituation der Betroffenen haben. Geplant ist die Untersuchung der verschiedenen Gruppen von AkteurInnen in diesem Bereich: EmpfängerInnen von Sozialhilfe und AkteurInnen der Institutionen. Dabei werden verschiedene Methoden empirischer Sozialforschung Anwendung finden: Fragebogenerhebungen, ethnographische Verfahren, narrative Interviews.
Literatur	Zum Beginn des Semesters steht ein Reader als Kopervorlage im "Copyteam" (Grindenhof) zur Verfügung. Das Seminarprogramm ist ab 27.3.2000 per Internet unter www.sozialwiss.uni.hamburg.de/ISOz./kvv.html abrufbar.
Schein	Regelmäßige Teilnahme; Beteiligung an der Datenerhebung und -analyse sowie an der Fertigstellung eines Abschlußberichtes.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung 05.631
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung Soziologie der Generationsbeziehungen

Tag, Zeit, Ort Di 12-14, AP 1, R. 245

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform In unserer älter werdenden Gesellschaft hat ein Kernthema der Sozialisationsforschung - das der Generationsbeziehungen - eine besondere Aktualität. In diesem Oberseminar sollen zum einen soziologische Klassiker unter der Perspektive gelesen werden, wieweit sie für heutige Problemlagen (noch) Aussagewert haben. Zum anderen soll das intergenerationale Transfergeschehen an ausgewählten gesellschaftlichen Praxisfeldern von den Studierenden untersucht werden.
Näheres wird auf der ersten Sitzung besprochen.

Scheine: Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Literatur

Karl Mannheim: Das Problem der Generationen. In: Kölner Vierteljahreshefte für Soziologie, 7 (1928/29), S. 157-185 und S.329-330. (Auch abgedruckt in: Ludwig von Friedeburg (Hg.): Jugend in der modernen Gesellschaft. Köln/Berlin: Kiepenheuer & Wilsch 1966, S. 23-48.)

Rosemarie Nave-Herz: Jugend: Historische Gestalt, Generation. In: Markefka/Nave-Herz (Hg.): Handbuch der Familien- und Jugendforschung, Bd. II. Neuwied: Luchterhand 1989, S. 135-144.

Schein

kontinuierliche, aktive und einsatzbereite Mitarbeit, Vorbereitung einer Plenumsitzung in Kleingruppenarbeit. Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.636
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
Schwerpunkte	Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung	Zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Identitäten
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-20, VMP 5, 0077, 2 - Forschungswerkstätten 14 tg. / wöchtl.
Vorbesprechungen	Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlecht und Identitäten</p> <p>In dieser interdisziplinär besetzten Forschungswerkstatt werden empirische Qualifikationsprojekte (Diplom-, Magister-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben) bearbeitet, die im Bereich der Grounded Theory angesiedelt sind. Ziel der Forschungswerkstatt ist es, diese Projekte während des gesamten Forschungsprozesses zu begleiten. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht vor allem die Analyse der erhobenen Daten (Textmaterialien wie z.B. Interviews und Beobachtungsprotokolle). Bei den TeilnehmerInnen setzt dies die Bereitschaft zur verbindlichen und kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten nicht unerheblicher Textmengen voraus.</p>

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsoz.html

Nummer der Veranstaltung 05.637
Art der Veranstaltung Forschungsseminar
Schwerpunkte Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung Examenskolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, Diplomandinnen und Diplomanden sowie Magisterabschlüsse
Tag, Zeit, Ort Di 14-16, AP 1, R 245

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Vorstellung und Diskussion laufender Abschlußarbeiten (Diplom, Magister, Staatsexamen, Promotion). Für diese prüfungsorientierten Arbeitsvorhaben muß rechtzeitig ein Papier vorgelegt werden, so daß die Diskussionen im Forschungskolloquium gut vorbereitet und projektorientiert geführt werden können.

Festlegung des Arbeitsprogramms, zu dem auch die Lektüre übergeordneter theoretischer Literatur gehören wird, in der ersten Sitzung am 4. April 2000.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.641
Art der Veranstaltung	Forum zwischen Wissenschaft und Praxis
Schwerpunkte	Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung
Dozent/in	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Qualitätskontrollen - Leistungsverbesserung in der Schule: Aktuelle bildungspolitische Diskussionen. LINT
Tag, Zeit, Ort	Dienstags (3-wöchentlich) 17-19.45 Uhr, AP 1, R. 106
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Netzwerk LINT ist ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem aktuelle bildungs- und geschlechterpolitische Themen diskutiert und erarbeitet werden. Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem neben Studierenden auch Behördenvertreter/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammen kommen. Seit den Ergebnissen der internationalen Vergleichsstudie zu mathem.-naturwiss. Basiskompetenzen (TIMSS), bei denen deutsche Schulen einen relativ niedrigen Rangplatz erhielten, wird die Institution Schule von der Bildungspolitik zur erhofften Leistungsverbesserung zu verschärften Qualitätskontrollen angehalten. Studierende haben hier Gelegenheit, Vertreter/innen aus Praxisfeldern kennenzulernen und aktuelle bildungspolitische Fragestellungen zu diskutieren.</p>
Literatur	TERMINNE. 04. April 2000 25. April 2000 23. Mai 2000 20. Juni 2000 11. Juli 2000
Schein	Kontinuierliche Teilnahme, Präsentation im Plenum und Anfertigung einer qualifizierten Hausarbeit in Absprache mit der Seminarleiterin

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.661
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Soziale Probleme/Abweichendes Verhalten/ Soziale Kontrolle
Dozent/in Otmar Hagemann
Titel der Veranstaltung Auswertung bei qualitativer Sozialforschung - Verfahrensweise und zentrale Fragen
Tag, Zeit, Ort Mo 14-16 s.t., AP 1, 108

Vorbesprechungen

Beginn 3. April 2000

Teilnahmebedingungen ergänzend das Seminar "Qualitative Methoden" von Andreas Hieronymus (14 tgl., Mo 10-13 s.t., Beginn 10.04.) am Aufbau- u. Kontaktstudium Kriminologie, Troplowitzstr. 7, II.Stock besuchen

Inhalt und Arbeitsform Ziel des Seminars ist es, die Ansätze der qualitativ-heuristischen Sozialforschung und der Grounded Theory im Hinblick auf das Vorgehen bei der Datenauswertung zu analysieren. Dabei wollen wir anhand der Unterschiede und Gemeinsamkeiten eine qualitative Auswertungsstrategie ausarbeiten.
Es sollen Daten aus einer bereits vorliegenden Untersuchung verwendet werden.
Methode: Plenumsdiskussion und Gruppenarbeit, ggf. einzelne Referate

Eine Literaturliste und ein Seminarplan werden in der ersten Sitzung zur Verfügung stehen.

Literatur Flick, U. (1995): Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek
Glaser, G.B. / Strauss, A. (1979)[1967]. The Discovery of Grounded Theory. 10. Auflage. New York
Kleinig, G. (1994). Qualitativ-heuristische Sozialforschung. Hamburg
Lamnek, S. (1998/89). Qualitative Sozialforschung. 2. Bände. München & Weinheim
Strauss, A. (1991). Grundlage qualitativer Sozialforschung. München

Schein Teilnahmechein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.666
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Soziale Probleme/Abweichendes Verhalten/Soziale Kontrolle
Dozent/in	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Sozialer Wandel und soziale Sicherung
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-12, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	7. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Staatsverschuldung und "Sachzwänge", internationaler Wettbewerb von Wirtschaftsstandorten und Entlastung der Wirtschaft sind nur zwei der Argumente, die den politischen Diskussionszusammenhang in Verbindung mit dem Umbau des Sozialstaates begleiten. Ziel der Veranstaltung ist der Versuch darzustellen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang ein verändertes Verhältnis von Politik und Ökonomie Spuren im sozialen Sicherungssystem hinterlassen hat. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Frage gewidmet, ob auf der Ebene der gesellschaftlichen Begünstigungs- und Benachteiligungseffekte die Umverteilung von "unten" nach "oben" erkennbar ist.
Literatur	W. Riedmüller/P.Olk (Hrsg.): Grenzen des Sozialversicherungsstaates. In: Leviathan, Sonderheft 14, Opladen 1994. M.G. Schmidt: Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. Opladen 1998, (2. Auflage)
Schein	Mittelseminarschein nach regelmäßiger Teilnahme und Anfertigung einer Hausarbeit.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Isoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung 05.676
Art der Veranstaltung Empirisches Praktikum II
Schwerpunkte Soziale Probleme/Abweichendes Verhalten/Soziale Kontrolle
Dozent/in Peter Runde
Titel der Veranstaltung Evaluation eines Teletextsystems für ältere Menschen in Hamburg.

Tag, Zeit, Ort Do 14-18 , AP 1; 245

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen Teilnahme am Empirischen Praktikum I

Inhalt und Arbeitsform In diesem Semester wird eine vorbereitete Befragung - computergestützte Telefoninterviews - mit älteren Menschen durchgeführt, die das von Hamburg 1 ausgestrahlte Teletextsystem für ältere Menschen kennen bzw. nutzen. Die statistische Bearbeitung der erhobenen Daten und deren Interpretation im Rahmen der im Empirischen Praktikum I diskutierten Theorien und Thesen schließen sich daran an.

Literatur

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an den Datenerhebungen, an der Datenanalyse und an der Fertigstellung eines Abschlusßberichts.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.681
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Soziales Verhalten, Abweichendes Verhalten, Soziale
Dozent/in Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung Primäre und Sekundäre soziale Netzwerke

Tag, Zeit, Ort Di 12-14, AP 1, 109

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen abgeschlossenes Grundstudium, Mittelseminarschein

Inhalt und Arbeitsform Im Seminar werden persönliche, organisationale und interorganisationale Netzwerke als Gegenstand der Netzwerkanalyse und gleichzeitig der Analyse sozialer Probleme behandelt. Die Sachgebiete werden durch studentische Referate sowie Hausarbeiten vorbereitet und im Plenum diskutiert

Literatur

Schein Oberseminarschein nach erfolgreichem Referat und der Abgabe entsprechender Hausarbeiten.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung 05.706
Art der Veranstaltung Proseminar
Schwerpunkte Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung Die Kultur der nachindustriellen Stadt

Tag, Zeit, Ort Di 14-16, AP 1, 138

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Mit dem Übergang von der Industrie- zur Informationsgesellschaft verändert sich die Ökonomie der Städte: Der Stellenwert von Kultur als symbolischer Ökonomie nimmt mehr und mehr zu - bedingt durch das Verschwinden lokal produzierender Industrien im Zuge der Globalisierung. Vor allem in städtischen Re-Entwicklungsstrategien, die auf Bewahrung des lokalen historischen Erbes beruhen, spielt die "Schaffung" von Kultur eine besondere Rolle, wenn beispielsweise alte Industriestandorte zu Kulturstätten umfunktioniert werden.

Im Seminar soll untersucht werden, wie die Relikte der Industriegesellschaft (Arbeitsorte und Industrielandschaften) im Rahmen der "Industriekultur" umgenutzt, musealisiert, monumentalisiert und inszeniert werden.

Literatur

Gerda Breuer (Hrsg.): Neue Stadträume zwischen Musealisierung, Medialisierung und Gestaltlosigkeit, Basel/Frankfurt a.M., 1998

Andrea Höbel/Karl Ganser (Hrsg.): IndustrieKultur, Essen, 1999
Volker Kirchberg: Kultur und Stadtgesellschaft, Wiesbaden, 1992
Sharon Zukin: The Cultures of Cities, Cambridge/Oxford, 1995

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsoz.html

Nummer der Veranstaltung	05.707
Art der Veranstaltung	Proseminar
Schwerpunkte	Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in	Arnold Voß
Titel der Veranstaltung	Regionaler Strukturwandel im Ruhrgebiet am Beispiel der Internationalen Bauausstellung Emscherpark
Tag, Zeit, Ort	Fr 14-18, AP 1, 104 14 tgl.

Vorbesprechungen

Beginn 7. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform In diesem Proseminar sollen die besonderen Bedingungen altindustrieller Regionen bei der Umwandlung zur Dienstleistungsgesellschaft unter gleichzeitigem Druck von Europäisierung und Globalisierung untersucht werden. Eine besondere Rolle spielt dabei die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscherpark die von 1990 bis zum Jahre 2000 durch ein projektorientiertes und an der städtebaulichen Aufwertung und Umnutzung von ehemaligen Industriebranchen orientiertes Planungskonzept das Ruhrgebiet in eine bessere Konkurrenzsituation mit anderen fortgeschritteneren europäischen Regionen bringen sollte.

Arbeitsform:

Plenums- Gruppen- und Einzelarbeit mit dem Ergebnis einer schriftlichen Hausarbeit plus Vortrag im Plenum. Die Sitzungen finden in der Regel 14tägig als Doppelveranstaltungen statt.

Eine Literaturliste sowie eine Handbibliothek steht mit Beginn des Seminares zur Verfügung.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.711
Art der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in	Helga Rake
Titel der Veranstaltung	Beteiligung in Stadtentwicklungsverfahren - Schwerpunkt "Soziale Stadt". Ein Ausflug in die Praxis
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, AP 1, 245
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>In Hamburg werden in innerstädtischen Gebieten und Großsiedlungen, in denen sich Problemlagen häufen, seit Jahren Stadterneuerungsprozesse mittels verschiedener Programme durchgeführt. Hierbei wird von Beteiligung der Bevölkerung an den Gestaltungsprozessen ihrer Quartiere ausgegangen. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie die Theorie der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsprogramme praktisch umgesetzt wird. Dabei werden 2 Gebiete näher betrachtet.</p> <p>Dazu gehört die Bearbeitung von Statistiken, Begehungen der Gebiete, Gespräche mit Fachexperten vor Ort und Besichtigungen einzelner Projekte, eigene Beobachtungen, qualitative Interviews.</p>
Literatur	<p>Alisch, Monika: Die solidarische Stadt, Darmstadt, 1993</p> <p>Rake, Helga : Frauen erneuern Hamburg, Lübeck, und Dresden in: FrauenPläne; Hg. Barbara Martwich, Frankfurt/Darmstadt, 1993</p> <p>Rake, u.a.: Gebiet Müggenkamp: Bürgerbeteiligung in: stadtdialog, Hamburg, Sept. 1996</p>
Schein	Teilnahmeschein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/soz.html

Nummer der Veranstaltung 05.712
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in Arnold Voß
Titel der Veranstaltung Die ökonomische und kulturelle Globalisierungsmacht der USA und ihre Auswirkungen auf die europäische Stadtentwicklung
Tag, Zeit, Ort Fr 10-14, AP 1, 109 14 tgl.

Vorbesprechungen

Beginn 7. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform In dieser Übung soll die weltgesellschaftliche Vormachtstellung der USA untersucht und auf ihre Wirkungen auf die europäische und insbesondere die (West)deutsche Stadt- und Architekturgeschichte der Nachkriegszeit hinterfragt werden. Die Durchsetzung amerikanischer Produktions-, Konsumptions und Marketingkonzepte und Kulturen sowie der Einfluss der amerikanischen Medien- und Werbeindustrie haben sie erheblich auf unsere Lebensweise und damit auch auf unsere baulich-räumliche Umwelt ausgewirkt. Beispiele sind die rapide Automatisierung und Suburbanisierung, Shopping-Malls, Urban-Entertainment-Centers und Fastfoodketten.

Arbeitsform :
Plenums- Gruppen- und Einzelarbeit mit dem Ziel eines Kurzvortrages im Plenum. Die Sitzungen finden in der Regel 14 tägig als Doppelveranstaltung statt.
Eine Literaturliste sowie eine Handbibliothek stehen mit Beginn der Übung zur Verfügung.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.716
Art der Veranstaltung Mittelseminar
Schwerpunkte Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in Monika Alisch
Titel der Veranstaltung Konzepte für die Soziale Stadt

Tag, Zeit, Ort Do 10-12, AP 1, 109

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform Von der sozialen Stadt ist eigentlich nur dann die Rede, wenn sie in der Krise steckt. Die soziale Stadt hat keine Definition, sie ist ein Anspruch.
In diesem Seminar soll zu einem dem Sozialen in der Stadt nachgegangen werden und zum anderen verschiedene Konzepte vorgestellt und diskutiert werden, die den Begriff der sozialen Stadt mit Inhalt füllen (Stadtteilökonomie, Lokale Agenda 21, Zivilgesellschaft). Die Diskussion im Seminar bezieht sich weitgehend auf die deutsche Debatte.
Es wird erwartet, daß Referate vorbereitet und gehalten werden, die dem Niveau des Hauptstudiums entsprechen und die eigene Auseinandersetzung mit Texten (auch selbst recherchierte Literatur) und Konzepten erkennen lassen.
Zu einzelnen Themen werden ExpertInnen eingeladen, die von eigenen Projekten bzw. kommunalen Konzepten berichten werden.

Literatur Hanesch (Hrsg.) 1997: Überlebt die soziale Stadt?; Alisch (Hrsg.) 1998: Stadtteilmanagement Chancen und Voraussetzungen für die soziale Stadt; Mirbach (Hrsg.) 1999: Konzepte für die soziale Stadt.

Schein

s.o.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung 05.717
Art der Veranstaltung Mittelseminar
Schwerpunkte Stadt- und Regionalsoziologie
Dozent/in Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung Globalisierung und Lokalisierung des Urbanen

Tag, Zeit, Ort Mi 10-12, AP 1, 108

Vorbesprechungen

Beginn 5. April 2000

Teilnahmebedingungen Proseminar in Stadt-und Regionalsoziologie

Inhalt und Arbeitsform Die Entwicklung von Städten ist nicht nur, wie gemeinhin behauptet, immer stärker durch Globalisierungsprozesse beeinflusst, sondern auch lokalen Politikkonzepten kommt eine immer stärkere Bedeutung zu. Dieses Spannungsfeld von Globalem und Lokalem besteht auch für die urbane Kultur: Zum einen speist sich die globale Kultur durch die Vereinnahmung und weltweite Vermarktung lokaler Kulturpraxen, zum Beispiel die Pop-Kultur, auf der anderen Seite prägt die globale Kultur durch Medien, Tourismus und Migration die Rahmenbedingungen für lokale Kultur und fördert auf diese Weise sowohl Prozesse kultureller Homogenisierung wie kultureller Differenzierung. Im Seminar sollen grundlegende Konzepte zu Globalisierung und Lokalisierung von urbaner Kultur besprochen und anhand von aktuellen Beispielen die Auswirkungen dieser Entwicklung kritisch reflektiert werden.

Literatur Zur Vorbereitung:
Breidenbach, Joana/ Ina Zukrigl: Tanz der Kulturen. Kulturelle Identität in einer globalisierten Welt, München 1998.
Kursbuch Stadt: Stadtleben und Stadtkultur an der Jahrtausendwende, Redaktion Stefan Bollmann, Stuttgart 1999.
Noller, Peter: Globalisierung, Stadträume und Lebensstile. Kulturelle und lokale Repräsentationen des globalen Raums. Opladen 1999.

Schein Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit. Letztere spätestens 1 Woche vor der jeweiligen Lehrveranstaltung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.751
Art der Veranstaltung Vorlesung
Schwerpunkte Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung Einführung in die Organisationssoziologie

Tag, Zeit, Ort Di 16-18, VMP 5, 0077

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Nach einem Überblick über Gegenstand, Entwicklung und theoretische Konzepte der Organisationssoziologie werden ausgewählte Themen der Organisation (Zielarten, Zielentstehung, Zielwandel, Ziel und Struktur), Elemente der Organisationsstruktur und des Organisationswandels, das Verhältnis von Organisation und Individuum und von Organisation und Gesellschaft soziologisch analysiert (freiwillige Vereinigungen, bürokratische Organisationen, totale Organisationen).

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.756
Art der Veranstaltung	Proseminar
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	N.N. <i>Probleme</i>
Titel der Veranstaltung	Lektürekurs: Norbert Elias
Tag, Zeit, Ort	Do 8-10, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	5. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Norbert Elias zählt zu den bedeutenden Soziologen des 20. Jahrhunderts. Ob diese Zuschreibung zutrifft, soll im Rahmen des Seminars auf der Grundlage unterschiedlicher Werke des Autors thematisiert werden. Elias' theoretische Arbeiten geben einen Einblick in den prozeßhaften Charakter gesellschaftlicher Entwicklungen und dokumentieren u.a. die Herausbildung menschlicher Verhaltensstandards, die Entstehung und Dynamik sozialer Gruppen und die Komplexität von Interaktionsmustern. Der metatheoretische Charakter der Elias'schen Theorien ermöglicht sowohl die Kontrastierung mit soziologischen Ansätzen gleicher Reichweite (Marx, Bourdieu, Luhmann) als auch die Transposition auf "aktuelle" soziologische Fragestellungen.
Literatur	Elias, Norbert. Über den Prozeß der Zivilisation I,II. 21.Aufl.- Frankfurt a. M. 1997. Elias, Norbert. Was ist Soziologie?, 8.Aufl., Weinheim 1996. Elias, Norbert / Scotson, J. L. Etablierte und Außenseiter Frankfurt a. M. 1993.
Schein	Proseminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISOz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung 05.761
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in Birgit Kuhnert
Titel der Veranstaltung Qualitätsmanagement im Dienstleistungsunternehmen

Tag, Zeit, Ort Mo, 10-12, AP 1, 107

Vorbesprechungen

Beginn 3. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Erfolg und Profil eines Dienstleistungsunternehmens werden zunehmend davon abhängen, welchen Service es bietet. Dabei wird es künftig nicht reichen, einzelne Qualitätsansätze wie etwa die Zertifizierung nach DIN EN ISO 900 ff. zu implementieren. Notwendig ist vielmehr die Integration solcher Ansätze zu einem ganzheitlichen Qualitätsmanagement. Ziel der Übung ist es, einzelne Qualitätsansätze vorzustellen und gemeinsam ein Qualitätsmanagement-Profil für ein Dienstleistungsunternehmen zu erarbeiten. Hierbei sollen z. B. anhand von Fallstudien, Rollenspielen die Implementationsschwierigkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten zu deren Überwindung diskutiert werden.

Literatur

Allgemein:
Kuhnert, B., Ramme, I: So managen Sie Ihre Servicequalität. Frankfurt a. M. 1998

Weitere vertiefende Literaturhinweise werden in den einzelnen Sitzungen ausgegeben.

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz.html

Nummer der Veranstaltung	05.766
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	Rolf v. Lüde / Mark Nerlich
Titel der Veranstaltung	Neue Formen von Beschäftigungsverhältnissen und Qualifikationserfordernissen in der Teledienstleistungsbranche
Tag, Zeit, Ort	Di 12-14, AP 1, R. 104
Vorberechungen	Anmeldung bei Frau Fischer, AP 1, R. 343
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Mit der Durchsetzung der modernen IuK-Technologien ist ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel verbunden, der sich im wirtschaftlichen Bereich durch einen Strukturwandel von einer Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft ausdrückt. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Bandbreite von Dienstleistungen, die unter Einsatz verschiedenster IuK-Technologien und immer unterschiedlicheren Arbeitsorganisationsformen für immer verschiedenartigere Absatzmärkte produziert werden, stellt sich u.a. die Frage, ob mit der Expansion des tertiären Sektors eine erhöhte qualifikatorische Polarisierung des Arbeitsmarktes verbunden ist. Am Beispiel der Teledienstleistungsbranche soll untersucht werden, welche Konsequenzen der Einsatz von IuK-Technologien als Rationalisierungs- und Organisationsmedium für die Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse und den damit verbundenen Qualifikationsanforderungen hat. Ausgangsthese ist, dass die Dynamisierung von Innovationsprozessen die Notwendigkeit zur Reformulierung von Qualifikations- u. Produktionsprozessen begründet.</p>
Literatur	Vorbereitungsmöglichkeit : siehe Internet / Aushang
Schein	Mittelseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Referat sowie Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.767
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	Nuria Puig
Titel der Veranstaltung	Spanische Gesellschaft im Wandel
Tag, Zeit, Ort	Mi 12-17, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	16. Juni 2000
Teilnahmebedingungen	Abgeschlossenes Vorexamen; spanische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Voraussetzung.
Inhalt und Arbeitsform	<p>Wie kann man erklären, daß Spanien, das in den 60er Jahren nicht in der Lage war, der gesamten aktiven Bevölkerung eine Erwerbstätigkeit zu bieten (mit der Folge, daß viele Spanier in andere Länder emigrierten) 30 Jahre später im Rahmen der europäischen Integration die Maastricht-Kriterien erfüllen konnte? Welche Veränderungen haben sich in diesem Land innerhalb der letzten 25 Jahre vollzogen und wie wurde mit diesem Wandel ein schweres historisches Erbe überwunden? Dieses Erbe nämlich bestand aus einer sozialen Struktur und einer wirtschaftlichen Entwicklung, die eine durchgreifende industrielle Revolution und die Entfaltung eines unternehmerischen Bürgertums im Gegensatz zu den Ländern im Norden Europas verhinderte. Im Laufe des Seminars werden jene Elemente vorgestellt, die es erlauben, aufgrund der Ergebnisse aktueller Untersuchungen diese zwei Fragen zu beantworten.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden historische Entwicklungen analysiert -</p>
Literatur	<p>BERNECKER, Walter L., OEHRLIN, Josef (Hrsg.) 1993: Spanien heute: Politik, Wirtschaft und Kultur. Frankfurt/Main: Vervuert. ELLIOT, J.H. (Hrsg.) 1991: Die spanische Welt: Geschichte, Kultur, Gesellschaft. Freiburg i. Breisgau: Herder. GRAHAM, Helen, LABANYI, Jo (Hrsg.) 1995: Spanish cultural studies: an introduction; the struggle for modernity. Oxford: Oxford University Press. KERN, Robert W., 1995: The regions of Spain: a reference guide to history and culture. Westport/Conn.: Greenwood Press. KNAPP, Hans Martin, 1992: Sprache zwischen Diktatur und Demokratie: euphemistische Strategien im spanischen Demokratisierungsprozeß (1972-1982). Frankfurt/Main: Lang.</p>
Schein	Vortrag und Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.768
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	N.N.
Titel der Veranstaltung	Technik in Organisationen: Zur Funktion, Bedeutung und den Folgewirkungen der Verwendung von Technik in Organisationen
Tag, Zeit, Ort	Mo 8-10, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Übernahme eines Referates
Inhalt und Arbeitsform	Welche Bedeutung hat "die Technik" in unterschiedlichen Organisationstypen, welche Konsequenzen hat der Umgang mit Technik für die Organisationsmitglieder, und welche Voraussetzungen der Technikverwendung sind notwendig? Im Kontext des Seminarthemas ergeben sich eine Vielzahl von Fragestellungen, die auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen (Organisations- vs. Individualperspektive, rationale vs. emotionale Bewertungsmuster etc.) diskutiert werden. Im ersten Teil des Seminars werden zunächst techniksoziologische Grundlagentexte behandelt, um im zweiten Teil die Entstehung, Veränderung und Folgewirkungen von Techniken in organisationssoziologischen Kontexten zu thematisieren.
Literatur	Braun, I. Technik ohne Grenzen. Frankfurt a. M. 1994. Joerges, B. Technik, Körper der Gesellschaft: Arbeiten zur Techniksoziologie. Frankfurt a. M. 1996. Rammert, W. Technik aus soziologischer Perspektive: Forschungsstand, Theorieansätze, Fallbeispiele; ein Überblick. Opladen 1993. Türk, K. Neuere Entwicklungen in der Organisationsforschung: Ein Trend Report. Stuttgart 1989.
Schein	Mittelseminarschein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.771
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum I
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Technik im Alltag
Tag, Zeit, Ort	Di 8-12, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Anmeldung bei Frau Fischer, AP 1, R. 343 Max. Teilnehmerzahl 40 Personen.
Inhalt und Arbeitsform	Technik im Alltag umfaßt das breite Spektrum von Haushalts-, Konsum-, Wohn-, Mobilitäts-, Freizeit-, Kommunikations- und Meßtechnologien. Die Art ihrer Entwicklung, Gestaltung und Produktion folgt kulturellen, rechtlichen, institutionellen, politischen etc. Vorgaben, ist also selbst ein sozialer Prozeß; ihre Nutzung hat vielfältige Konsequenzen für soziales Verhalten und Handlungsoptionen, für soziale Strukturen und institutionelle Ordnungen etc.; sie erfahren unterschiedliche Funktions- und Bedeutungszuweisungen; schließlich löst sowohl die Technikgenese als auch die Techniknutzung vielfältige nichtintendierte Nebenwirkungen aus. Diese Zusammenhänge sollen in diesem Praktikum ergründet werden. Dazu werden im ersten Teil verschiedene theoretische Konzepte einer Soziologie der Technik im Alltag aufgearbeitet. Dabei werden drei verschiedene Zugangsweisen unterschieden: Technik als Umwelt gesellschaftlicher Entwicklung; Technik als gesellschaftliches Projekt und Technik als soziale Institution.
Literatur	Forts. : Auf dieser Grundlage werden gemeinsam mit den Teilnehmern die Fragen erarbeitet, die in dem Praktikum untersucht werden sollen. Ebenso geht es um die Auswahl der Technologien, an denen beispielhaft diese Fragen zu beantworten sind. Der weitere Gang folgt der Systematik empirischer Untersuchungen: Definitionen, Hypothesenbildungen, Ausarbeitungen der Erhebungsinstrumente, Datenerhebung und -auswertung bis zur Erstellung des Abschlußberichts. Die Teilnehmer werden also an allen Phasen empirischer Forschung aktiv mitarbeiten; es ist angestrebt, möglichst viele Instrumente der Datenerhebung (Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung) einzusetzen.
Schein	Nach erfolgreicher Teilnahme (Praktikumsbericht) des zweiten Teils des empirischen Praktikums im WS 2000/2001.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.781
Art der Veranstaltung Oberseminar
Schwerpunkte Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in Rolf v. Lüde / Daniel Moldt
Titel der Veranstaltung Analyse und Modellierung von Verhalten u. Entscheidungen in öffentlich-rechtlichen Organisationen
Tag, Zeit, Ort Di 8-10, AP 1, 104

Vorbesprechungen

Beginn 4. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Die Forschungsfrage, mit der sich dieses Seminar auseinandersetzen wird, lautet: Wie lässt sich Handeln und Entscheiden in öffentlich-rechtlichen Organisationen beschreiben und erklären? Ziel ist, die Bedingungen und Gründe typischer Ineffizienzen bzw. typischen Entscheidungsversagens öffentlicher Verwaltungen aufzudecken. Diesem Ziel werden wir uns mit sozionischen Mitteln nähern. Sozionik ist eine recht junge Forschungsrichtung, in der Soziologie und Informatik gemeinsam an bestimmten Problemen arbeiten wie etwa am Vergleich künstlicher und sozialer Systeme. Auf soziologischer Seite werden wir uns (a) mit Organisationstheorien auseinandersetzen, die sich auf Entscheidungsverhalten beziehen, und (b) mit ausgewählten allgemeinen Sozialtheorien, die uns helfen sollen, die Organisationstheorie soziologisch zu fundieren. Daneben werden informatische Modellierungstechniken (Petrietze) und Modelle (Multi-Agenten-Systeme) eine Rolle spielen. Interesse an undogmatischer theoretischer Denkarbeit und Theorieentwicklung.

Literatur

Schein

Oberseminarschein: Spezielle Soziologie
- Regelmäßige Teilnahme
- Referat und Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **ISoz**

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung 05.786
Art der Veranstaltung Forschungsseminar
Schwerpunkte Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung Kolloquium

Tag, Zeit, Ort Mo 16-18, AP 1, 109

Vorbesprechungen

Beginn 3. April 2000

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOZ.html

Nummer der Veranstaltung	05.787
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
Schwerpunkte	Wirtschaft und Betrieb
Dozent/in	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	Diplomandinnen und Diplomanden, Examenkandidatinnen und -kandidaten
Inhalt und Arbeitsform	Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

Literatur

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.851
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit Übung
Schwerpunkte	Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Schließende Statistik für Soziologie (Statistik II)
Tag, Zeit, Ort	Di, 16-18, Phil B und Mi 10-12, Phil C
Vorbesprechungen	Entfällt, da Fortsetzung von Statistik I (Deskriptive Statistik)
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Vorherige Teilnahme an der Veranstaltung Statistik I (Deskriptive Statistik) wird empfohlen
Inhalt und Arbeitsform	<p>Grundlagen der schließenden Statistik; Grundgesamtheit und Stichprobe; Auswahlprinzipien und Stichprobenfehler; Logische Struktur zufallskritischer Verfahren; Kombinatorik: Stichprobe als kombinatorisches Problem; Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Zufallsvariable und ihre Wahrscheinlichkeitsverteilung; Binomialverteilung, Normalverteilung; Normalverteilung und zentraler Grenzwertsatz; Parametrische Verfahren; Konfidenzintervalle; Signifikanzteste: z-Test, t-Test, F-Test, einfache Varianzanalyse; Fehler 1. Art und 2.Art; Nichtparametrische Verfahren am Beispiel der Rangtests: U-Test, W-Test, H-Test..</p> <p>Vorlesung; Materialien; Übungsaufgaben. Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet. Voraussichtliche Termine der Tutorien: Ein Tutorium Di 14-16 Uhr, Vier Tutorien Mi 12-14 Uhr</p>
Literatur	<p>SAHNER, H., Schließende Statistik RENN, H., Nichtparametrische Statistik Beide als Teubners Studienskripte</p>
Schein	Leistungsschein nach dreistündiger Klausur am Mittwoch, den 05. Juli 2000, 14-17 Uhr, Audimax I

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISOz.html

Nummer der Veranstaltung	05.856
Art der Veranstaltung	Proseminar
Schwerpunkte	Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Einführung in die multivariate Datenanalyse
Tag, Zeit, Ort	Di, 14-16, AP 1, 109
Vorbesprechungen	keine
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen "Deskriptive Statistik (Statistik I)" und "Schließende Statistik (Statistik II)" sowie "Methoden der empirischen Sozialforschung", wünschenswert sind
Inhalt und Arbeitsform	Einführung in die Grundlagen und Verfahrensweise der multivariaten Statistik beispielhaft am Modell der multiplen Regression unter Hinführung über einfache Tabellenanalyse und partielle Korrelation. Darstellung weiterer Verfahren in den Grundzügen. Berechnung praktischer Anwendungsbeispiele
Literatur	BACKHAUS, K. et al., Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin-Heidelberg-New York: Springer; neueste Auflage
Schein	Proseminarschein nach Anfertigung einer Hausarbeit

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.861
Art der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in	Andrea Hilgers
Titel der Veranstaltung	Genese der Empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, AP 1, 107
Vorbesprechungen	
Beginn	3. April 2000
Teilnahmebedingungen	Statistik I und Einführung in die Empirische Sozialforschung
Inhalt und Arbeitsform	Anhand ausgewählter Texte werden in dieser Übung die grundlegenden Entwicklungen, die zur Herausbildung empirischer Sozialforschung geführt haben, erarbeitet. Im Kontext der deutschen Wissenschaftsgeschichte stehen hier zunächst die Diskussion und ersten praktischen Versuche (z.B. Sozialenquéten) im Verein für Sozialpolitik. Innerhalb des Vereins sind die Anfänge von Soziologie als Erfahrungswissenschaft zu verorten. Die Erforschung des Sozialen wird zu unterscheidbaren Formen von empirischer Sozialforschung weiterentwickelt. Diese Formen finden Ausdruck in verschiedenen empirischen Konzepten, die die Basis für unterschiedliche methodologische Ansätze bilden.
Literatur	Bonß, Wolfgang (1982): Die Einführung des Tatsachenblicks. Frankfurt a.M., Suhrkamp Gorges, Irmela (1980): Sozialforschung in Deutschland 1872-1914. Königsten/Is.: Anton Hain Hilgers, Andrea (1997): Artefakt und empirische Sozialforschung. Berlin, Duncker & Humblot Käsler, Dirk (1984): Die frühe deutsche Soziologie 1909 bis 1934 und ihre Entstehungsmilieus, Opladen: Westdeutscher Verlag

Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.862
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in Alexander Preuß
Titel der Veranstaltung Multivariate Analyseverfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis

Tag, Zeit, Ort Freitag, 12 - 14 h, VMP 5, 0079

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen beide Statistikscheine

Inhalt und Arbeitsform In diesem Kurs sollen Verfahren zur Analyse von Häufigkeitsdaten in Theorie und Praxis dargestellt werden. Neben der Darstellung der Theorie wird in diesem Kurs vor allem auf die Anwendung der dargestellten Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis eingegangen. Die Kursteilnehmer sollen in der Lage sein, die Verfahren selbständig anzuwenden und vor allem die Ergebnisse sinnvoll interpretieren zu können. Zahlreiche Fälle aus der Praxis werden vorgestellt und ausführlich besprochen.

Als derzeit häufig verwendetes Verfahren zur Analyse von Kontingenztabelle(n) steht die Korrespondenzanalyse thematisch im Vordergrund. Die Möglichkeiten und Grenzen der Korrespondenzanalyse sollen kritisch betrachtet werden. Insbesondere soll auf die Problematik der gleichzeitigen graphischen Darstellung von Zeilen und Spalten einer Kontingenztabelle mit Hilfe der Korrespondenzanalyse eingegangen werden. Unter diesem Aspekt werden Alternativen zur Korrespondenzanalyse traditionellen Zuschnitts aufgezeigt.

Literatur

Schein Teilnahmechein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung 05.863
Art der Veranstaltung Übung
Schwerpunkte Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in Alexander Preuß
Titel der Veranstaltung Einführung in die Arbeit mit SPSS für Soziologen

Tag, Zeit, Ort Freitag, 14 - 16 h, CIP-Pool (R 238)

Vorbesprechungen

Beginn 6. April 2000

Teilnahmebedingungen beide Statistikscheine

Inhalt und Arbeitsform In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen zur Arbeit mit SPSS für Windows dargestellt werden. Es soll vermittelt werden, wie mit Hilfe von SPSS die in den Veranstaltungen Statistik I & II erworbenen Kenntnisse - insbesondere in Hinblick auf die im empirischen Praktikum auftretenden Fragestellungen - angewendet werden können.

Zu den zu vermittelnden Grundlagen zählen neben der Anleitung zur Benutzung der SPSS-Menüs insbesondere auch die vielfältigen Möglichkeiten zur Verknüpfung und Transformation von Variablen sowie die Verwendung des SPSS-Outputs in anderen Anwendungen.

Da die Veranstaltung wöchentlich angeboten wird, besteht die Möglichkeit, konkrete Fragen, die sich aus dem empirischen Praktikum ergeben, zu beantworten.

Literatur Janssen/Laatz, Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Berlin: Springer 1999

Schein Teilnahmechein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.866
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Schwerpunkte	Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in	Eva Barlösius
Titel der Veranstaltung	Statistiken, wissenschaftliche Dauerbeobachtung u. Berichterstattung. Über die Macht staatlich-administrativer Repräsentationen
Tag, Zeit, Ort	Fr 8-10, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	7. April 2000
Teilnahmebedingungen	lt. Aushang
Inhalt und Arbeitsform	<p>Es gibt eine ganze Reihe von "empirischem Material", zumeist erstellt von staatlichen Institutionen, wie die amtliche Statistik, Berichte, Gutachten, "offizielle" Klassifikationsordnungen, auf welche die Sozialwissenschaften in ihrer Forschung zurückgreifen. Der größte Teil dieses Materials entsteht jedoch im Rahmen von Staatsaufgaben, weshalb für diese Daten eine "klare Prioritätensetzung zugunsten der Politik" besteht. Der Einfluß der Wissenschaft auf diese Form der Datenerhebung ist politisch geregelt und meist sehr begrenzt. Dies hat zur Konsequenz, daß die empirische Sozialforschung häufig solche Daten verwenden muß, die wissenschaftlichen Ansprüchen kaum mehr genügen, weil eine angemessenere Datenbeschaffung politisch nicht durchsetzbar ist. Im Seminar soll dieses Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik untersucht und unter dem Aspekt der "Legitimierung" von "Repräsentationen" sozialer Wirklichkeit diskutiert werden.</p>
Literatur	<p>Schultheis, Franz et al.: Repräsentationen des sozialen Raums im interkulturellen Vergleich. Zur Kritik der soziologischen Urteilskraft. In: Berliner Journal für Soziologie 6 (1996) S. 43-68.</p> <p>Schupp, Jürgen/Martin Diewald/Roland Habich (Hrsg.): Arbeitsmarktstatistik zwischen Realität und Fiktion. Berlin: Edition Sigma 1998</p> <p>Eva Barlösius, Barbara Maria Köhler: Öffentlich Bericht erstatten - Repräsentationen gesellschaftlich unkämpfter Sachverhalte. In: Berliner Journal für Soziologie 9 (1999) 4, S. 549-565</p>
Schein	Referat und schriftliche Ausarbeitung

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.886
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie / Methodologie und Datenverarbeitung
Dozent/in	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Di, 14-16, AP 1, 109
Vorbesprechungen	keine
Beginn	4. April 2000
Teilnahmebedingungen	Übernahme oder beabsichtigte Übernahme einer Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können ebenfalls teilnehmen.
Inhalt und Arbeitsform	Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Arbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung, fertige Arbeit) vorgestellt und unter methodischen und inhaltlich-soziologischen Gesichtspunkten diskutiert.

Literatur

Schein kein Schein

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/ISoz.html

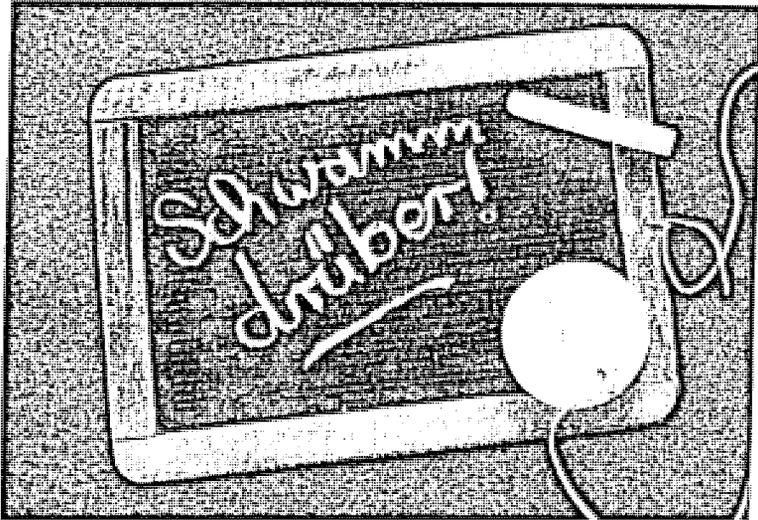
Nummer der Veranstaltung	05.544
Arte der Veranstaltung	Übung
Schwerpunkte	Allgemeine Soziologie
Dozent/in	Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung	Anwendungsbereiche der Rational-Choice-Theorie: Möglichkeiten und Grenzen
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14, Ap1,108
Vorbesprechungen	
Beginn	5.April 200
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Seit den 70er Jahren wird die Rational-Choice-Theorie, deren Anfänge in den Wirtschaftswissenschaften liegen, in weiter entwickelter form zunehmend zur Erklärung menschlichen Handelns angewandt. Dies hat auf der einen Seite zu einem regelrechten Anwendungsbereich, andererseits aber auch zu der erbitterten Kritik geführt, dass Handlungen und Entscheidungen nicht nur nach ökonomischen Kosten-Nutzen-Aspekten getroffen und durch diese Theorie daher nicht oder nur unzureichend erklärt werden können.</p> <p>In der Lehrveranstaltung sollen neben der historischen Entwicklung von der rein ökonomischen zur soziologischen Theorie vor allem die Möglichkeiten und Grenzen in den praktischen Anwendungsbereichen wie Kriminalität, Kinderwunsch, Umweltverhalten und politischen Protest diskutiert werden.</p>
Literatur:	KUNZ, Volker, 1997: Theorie rationalen Handelns. Konzepte und Anwendungsprobleme. Opladen: Leske + Budrich

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Politische Wissenschaft

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im

Sommersemester 2000



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ISoz

www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz.html

Nummer der Veranstaltung	05.901
Art der Veranstaltung	Hochschuldidaktische Ausbildung
Schwerpunkte	
Dozent/in	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Ausbildung der TutorInnen der Orientierungseinheit der sozialwissenschaftlichen Institute im FB 05
Tag, Zeit, Ort	Do. u. Fr. 23. u. 24. März 2000, jeweils von 9.30 - 16.30 Uhr, im
AVZ des Pl., VMP 8,	Rm. 504
Vorbesprechungen	
Beginn	
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Blockseminar werden die Teamer und Teamerinnen, die während der OE-Woche der sozialwissenschaftlichen Institute im FB 05 eine Kleingruppe von Erstsemestern betreuen, auf ihre Aufgaben vorbereitet. Diese Ausbildung findet ganztägig (9.30 - 16.30 Uhr) vor Semesterbeginn statt (VMP 8, R. 504).
Literatur	
Schein	Teilnahmeschein

I.N. Sommerkorn-Abrahams

Netzwerk LINT - Forum zwischen Wissenschaft und Praxis (Ort und Zeit: Allende-
Platz 1, Rm. 106, jeweils Dienstags, 17 bis ca. 19.45)

SCHULE, GESCHLECHT UND SOZIALER WANDEL

- Aktuelle bildungspolitische Diskussionen -

4. April 2000 Die "flexible Frau" in der "schönen neuen Arbeitswelt" (Dr. Bettina Jansen-Schutz, Lübeck, und Maïke Moufid, Kiel)
25. April 2000 "Nachträgliches lautes Denken" über Interaktionsprozesse im (Religions)Unterricht anhand von Video-Aufzeichnungen (Sibylla Leutner-Ramme, FB 06: AVZ)
23. Mai 2000 Der Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik Strukturen, Inhalte, Ergebnisse 1977 bis 2000.
(Dr. Helene Göttchel)
20. Juni 2000 Männlichkeit als sozialer Prozeß - unter besonderer Berücksichtigung der Institution Schule
(Dr. Peter Doege, Berlin)
11. Juli 2000 Zur sozialen Konstruktion von Geschlecht und Leistung in schulischen Interaktionen
(Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Damaris Güting, FB 06)

B. Hauptstudium

I. Methoden und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft

Übung

- 05.171 **Einführung in die statistischen Methoden am PC (SPSS)**
2st., Di 10 – 12 Uhr, AP 1, R. 238 Dietmar Jungnickel

Hauptseminar

- 05.181 **Theorien, Methoden und Ergebnisse empirischer Wahlforschung**
2st., Di 12 – 14 Uhr, VMP 5, R. 0077 Peter Raschke
- 05.182 **Projekt-Seminar: EDV-gestützte Sekundäranalyse politischer Umfragen**
2st., Di 14 – 16 Uhr, VMP 5, R. 0077 Peter Raschke
- 05.183 **Politik und Schuld. Die Debatten um die Folgen der NS-Diktatur in der deutschen Öffentlichkeit seit 1945**
2st., Di 10 – 12 Uhr, AP 1, R. 108 Peter Reichel

II. Politische Theorien und Ideengeschichte

Vorlesung

- 05.201 **Die großen Zeitdiagnosen im 20. Jahrhundert**
2st. Mi 12 – 14 Uhr, Phil C Walter Reese-Schäfer

Übung

- 05.221 **Martin Heideggers Denken zwischen politischer Theorie und nationalsozialistischer Ideologie**
2st., Do 10 – 12 Uhr, AP 1, R. 245 Anja Lemke

Hauptseminar

- 05.231 **Die "neue Mitte" im internationalen Vergleich**
2st. Mi 10 – 12 Uhr, VMP 5, R. 0079 Walter Reese-Schäfer
- 05.232 **Macht und Korruption im postsowjetischen Rußland**
2st., Do 14 – 16 Uhr, VMP, R. 0079 Günter Trautmann
- 05.233 **Transitionstheorien**
2st., Fr 12 – 14 Uhr, VMP 5, R. 0077 Günter Trautmann

Oberseminar

- 05.241 **Verhaltensregeln für Politiker von den Fürstensiegeln zu den "government ethics"**
2st., 14tägl., Do 16 – 20 Uhr, AP 1, R. 138 Walter Reese-Schäfer
- 05.242 **Doktoranden- und Examenskolloquium**
2st., 14tägl., Mo 12 – 16 Uhr, AP 1, R. 138 Günter Trautmann

III. Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung

- 05.251 **Politische Bilanz der deutsch-deutschen Vereinigung, Erfolge und Probleme nach zehn Jahren**
2st. Mi 10 – 12 Uhr, Phil A Michael Th. Greven

Übung

- 05.271 **Politikwissenschaftliche Informations- und Literaturrecherche per Internet – Begleitkurs für den Grundkurs Politikwissenschaft**
2st im Block:
23.06.00 14 – 19 Uhr, 24.06.00 10 – 14 Uhr, 30.06.00 14 – 19 Uhr
01.07.00 10 – 14 Uhr, 07.07.00 14 – 19 Uhr, 08.07.00 10 – 14 Uhr
AP 1, R. 238 (CIP-Pool) Karen Jähring
- 05.272 **Kommunale Umweltpolitik**
2st., Mi 10 – 12 Uhr, AP 1, 104 Roland Schaeffer
- 05.273 **Staat und politische Steuerung im Zeitalter der Globalisierung**
2st. Mo 12 – 14 Uhr, AP 1, R. 108 Elisabeth Bongert
- 05.274 **Regulierung technologischer Risiken in Deutschland**
2st., Mo 14 – 16 Uhr, AP 1, R. 107 Elisabeth Bongert

Hauptseminar

- 05.281 **Politische Bilanz der deutsch-deutschen Vereinigung, Erfolge und Probleme nach zehn Jahren**
2st., Mo 16 – 18 Uhr, AP 1, R. 138 Michael Th. Greven
- 05.282 **Probleme der staatlichen Haushalts- und Finanzpolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive**
2st., Di 10 – 12 Uhr, AP 1, R. 107 Michael Th. Greven
- 05.283 **Die Bündnisgrünen als Regierungspartei**
2st., Di 10 – 12 Uhr, VMP 5, R. 0079 Joachim Raschke
- 05.284 **Sozialregulative Umweltpolitik im Politikfeld Gesundheit: Sterbehilfe, Transplantations- und Reproduktionsmedizin**
2st., Di 18 – 20 Uhr, AP 1, R. 138 Ulrich Willems

Oberseminar

- 05.291 **Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre (für Examenkandidaten und Doktoranden)**
2st., Di 16 – 18 Uhr, AP 1, R. 109 Michael Th. Greven
- 05.292 **Besprechung von Examens- und Doktorarbeiten**
2st., Di 14 – 16 Uhr, AP 1, R. 109 Joachim Raschke

IV. Vergleichende Regierungslehre

Übung

- 05.321 **Medien und politische Transformation in Entwicklungsländern**
2st., Mi 12 - 14 Uhr, VMP 5, 0077 Kai Hafez
- 05.322 **Internet und Politik**
2st., Mo 14 - 16 Uhr, Phil 1009 Manfred Redelfs
- 05.323 **US-Kongress und Deutscher Bundestag im Vergleich**
2st., Di 10 - 12 Uhr, AP 1, 245 Petra Beckmann-Schulz

Mittelseminar

- 05.311 **Präsidentenwahlkampf in den USA**
2st. Di 12 - 14 Uhr, AP 1, R.107 Marion G. Müller
- 05.312 **Bundestag und U.S.-Kongress im Vergleich**
2st. Do 12 - 14 Uhr, AP 1, 109 Marion G. Müller

Hauptseminar

- 05.331 **Die politische Rolle des Europäischen Gerichtshofes**
2st., Mo 10 - 12 Uhr, AP 1, 138 Christine Landfried
- 05.332 **Korruption im internationalen Vergleich**
2st., do 10 - 12 Uhr, AP 1, 138 Christine Landfried
- 05.333 **Kampagnenpolitik und politische Mobilisierung in der Mediengesellschaft**
2st., Di 12 - 14 Uhr, AP 1, 108 Manfred Redelfs
- 05.334 **Politik und Medien in den USA**
2st., Di 16 - 18 Uhr, AP 1, 104 Manfred Redelfs

Oberseminar

- 05.341 **Besprechung von Examensarbeiten**
2st., Mi 18 - 20 Uhr, AP 1, 107 Christine Landfried

V. Internationale Politik

Vorlesung

- 05.351 **Weltpolitik seit 1945: Der Kalte Krieg, Beginn, Verlauf und Ende**
2st., Mo 10 - 12 Uhr, Phil A Rainer Tetzlaff

Mittelseminar

- 05.361 **Internationale Organisationen und "Global Governance"**
2st., Do 10 - 12 Uhr, AP 1, 104 Wolfgang Hein

Übung

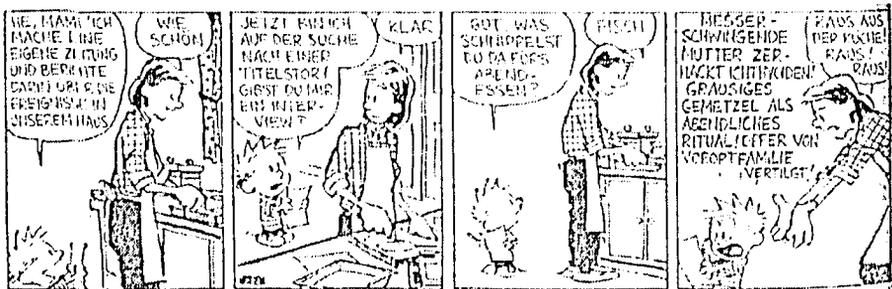
- 05.371 **Demokratie und Opposition in Afrika**
2st., Mo 14 - 16 Uhr, AP 1, 104 Andreas Mehler
- 05.372 **Reformpolitik und Transformationsprobleme in Ost- und Südosteuropa**
2st., Mi 16 - 18 Uhr, AP 1, 245 Herbert Kaminski
- 05.373 **Zeit und Geld: Zur globalen Geschichte vergesellschafteter Formen**
2st., Do 12 - 14 Uhr, AP 1, 104 Klaus Schlichte

Hauptseminar

- 05.381 **Privatisierung von staatlichen Unternehmen und Leistungen in Ost und Süd**
2st., Do 16 - 18 Uhr, VMP 5, 0079 Joachim Betz
- 05.382 **Globalisierung und Sicherheit. Voraussetzungen und Chancen für ein internationales Sicherheitsregime im Soft-Security-Bereich**
2st., 14tägl. Fr 10 - 14 Uhr, AP 1, 107 Sigrid Faath
- 05.383 **Dem Frieden dienen? Feldanalysen zur Aussen- und Sicherheitspolitik der Regierung Schröder**
2st., Mi 10 - 12 Uhr, AP 1, 245 Hans J. Gießmann
- 05.384 **Internationale Organisationen**
2st., Di 18 - 20 Uhr, AP 1, 104 Cord Jakobit
- 05.385 **Friedenserfahrungen und Friedensursachen**
2st., Di 18 - 20 Uhr, VMP 5, 0077 Volker Matthies
- 05.386 **Die Konsolidierung von Demokratien - Erfahrungen aus Lateinamerika**
2st., Mo 14 - 16 Uhr, AP 1, 245 Dettel Nolte

Oberseminar

- 05.391 **Internationale Politik**
2st., Mi 18 - 20 Uhr, VMP 5, 0077 Cord Jakobit
- 05.392 **Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung**
2st., Mo 10 - 12 Uhr, AP 1, 104 Jens Siegelberg
- 05.393 **Kolloquium für Examenkandidaten / Doktoranden**
1st., 14tägl., Mi 18 - 20 Uhr, AP 1, 245 Rainer Tetzlaff
- 05.394 **Demokratie-AG. Neuere Arbeiten zur Demokratietheorie**
1st., 14tägl., Di 18 - 20 Uhr, AP 1, 245 Rainer Tetzlaff



Wochenübersicht: Politische Wissenschaft

Montag:

10 – 12 Uhr	Vorlesung: Weltpolitik seit 1945: Der Kalte Krieg: Beginn, Verlauf und Ende	Rainer Tetzlaff
	Hauptseminar: Die politische Rolle des Europäischen Gerichtshofes	Christine Landfried
	Oberseminar: Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegursachenforschung	Jens Siegelberg
12 – 14 Uhr	Übung: Staat und politische Steuerung im Zeitalter der Globalisierung	Elisabeth Bongert
12 – 16 Uhr	Oberseminar: Doktoranden- und Examenskolloquium	Günter Trautmann
14 – 16 Uhr	Grundkurs (1. Teil): Parallelkurs B	Ulrich Willems
	Grundkurs (2. Teil): Parallelkurs B	Jens Siegelberg
	Übung: Regulierung technologischer Risiken in Deutschland	Elisabeth Bongert
	Übung: Internet und Politik	Manfred Redelfs
	Übung: Demokratie und Opposition in Afrika	Andreas Mehler
	Hauptseminar: Die Konsolidierung von Demokratien – Erfahrungen aus Lateinamerika	Detlef Nolte
16 – 18 Uhr	Hauptseminar: Politische Bilanz der deutsch-deutschen Vereinigung: Erfolge und Probleme nach zehn Jahren	Michael Th. Grevén

Dienstag:

10 – 12 Uhr	Grundkurs (1. Teil): Parallelkurs A	Rainer Tetzlaff
	Übung: US-Kongress und Deutscher Bundestag im Vergleich	Petra Beckmann-Schulze
	Übung: Einführung in die statistischen Methoden am PC (SPSS)	Dietmar Jungnickel
	Hauptseminar: Die Bündnisgrünen als Regierungspartei	Joachim Raschke
	Hauptseminar: Probleme der staatlichen Haushalts- und Finanzpolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive	Michael Th. Grevén
	Hauptseminar: Politik und Schuld. Die Debatten um die Folgen der NS-Diktatur in der Öffentlichkeit seit 1945	Peter Reichel
12 – 14 Uhr	Lektürekurs: Regieren in der Bundesrepublik Deutschland III: Länder und Kommunen	Ulrich Willems
	Mittelseminar: Präsidentschaftswahlkampf in den USA	Marion G. Müller
12 – 14 Uhr	Hauptseminar: Theorien, Methoden und Ergebnisse empirischer Wahlforschung	Peter Raschke
	Hauptseminar: Kampagnenpolitik und politische Mobilisierung in der Mediengesellschaft	Manfred Redelfs
14 – 16 Uhr	Theoriekurs: Einführung in die Probleme politischer Theorien	Günter Trautmann
	Hauptseminar: Projekt-Seminar: EDV-geschützte Sekundäranalyse politischer Umfragedaten	Peter Raschke
	Oberseminar: Besprechung von Examens- und Doktorarbeiten	Joachim Raschke
16 – 18 Uhr	Oberseminar: Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre (für Examenskandidaten und Doktoranden)	Michael Th. Grevén
18 – 20 Uhr	Hauptseminar: Sozialregulative Politik im Politikfeld Gesundheit: Sterbehilfe, Transplantations- und Reproduktionsmedizin	Ulrich Willems
	Hauptseminar: Politik und Medien in den USA	Manfred Redelfs
	Hauptseminar: Friedenserfahrungen und Friedensursachen	Volker Matthies
	Hauptseminar: Internationale Organisationen	Cord Jakobeit
18 – 20 Uhr (14 tägl.)	Oberseminar: Demokratie-AG: Neuere Arbeiten zur Demokratietheorie	Rainer Tetzlaff

Mittwoch:

10 – 12 Uhr	Theoriekurs: Nationalismus, Theorie und Geschichte kollektiver Identität in Deutschland	Peter Reichel
	Lektürekurs: David Landes: Reichtum und Armut der Nationen	Rainer Tetzlaff
	Vorlesung: Politische Bilanz der deutsch-deutschen Vereinigung, Erfolge und Probleme nach zehn Jahren	Michael Th. Greven
	Übung: Kommunale Umweltpolitik	Roland Schäfer
	Hauptseminar: Die "neue Mitte" im internationalen Vergleich	Walter Reese-Schäfer
	Hauptseminar: Dem Frieden dienen? Feldanalysen zur Außen- und Sicherheitspolitik der Regierung Schröder	Hans J. Gießmann
12 – 14 Uhr	Vorlesung: Die großen Zeitdiagnosen im 20. Jahrhundert	Walter Reese-Schäfer
	Übung: Medien und politische Transformation in Entwicklungsländern	Kai Hafcz
16 – 18 Uhr	Übung: Reformpolitik und Transformationsprobleme in Ost- und Südostasien	Herbert Kaminski
18 – 20 Uhr	Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten	Christine Landfried
18 – 10 Uhr (14 tägl.)	Oberseminar: Kolloquium für Examenskandidaten/Doktoranden	Rainer Tetzlaff

Donnerstag:

8 – 10 Uhr	Grundkurs (2. Teil): Parallelkurs A	Rolf Hanisch
10 – 12 Uhr	Einführung in die Politische Wissenschaft: Demokratie in einer entgrenzten Welt	Christine Landfried
	Theoriekurs: Basistexte zur politischen Theorie und Ideengeschichte	Walter Reese-Schäfer
	Übung: Martin Heideggers Denken zwischen politischer Theorie und nationalsozialistischer Ideologie	Anja Lenke
	Mittelseminar: Internationale Organisationen und "Global Governance"	Wolfgang Hein
	Hauptseminar: Korruption im internationalen Vergleich	Christine Landfried
12 – 14 Uhr	Übung: Zeit und Geld: Zur globalen Geschichte vergesellschafteter Formen	Klaus Schlichte
	Mittelseminar: Bundestag und U.S.-Kongress im Vergleich	Marion G. Müller
14 – 16 Uhr	Hauptseminar: Macht und Korruption im postsovjetschen Rußland	Günter Trautmann
16 – 18 Uhr	Hauptseminar: Privatisierung von staatlichen Unternehmen und Leistungen in Ost und Süd	Joachim Betz
16 – 20 Uhr (14tägl.)	Oberseminar: Verhaltensregeln für Politiker von den Fittenspiegeln zu den "government ethics"	Walter Reese-Schäfer

Freitag:

8 – 12 Uhr (14tägl.)	Lektürekurs: Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag	Olaf Asbach
10 – 14 Uhr (14 tägl.)	Hauptseminar: Globalisierung und Sicherheit. Voraussetzungen und Chancen für ein internationales Sicherheitsregime im Soft-Security-Bereich	Siegfried Faath
12 – 14 Uhr	Hauptseminar: Transitionstheorien	Günter Trautmann

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft: Demokratie in einer entgrenzten Welt

Veranstaltungsnummer 05.101

Tag:
Donnerstags

Zeit:
14 - 16 Uhr

Raum:
Phil D

Beginn:
6. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In dieser Vorlesung werden die Folgen der Europäisierung und Globalisierung der Politik für die demokratische Willensbildung in den Nationalstaaten beschrieben. Zur Veranschaulichung des Themas werde ich Beispiele der deutschen Politik heranziehen.

2. Vorgehensweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Michael Zürn, Regieren jenseits des Nationalstaates – Globalisierung und Denationalisierung als Chance, Frankfurt am Main (Suhrkamp), 1998

3. Vorgehensweise:

Vorlesung mit Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Abschlussklausur.

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs (Erster Teil): Parallelkurs A: Zweisemestrige Einführung in das Studium der Politischen Wissenschaft

Veranstaltungsnummer 05.111

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	10 - 12 Uhr	VMP 5, Raum 0077	4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Der Grundkurs behandelt im ersten Teil exemplarisch zwei (oder drei) zentrale Ereignisse der internationalen Politik der Nachkriegszeit: die Kuba-Raketenkrise von 1962 und ihre Folgen (wahlweise auch die Erdölpreiskrise von 1973, die "Oktober-Revolution" der OPEC und ihre Folgen) sowie den sogenannten NATO-Doppelbeschluss von 1979 bis 1983 (Implementierung des Beschlusses), mit dem das Ende des Ost-West-Gegensatzes und sogar des Warschauer Paktes in Verbindung gebracht wird. Beide Themen gemeinsam haben die Tatsache, daß sie in der Fachliteratur *kontrovers* beurteilt werden, je nach wissenschaftstheoretischem Standort. Studierende der Politikwissenschaft sollen lernen, politische Rhetorik zu entschlüsseln und Kriterien zur Beurteilung von Politik zu definieren oder nachzuvollziehen.

Im zweiten Teil (WiSe 2000/2001) wird ein Lehrbuch zu Grunde gelegt, das wir uns gemeinsam erarbeiten wollen, vorschlagsweise: Manfred Knapp und Gert Krell (Hrsg.): Einführung in die internationale Politik. Studienbuch, München und Wien 1996 (R. Oldenbourg Verlag)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Der Kurs steht nur Hauptfachstudenten offen, ansonsten bestehen keine Voraussetzungen. Ausreichende Englischkenntnisse sollten vorhanden sein. Erwartet wird, daß die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer die Vorlesung des Dozenten "Weltpolitik seit 1945 ... (Kalter Krieg)" montags 10-12 Uhr anhören, die die Grundkurs Themen ergänzt.

3. Vorgehensweise:

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

- Regelmäßige Teilnahme am Plenum und am wöchentlichen Tutorium
- Ein (mündlicher) Vortrag über ein Kursthema
- Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe
- Hausarbeit ("Kurzanalyse") über einen wissenschaftlichen Text
- Evtl. Klausur 1. Teil

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs B
Veranstaltungsnummer 05.112

Tag: Montags	Zeit: 14 - 16 Uhr	Raum: VMP 5, R. 0077	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der sich über zwei Semester erstreckende Grundkurs führt exemplarisch anhand eines ausgewählten Rahmenthemas in die Fragestellungen, das analytische und methodische Instrumentarium, die Gegenstände und die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft ein. Das Rahmenthema des Kurses lautet: „Aktuelle Probleme der Demokratie“.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbedingung ist ein Hauptfachstudium der Politikwissenschaft (Hauptfach Politik mit den Abschlüssen Diplom oder Magister oder Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik bei allen Lehramtsstudiengängen).

Empfohlen wird die Anschaffung und Lektüre *einer* der folgenden *Einführungen in die Politikwissenschaft*:

Berg-Schlosser, Dirk/Stammen, Theo (Hg.), 1995: Einführung in die Politikwissenschaft, München Verlag C.H.Beck, 6., neubearb. Aufl.

Mols, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christian (Hg.), 1996: Politikwissenschaft: Eine Einführung, Paderborn u.a.: Schöningh Verlag (UTB 1789), 2. Aufl.

Patzelt, Werner J., 1997: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriß des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Passau: Wissenschaftsverlag Richard Rothe, 3., erg. Aufl.

Sinnvoll ist auch die Anschaffung eines politikwissenschaftlichen Lexikons, etwa:

Schmidt, Manfred G., 1995: Wörterbuch zur Politik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag

3. Vorgehensweise

Im ersten Semester des Grundkurses wird der Schwerpunkt auf dem Erwerb allgemeiner Kenntnisse des Faches, seiner Geschichte, seiner Fragestellungen, seiner Gegenstände und unterschiedlicher Zugangsweisen auf die Gegenstände sowie auf der Vermittlung von Arbeitstechniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens liegen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein wird erst am Ende des zweiten Teiles des Grundkurses, d.h. am Ende des zweiten Semesters, vergeben. Zu den Bedingungen zählen im ersten Teil des Grundkurses regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium sowie am Wochenendseminar (05.-07.05.2000), die Mitarbeit bei einzelnen Übungen und die Erledigung schriftlicher Aufgaben, im zweiten Teil des Grundkurses kommen Referat, Hausarbeit und eine abschließende Prüfung hinzu.

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs (zweiter Teil) Parallelkurs B
Veranstaltungsnummer 05.117

Tag: Montags	Zeit: 14 - 16 Uhr	Raum: VMP 5, R. 0079	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Fortsetzung der Arbeit des ersten Semesters

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme am ersten Teil des Grundkurses

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren sowie Arbeit in den Tutorien

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Die regelmäßige Teilnahme an den Plena und Tutorien ist verpflichtend. Mündlicher Vortrag und Thesenpapier, Hausarbeit und Klausur.

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Politikwissenschaftliche Informations- und Literaturrecherche per Internet - Begleitkurs für den Grundkurs Politikwissenschaft
Veranstaltungsnummer 05.271

Jeweils Freitag 16-20h und Samstag 9-14h an den folgenden Terminen: 23./24. Juni, 30. Juni/1. Juli, 7./8. Juli, Computerraum des FB 05 (Raum 238, AP 1)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das Internet ist zunehmend diejenige Plattform, die sowohl politikwissenschaftliche Literatur als auch politisch relevante Dokumenten und andere Primärquellen und Informationen erschließt. Die Übung verfolgt das Ziel, das Internet in die wissenschaftliche Recherche zu integrieren, indem die Regeln systematischer Recherche auch für die dort verfügbaren Suchtechniken übersetzt werden. Damit statt Masse Qualität das Ergebnis der Recherchen wird, sollen in der Übung

- grundsätzliche Kriterien an die Hand gegeben werden, wie Internetseiten auf ihren Informationsgehalt und Seriosität hin überprüft werden können,
- grundsätzliche Regeln der systematischen Recherche, angewandt auf digitale Recherchemedien, erläutert werden,
- ausgewählte qualitativ hochwertige Seiten vorgestellt werden, die zur Recherche politikwissenschaftlicher Literatur und Informationen geeignet sind,
- die Benutzung dieser Recherchemedien erläutert werden, die einzelnen Suchoptionen erklärt werden,
- die sinnvolle Kombination der einzelnen Recherchemedien untereinander bzw. mit nichtdigitalen Recherchemedien (etwa: Print-Bibliographien) aufgezeigt werden und dabei die jeweilige Schwächen und Stärken der Recherchemedien verdeutlicht werden.

Im einzelnen setzt sich der Kurs aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- I. Kurze Einführung zu Statik und Dynamik des Internet, zum Navigieren im WWW
- II. Grundregeln der Literatur –und Informationsrecherche: grundlegende Suchtechniken
- III. Informationsrecherche: Suchmaschinen und fachspezifische Suchdienste
- IV. Die eigene digitale Adressammlung (Lesezeichen)
- V. Literaturrecherche
- VI. Download von Texten

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Da an den 10 Geräten des Computerraums des Fachbereichs nicht mehr als 20 Personen (2 pro Computer) gleichzeitig geschult werden können, wird der Kurs im Umfang von 9 Stunden dreimal angeboten. Die Teilnehmerzahl ist damit auf insgesamt 60 TeilnehmerInnen begrenzt. Die Übung ist ein Begleitkurs zum Grundkurs Politikwissenschaft, teilnahmeberechtigt sind daher zunächst die TeilnehmerInnen dieser Grundkurse.

Falls die Höchstteilnehmerzahl damit jeweils nicht erreicht wird, können weitere interessierte Studierende der Politikwissenschaft teilnehmen - sie werden gebeten, sich zum Kursbeginn zu melden. Ein Aushang an der Tür des Computerraums wird wenige Tage vor den jeweiligen Kursen darüber informieren, ob es freie Plätze gibt.

Grundkenntnissen in der Bedienung der Benutzeroberfläche Windows werden erwartet. Die TeilnehmerInnen sollen sich außerdem zuvor mit den Arbeitsmodalitäten im Computerraum des FB 05 (Anmeldung, Bedienung der Computer) vertraut machen.

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

kein Scheinerwerb möglich

Universität Hamburg

Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 2000

Karen Jaehrling

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung

Internet-Kurs für Frauen: Einführung in d. Internet-Recherche f. Sozialwissenschaftlerinnen
Veranstaltungsnummer 05.

Zeit und Ort: Freitag, 26. Mai 2000, 16 - 20 Uhr, Samstag, 27. Mai, 10 - 14 Uhr, Samstag, 3. Juni, 10-14 Uhr, Computerraum des FB 05 (Raum 238, AP 1)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das Internet ist zunehmend diejenige Plattform, die sowohl sozialwissenschaftliche Literatur als auch sozialwissenschaftlich relevante Primärquellen und Informationen erschließt. Die Übung verfolgt das Ziel, das Internet in die wissenschaftliche Recherche zu integrieren, indem die Regeln systematischer Recherche auch für die dort verfügbaren Suchtechniken übersetzt werden. Damit statt Masse Qualität das Ergebnis der Recherchen wird, sollen in der Übung

- grundsätzliche Kriterien an die Hand gegeben werden, wie Internetseiten auf ihren Informationsgehalt und Seriosität hin überprüft werden können,
- grundsätzliche Regeln der systematischen Recherche, angewandt auf digitale Recherchemedien, erläutert werden,
- ausgewählte qualitativ hochwertige Seiten vorgestellt werden, die zur Recherche politikwissenschaftlicher Literatur und Informationen geeignet sind,
- die Benutzung dieser Recherchemedien erläutert werden, die einzelnen Suchoptionen erklärt werden,
- die sinnvolle Kombination der einzelnen Recherchemedien untereinander bzw. mit nichtdigitalen Recherchemedien (etwa: Print-Bibliographien) aufgezeigt werden und dabei die jeweilige Schwächen und Stärken der Recherchemedien verdeutlicht werden.

Im einzelnen setzt sich der Kurs aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- 1) Kurze Erklärung von Aufbau und Funktionsweise des WorldWideWeb (insofern relevant für spätere Suchstrategien)
- 2) Grundlegende Befehle zur Navigation im WWW
- 3) Grundregeln der Literatur –und Informationsrecherche: grundlegende Suchtechniken
- 4) Informationsrecherche: Suchmaschinen und fachspezifische Suchdienste
- 5) Die eigene digitale Adressammlung (Lesezeichen)
- 6) Literaturrecherche
- 7) Download von Texten

Die erlernten Kenntnisse sollen in der darauffolgenden Woche durch eigenständige Anwendung gefestigt werden - am Ende dieser Woche (3. Juni) gibt daher ein Workshop Gelegenheit zu Nachfragen und vertiefenden Übungen

- 8) Workshop: sozialwissenschaftliche Ressourcen im Internet. In diesem Workshop (3. Juni)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zielgruppe des Kurses sind Studentinnen und Doktorandinnen des Fachbereichs. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die TeilnehmerInnen sollen sich zuvor mit den Arbeitsmodalitäten im Computerraum des FB 05 (Anmeldung, Bedienung der Computer) vertraut machen. Grundkenntnissen in der Bedienung der Benutzeroberfläche Windows werden vorausgesetzt. Für den Kurs ist eine **Anmeldung** erforderlich, da die Zahl der Teilnehmerinnen auf 20 begrenzt ist. Listen liegen ab 15. April bei der Cip-Pool-Aufsicht, Raum 234.

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

kein Scheinerwerb möglich
Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 2000

PD Dr. Walter Reese-Schäfer

Sprechstunde: Do 14 – 16 Uhr

Art und Titel der Veranstaltung

Theoriekurs: Grundlagentexte zur politischen Theorie im 20. Jahrhundert
Veranstaltungsnummer: 05.126

Tag:
Donnerstag

Zeit:
10 - 12 Uhr

Raum:
VMP, R. 0077

Beginn:
6. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Veranstaltung im: Grundstudium, Bereich Politische Theorie und Ideengeschichte
Ziel des Seminars ist ein Überblick über Basistexte zur politischen Theoriebildung im 20. Jahrhundert. Von Carl Schmitts "Begriff des Politischen" über Otto Kirchheimer, Ernst Fraenkel, Ludwig von Mises, Hannah Arendt, Thomas Marshall, John Rawls, Isaiah Berlin, Karl Popper bis hin zu Jürgen Habermas, Niklas Luhmann und Seyla Benhabib werden nicht nur die wichtigsten Theorien und Konzepte behandelt, sondern auch Grundthemen wie Legalität und Legimität, Totalitarismus, Liberalismus oder Sozialismus, Theorien des Sozialstaats und der Gerechtigkeit, Nationalstaatsbildung, Kommunitarisches Denken und Individualismus.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnehmerkreis: Von den Anforderungen und der didaktischen Konzeption her ist das Seminar auf Hauptfachstudenten der Politikwissenschaft ausgerichtet. Die Anmeldung zur Teilnahme ist ausschließlich in der konstituierenden Sitzung am möglich.

Literatur: Zu Semesterbeginn wird ein Seminarordner mit Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt. Ergänzend: Walter Reese-Schäfer, Politische Theorie heute. Neuere Tendenzen und Entwicklungen, München: Oldenbourg 2000.

3. Vorgehensweise und Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Das Seminar wird in Form eines modifizierten *Oxford-Tutoriums* geführt. Es gibt keine Referate, weil die eigenständige Auseinandersetzung mit Texten aus den verschiedensten Denkrichtungen systematisch trainiert werden soll. Zu jeder Sitzung wird ein ca. 20seitiger Text von allen gelesen und durch einen 2seitiges Kurzpapier präpariert. Die *Papers* können als Grundlage der Hausarbeit genommen werden. Als Nebeneffekt ergibt sich dabei ein beruflich nutzbares *Schreibtraining*. Die exzellente Vorbereitung gibt außerdem sehr viel mehr Studierenden eine Chance zur aktiven Beteiligung an der Diskussion. Gelegentlich werden auch Kontroverstexte im Stile eines *debating club* durch Aufteilung in zwei Gruppen gegeneinandergesührt. Ohne kontinuierliche Anfertigung der *Papers* ist die Teilnahme zwecklos.

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Theorie und Geschichte kollektiver Identität in Deutschland

Veranstaltungsnummer 05.127

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwoch	10 – 12 Uhr	AP 138	5. April 2000

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

- 05.04 1. Nation, Nationalstaat, Nationalismus – Die begrifflichen Grundlagen
- 12.04 2. Sozialer Wandel, Modernismus, Nationenbildung
- 19.04 3. Die Erfindung der Nation: Zur Konstruktion kultureller Identität
- 03.05 4. Liberalismus und Nationalismus: Vom Vormärz zur "zweiten Reichsgründung"
- 10.05 5. Der Reichsnationalismus des Kaiserreichs als "politische Religion"
- 17.05 6. Sozialismus und Nationalismus: Die deutsche Arbeiterbewegung zwischen "negativer Integration" und "revolutionärem Attentismus" (D. Groh)
- 24.05 7. Die jüdischen Deutschen zwischen Zionismus, Antisemitismus und Assimilation
- 31.05 8. Nationsbildung und kulturelle Identität im Kaiserreich
- 07.06 9. Polarisierung der politischen Teilkulturen und extremer Nationalismus als Strukturproblem der Weimarer Republik
- 21.06 10. Die Naturalisierung der Gemeinschaft: Der völkische Nationalismus
- 28.06 11. Zwei Staaten – eine Nation? Die nationale Frage im Nachkriegsdeutschland
- 05.07 12. Der zweite deutsche Nationalstaat zwischen "postnationaler Konstellation" (J. Habermas) und "unglücklichem Bewußtsein" (H.P. Schwarz).
- 12.07. Klausur/Abschlussitzung

2. Vorgehensweise:

Das Thema der jeweiligen Seminar-Sitzung wird in Einzel- bzw. Gruppenreferaten und Thesenpapieren vorbereitet und zur Diskussion gestellt. Für alle übrigen TeilnehmerInnen ist zur Vorbereitung die Lektüre vorbereiteter und vielfältiger Texte verbindlich.

3. Leistungsnachweise

Die Leistungsanforderungen für einen unbenoteten Schein sind regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit (ca. 15 Seiten). Die Diplom-Studierenden müssen einen benoteten Schein erwerben. Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Teilnahme an der 3stündigen Abschlussklausur

4. Vorbereitung Die Seminar-Teilnehmer erhalten in den Vorbesprechungen einen Reader mit ausgewählten Nationalismus-Texten. Seminarbegleitende Pflichtlektüre ist: Otto Dann: Nation und Nationalismus in Deutschland. 1770 – 1990, München 1993 (Beck'sche Reihe)

Art und Titel der Veranstaltung

Theoriekurs: Ausgewählte Probleme politischer Theorien
Veranstaltungsnummer 05.121

Tag:
Dienstag

Zeit:
14 - 16 Uhr

Raum:
VMP 5, R. 0079

Beginn:
4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die schwarzen Konten der CDU und die jüngste Krise der Parteiendemokratie werfen grundsätzliche theoretische Fragen auf: Haben die Parteien, die sich mit massiven Korruptionsvorwürfen auseinandersetzen müssen, einen zu starken politischen und gesellschaftlichen Einfluß? Kann mit stichhaltigen Argumenten begründet werden, daß beispielsweise Spitzenpositionen in den öffentlichen Unternehmen und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk nach dem Parteienproporz vergeben werden? Ist es politisch vertretbar und legitim, wenn die Parteien mit Hilfe der gesetzlichen Parteienfinanzierung einen so tiefen Griff in die Staatskasse tun? Wie ist das Finanzgebahren der Parteien künftig besser zu kontrollieren? Müssen illegitime parteienstaatliche Funktionen von legitimen parteiendemokratischen Funktionen unterschieden werden, ohne die eine moderne Demokratie nicht auskommt?

Die skizzierten Fragen sollen in der folgenden politiktheoretischen Perspektiven untersucht werden. Zunächst ist nach der theoretischen Legitimation moderner Parlamente (I.) sowie nach den legitimen Funktionen von Parteien in der pluralistischen Demokratie zu fragen (II.). Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die politischen Eliten? (III.) Abschließend wird untersucht, ob die direkte Demokratie mit Hilfe von Volksinitiativen und Volksentscheiden eine nützliche institutionelle Ergänzung bzw. Alternative zur repräsentativen Parteiendemokratie darstellt (IV.)

2. Seminarplan

Der Theoriekurs ist folgendermaßen aufgebaut (Stundenplan und Themen der Hausarbeiten):

0. Vorbesprechung und Einführung in das Thema (11. April 2000)

I. REPRÄSENTATIVE DEMOKRATIE

1. Das Modell repräsentativer Demokratie
2. Theorie und Praxis des freien Mandats

II. PLURALISMUS UND PARTEIENDEMOKRATIE

3. Gemeinwohl und Parteien in der pluralistischen Demokratie
4. Parteienstaat oder Parteiendemokratie?
5. Theorie und Praxis staatlicher Parteienfinanzierung

III. ELITETHEORIEN

6. Eliten in der modernen Demokratie
7. Elitenkonkurrenz und politischer Wettbewerb

IV. DIREKTE DEMOKRATIE: ALTERNATIVE ZUR PARTEIENDEMOKRATIE?

8. Theorien direkter Demokratie
9. Direkte Demokratie in der Schweiz?
10. Volksinitiativen und Volksentscheide in Deutschland

11. Klausur (6. Juli)
12. Abschlussdiskussion

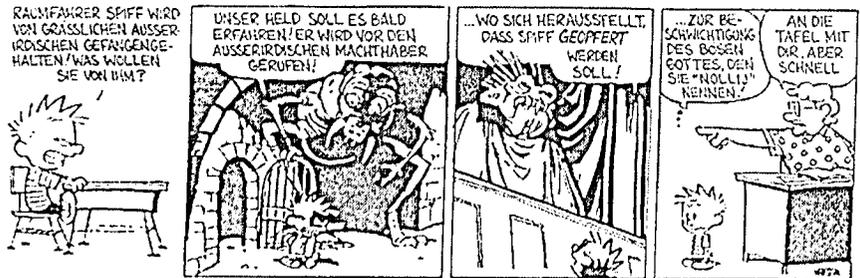
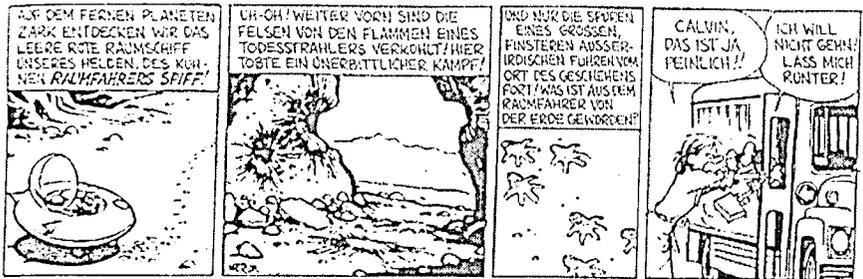
3. Grundlagen- und Stundenlektüre

Grundlagenlektüre: Manfred Schmidt, Demokratietheorien, Opladen 1995: Einleitung sowie die Kapitel 1. 3-2, 7, 3. 1-3, 4, 4. 1-4, 2

Stundenlektüre: Aktenordner im Copyshop Studentenblitz

4. Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat (Hauptfächler), Klausur Anfang Juli, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 2000.



Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag
Veranstaltungsnummer 05.131

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Freitags	8 – 12 Uhr (14tägl.)	AP1 104	14. April 2000 (9 Uhr)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Verglichen mit Hobbes' *Leviathan*, der Kantischen *Metaphysik des Rechts* oder den *Grundlinien der Philosophie des Rechts* von Hegel wirkt Rousseaus staatsrechtliches Hauptwerk *Du Contrat social* auf den ersten Blick recht unscheinbar. Dennoch verbindet Rousseau mit ihm nichts weniger als den Anspruch, die Grundlagen einer jeden Form legitimer politischer Herrschaft darzulegen, und seit ihrem Erscheinen zählt diese kleine Schrift zu den wesentlichen Texten der modernen politischen Philosophie und ist zum Gegenstand zahlloser, einander zum Teil scharf widersprechender Interpretationen geworden.

Die Veranstaltung soll Gelegenheit geben, durch die gemeinsame Lektüre und Interpretation dieses Werks zentrale Begriffe und Konzeptionen der neuzeitlichen politischen Theorie und ihrer Bedeutung im Denken Rousseaus kennenzulernen (Gesellschaftsvertrag, Recht, Freiheit und Herrschaft, Legitimität, Gemeinwohl, Volkssouveränität, Repräsentation u. a.). Dabei kann über die unmittelbare Textarbeit hinaus gefragt werden, wie sich innerhalb des Rousseauschen Denkens seine Grundprinzipien staatlicher Herrschaft zur Sphäre konkreter historischer Politik verhalten. Zumindest in ihren wesentlichen Grundzügen soll schließlich auch die Stellung in den Blick genommen werden, die Rousseaus *Contrat social* im Rahmen der Entwicklung der politischen Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts einnimmt, auf die er sich entweder in kritischer Revision oder Fortführung bezieht (v. a. Grotius, Hobbes, Pufendorf, Locke) oder auf die er folgenreich einwirkt, wobei vor allem Kant und Hegel zu nennen sind.

2. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

- Regelmäßige Teilnahme und vorbereitende Lektüre
- Vorbereitung einer Sitzung
- Schriftliche Ausarbeitung.

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Textgrundlage:

Gemeinsame Textgrundlage wird die folgende Ausgabe sein: J.-J. Rousseau: *Vom Gesellschaftsvertrag*, übers. u. hrsg. von Hans Brockard, Stuttgart: Reclam 1977. Bitte vor Beginn des Seminars anschaffen!

Der französische Originaltext *Du contrat social; ou, Principes du droit politique* sowie die weiteren politischen Schriften finden sich Bd. III der Ausgabe von Rousseaus Werken in der Bibliothèque de la Pléiade (Paris 1964).

Nur für den *Discours sur l'origine et les fondemens de l'inégalité parmi les hommes* (den sog. 2. Discours) sei auf die von Heinrich Meier, als UTB-Taschenbuch erschienene dt.-franz. Ausgabe (Paderborn 1984 u. ö.) hingewiesen, die auch editorisch die der Pléiade übertrifft.

Sekundärliteratur:

R. Derathé: *J.-J. Rousseau et la science politique de son temps*, Paris 1950 (u. ö.)

I. Forscher: *Rousseaus politische Philosophie*, Frankfurt/M. 1988.

M. Forscher: *Rousseau*, Freiburg/München 1977.

K. Herb: *Rousseaus Theorie legitimer Herrschaft. Voraussetzungen und Begründungen*, Würzburg 1989.

Études sur le 'Contrat social' de Jean-Jacques Rousseau. Actes des journées d'étude à Dijon, Paris 1964.

R. Brandt, K. Herb (Hrsg.): *Jean-Jacques Rousseau: Du Contrat social*, Klassiker auslegen, Berlin 2000.

Art und Titel der Veranstaltung

**Lektürekurs: David Landes: Reichtum und Armut der Nationen, USA 1997
(deutsche Übersetzung 1998)**

Veranstaltungsnummer 05.133

Tag: Mittwoch	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: VMP 5, Raum 0077	Beginn: 5. April 2000
-------------------------	-----------------------------	----------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Wir wollen uns gemeinsam eines der aufregendsten Bücher der jüngsten Zeitgeschichte erarbeiten – das Werk des US-amerikanischen Universalhistorikers D. Landes. In dem historisch weit ausholenden Buch (Englische Revolution) geht er der Frage nach, warum einige Nationen reich wurden, andere arm blieben oder verarmten – ein "Muß" im Aufbruch zur Wissensgesellschaft. Es ist das Alterswerk eines großen Gelehrten, der nicht nur Fragen aufwirft, sondern auch Antworten gibt und dabei die Rolle der politischen Kultur und des kulturellen Erbes von Gesellschaften stark hervorhebt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

3. Vorgehensweise:

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

- Regelmäßige Teilnahme
- Moderation eines Kapitels aus dem Buch (zusammen mit 1 oder 2 weiteren Kursteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern)
- Hausarbeit zu diesem Thema oder – nach Wunsch – über ein anderes aus dem Buch
- Zweistündige Klausur am Ende des Kurses über einige der zentralen Kapitel aus dem Buch

Art und Titel der Veranstaltung

Lektürekurs: Regieren in der Bundesrepublik III: Länder und Kommunen
Veranstaltungsnummer 05.134

Tag: Dienstags	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: AP 1, R. 138	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Regieren bezeichnet in demokratischen Gesellschaften in einem weiten Sinne alle Formen der legitimierten autoritativen Lenkung gesellschaftlicher Prozesse. Der Lektürekurs wird sich mit dem spezifischen Verständnis ebenso wie den Formen des Regierens in der Bundesrepublik Deutschland und ihren Veränderungen beschäftigen. Im Zentrum der Veranstaltung steht also nicht der institutionenkundliche Aspekt, sondern die systematische Frage nach den Organisationsweisen des Regierens in der Bundesrepublik sowie ihren Problemen, Chancen und Grenzen. Die Aufmerksamkeit gilt in diesem Semester vornehmlich den Bundesländern und Kommunen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Lektüre eines der folgenden einführenden Bücher zum Regierungssystem der Bundesrepublik:

- Hesse, Joachim J./Ellwein, Thomas (1997): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Band 1: Text, Band 2: Materialien, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. vollst. neubearb. u. erw. Aufl. (mit Abstand das beste Buch zum Regierungssystem der Bundesrepublik; zur Anschaffung und zur Lektüre empfohlen!)
- Rudzio, Wolfgang (1999): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Leske + Budrich (UTB), 5. vollst. überarb. Aufl.
- Beyme, Klaus von (1999): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, München: Piper, 9. überarb. Aufl..

Zur Vorbereitung sind darüber hinaus empfehlenswert:
mit Blick auf Probleme des Regieren in der Bundesrepublik die Aufsätze in: Hartwich, Hans-Hermann/Wewer, Göttrik (1990ff): Regieren in der Bundesrepublik, 5 Bde., Opladen: Leske + Budrich sowie die Bände der Schriftenreihe der Sektion "Regieren" der DVPW;
zur Vorbereitung auf das spezielle Thema des Seminars Hartmann, Jürgen (Hrsg.) (1997): Handbuch der Bundesländer, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung; Kleinfeld, Ralf (1996): Kommunalpolitik. Eine problemorientierte Einführung, Opladen: Leske + Budrich; Roth, Roland/Wollmann, Hellmut (Hrsg.) (1999): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden, 2. überarb. Aufl., Opladen: Leske + Budrich

3. Vorgehensweise

Gegenstand des Lektürekurses werden vornehmlich zentrale klassische und aktuelle Texte zum Regieren auf der Ebene von Ländern und Kommunen sein. Die gemeinsame Lektüre wird durch Vorträge und Referate ergänzt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Lektüre und Erarbeitung der Texte (u. a. durch Exzerpte), regelmäßige aktive Mitarbeit, Übernahme von Protokollen und (Kurz-)referaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur. Der Aufwand für die Vorbereitung beträgt ca. 5-6 Stunden.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Einführung in die statistischen Methoden am PC

Veranstaltungsnummer 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Tag	Zeit	Raum	Beginn:
Dienstags	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	04.04.2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:

Projekt-Seminar LV05.182: EDV-gestützte Sekundäranalyse politischer Umfragedaten
(Prof. Dr. P. Raschke) Di 14 - 16 Uhr, VMP 5, R. 0077

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben und mit den statistischen Standardmethoden unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/WIN analysiert. Anschließend wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen der im o.g. Hauptseminar 05.182 genutzten Sekundärdaten mit Hilfe des SPSS/WIN zu erstellen. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse
Gustav Fischer Verlag 1991

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Theorien, Methoden und Ergebnisse empirischer Wahlforschung
Veranstaltungsnummer 05.181

Tag: Dienstags	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: VMP 5, R. 0077	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Auf dem Hintergrund theoretischer Konzepte zum politischen Verhalten werden Theorien, Konzepte und Methoden der Wahlforschung präsentiert und diskutiert. Insbesondere werden an Hand empirischer Untersuchungen wesentliche - ökologische, soziologische und psychologische - Ansätze der Wahlforschung dargestellt. Dabei sollen die entsprechenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Wahlanalysen nachvollzogen werden.

Dieses Seminar kann zugleich als ein Vorbereitungsseminar für ein forschungsorientiertes empirisches Seminar (eigene Analysen) mit repräsentativen Umfragedaten zum politischen Verhalten im folgenden Semester dienen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitungsmöglichkeit: Kalteleiter/ Nißen: Empirische Wahlforschung

3. Vorgehensweise

Vortrag und Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Projektseminar: EDV-gestützte Sekundäranalyse politischer Umfragedaten
Veranstaltungsnummer 05.182

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	14 - 16 Uhr	VMP 5, R. 0077	4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An Hand von repräsentativen Umfragen der Bevölkerung in der Bundesrepublik soll eine **eigenständige** Untersuchung durchgeführt werden (Sekundäranalyse). Dazu müssen - theoriegeleitet - Hypothesen entwickelt und am vorliegenden empirischen Material überprüft werden. Im Seminar werden an Beispielen systematisch die notwendigen Kenntnisse zur Datenanalyse vermittelt. Ausgehend von den Problemen der Messung wird die Auswahl und Konstruktion von Variablen, der schrittweise Aufbau eines empirisch überprüfbaren theoretischen Modells und dessen Auswertung mit einfachen statistischen Verfahren (Tabellenanalyse) bis hin zu multivariaten Verfahren (Multiple Regression) exemplarisch erarbeitet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- *Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt.* Vgl. hierzu: H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Stuttgart 1985. Ders., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, München 1990.
- *Kenntnisse schließender Statistik sind hilfreich.* Vgl. hierzu: Sahner: schließende Statistik, Stuttgart 1971. Backhaus, K. u.a.(1989): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin 1989
- *Grundkenntnisse am PC sind vorteilhaft.* Siehe auch die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum am schwarzen Brett R. 238, sowie von Herrn Jungnickel am IPW (Übung 05.171).
- *Bereitschaft sich in SPSS/PC einzuarbeiten* wird erwartet.

3. Vorgehensweise

Vorlesungen; Arbeit in Projektgruppen; Plenumssitzungen; Gruppenbetreuung; Arbeit an EDV-Geräten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Schuld und Politik. Die Auseinandersetzung mit den NS-Gewaltverbrechen in der deutschen Öffentlichkeit nach 1945

Veranstaltungsnummer 05.183

Tag: Dienstags	Zeit: 10 – 12 Uhr	Raum: AP 108	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------	---------------------------------

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

- 04.04 1. Vorbesprechung
- 11.04. 2. Schuld und Politik. Über den Nutzen des ‚Vergessens‘ und die Notwendigkeit des ‚Erinnerns‘
- 18.04. 3. Die geteilte Vergangenheit. Über den Umgang mit den Folgen der NS-Diktatur in beiden deutschen Staaten
- 25.04 4. Die NS-Gewaltverbrechen vor dem Nürnberger Militärtribunal
- 02.05. 5. Die Nürnberger Nachfolgeprozesse
- 09.05. 6. Die Schulddebatte der Kirchen/
Die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- 16.05. 7 Der Remer-Prozeß und das SRP-Verbot
- 23.05. 8. Die umstrittene Wiedergutmachung. Das Luxemburger Abkommen
- 30.05. 9. Der späte Streit um die Entschädigung der Zwangsarbeiter
- 06.06. 10. Der Eichmann-Prozeß und die Hannah Arendt-Kontroverse
- 20.06. 11. Der Frankfurter Auschwitz Prozeß 1063-1995
- 27.06. 12. Die Verjährungsdebatten des Deutschen Bundestages
- 04.07. 13. Die Revisionisten, das Gesetz gegen die ‚Auschwitz-Lüge‘ und der Fall Deckert
- 11.07. Der Historikerstreit

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung : Die großen Zeitdiagnosen im 20. Jahrhundert
Veranstaltungsnummer 05.201

Tag:
Mittwoch

Zeit:
12 - 14 Uhr

Raum:
Phil C

Beginn:
5. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Veranstaltung im Grund- und Hauptstudium, Politische Theorie
Ausgangspunkt ist die an die Sozialwissenschaften gerichtete Anforderung, relevante Beiträge zur
Gegenwartsdiagnostik zu leisten. Material der Vorlesung sind einflussreiche Zeitdiagnosen von
Max Weber und Georg Simmel über Oswald Spengler, Carl Schmitt, Helmuth Plessner, Ortega y
Gasset, Karl Mannheim, Arnold Gehlen, Horkheimer/Adorno, David Riesman, Dennis Meadows,
Ronald Inglehart bis hin zu Jean-François Lyotard, Jürgen Habermas, Mancur Olson, Ulrich Beck
und Zygmunt Bauman und den Diagnostikern des Globalisierungsprozesses. In der Vorlesung wird
gefragt, mit welchen Mitteln hier Deutungen produziert werden, welcher Art das so gewonnene
Wissen ist und welche Evaluationskriterien sich aus dieser ideengeschichtlichen
Auseinandersetzung für gegenwärtige Ansätze einer Zeitdiagnostik gewinnen lassen. Unterschieden
wird zwischen Diagnostik und Programmatik.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: offen für alle

Literatur: Walter Reese-Schäfer, Politische Theorie heute. Neuere Tendenzen und Entwicklungen,
München: Oldenbourg 2000; Walter Reese-Schäfer, Zeitdiagnose als wissenschaftliche Aufgabe, in
Berliner Journal für Soziologie, 6. Jg. 1996, H. 3, S.377-390; Weber, Max: Parlament und
Regierung im neugeordneten Deutschland, in ders.: Gesammelte Politische Schriften. Hg. Johannes
Winckelmann, Tübingen 5. Aufl. 1988, S. 306-443; Carl Schmitt: Die geistesgeschichtliche Lage
des heutigen Parlamentarismus. Berlin 6. Aufl. 1985; Karl Mannheim: Diagnose unserer Zeit.
Gedanken eines Soziologen. Zürich, Wien, Konstanz 1951; Max Horkheimer, Theodor W. Adorno:
Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt/M. Neuausgabe 1969 (geschrieben
1944, Erstveröffentlichung 1947); Karl Jaspers: Wohin treibt die Bundesrepublik? Tatsachen.
Gefahren. Chancen. München 1966; Johannes Agnoli, Peter Brückner: Die Transformation der
Demokratie. Frankfurt/M. 1968; Jean-François Lyotard: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht.
Wien 1986; Giddens, Anthony: Konsequenzen der Moderne, Frankfurt 1996; Kennedy, Paul: In
Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert, Frankfurt 1996. Habermas, Jürgen: Aus Katastrophen lernen?
Ein zeitdiagnostischer Rückblick auf das kurze 20. Jahrhundert, in ders., Die postnationale
Konstellation, Frankfurt 1998; Inglehart, Ronald: Modernization and Postmodernization. Cultural,
Economic, and Political Change in 43 Societies, Princeton 1997.

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Martin Heideggers Denken zwischen politischer Theorie und nationalsozialistischer Ideologie Veranstaltungsnummer 05.221

Tag:
Donnerstags

Zeit:
10 - 12 Uhr

Raum:
AP 1, R. 245

Beginn:
13. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Spätestens seit Victor Farias Buch *Heidegger und der Nationalsozialismus* und der sich daran anschließenden Debatte in Frankreich, Deutschland und den USA Ende der 80er Jahre ist Heideggers politisches Engagement von 1933 wieder ins Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Deutlich wurde dabei vor allem, daß sich das politische Engagement des Freiburger Philosophen sowohl in seiner Dauer als auch in seiner Intensität keinesfalls so flüchtig ausnahm, wie dessen Selbstzeugnisse glauben machen wollen. Interessant ist dabei neben den biographischen Fakten vor allem der Grad der Verstrickung der Philosophie in das faschistische Gedankengebäude. Umgekehrt, und das macht den „Fall Heidegger“ für die politische Philosophie interessant, wurde im Rahmen der Debatte aber auch die Frage aufgeworfen, inwieweit Heidegger nicht gerade dort, wo er – im Bann des Nationalsozialismus – etwas über dessen „innere Größe und Wahrheit“ zu sagen versuchte, tatsächlich zu Einsichten in Wesen und Funktionsweise dieser Ideologie und ihrer Stellung im Gesamtgefüge der abendländischen politischen Philosophie gelangt.

Das Seminar wird dieser paradox anmutenden Doppelung von Verblendung und Erhellung nachgehen, indem es zum einen Heideggers philosophische Texte vor, während und nach dem Freiburger Rektorat auf ihre Berührungspunkte zur nationalsozialistischen Ideologie hin befragt. Zum anderen diese Texte aber auch als mögliche Auseinandersetzung mit dieser Ideologie liest, um auf diese Weise etwas über das Wesen des Nationalsozialismus und seine Stellung zum Politischen allgemein zu erfahren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Übung versteht sich als theoretischer Lektürekurs, der sich durch die präzise Textkenntnis aller Teilnehmer trägt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse nötig, allerdings bedarf es der Bereitschaft zur intensiven und extensiven Lektüre theoretischer Texte.

Literatur zur Vorbereitung:

Martin Heidegger, *Das Rektorat 1933/34 – Tatsachen und Gedanken und Die Selbstbehauptung der Deutschen Universität. Rede gehalten bei der feierlichen Übernahme des Rektorats der Universität Freiburg i.Br. am 27.05. 1933*, Frankfurt/M.: Klostermann 1983

Miguel de Bestegui, *Heidegger and the political*, London-New York: Routledge 1998

Günter Figal, *Heidegger zur Einführung*, Hamburg: Junius 1992

Philippe Lacoue-Labarthe, *Die Fiktion des Politischen*, Stuttgart: Schwarz 1990

Hugo Ott, *Unterwegs zu einer Biographie*, Frankfurt-New York: Campus 1992

3. Vorgehensweise:

Ausgangspunkt bildet eine Analyse der Paragraphen aus *Sein und Zeit*, die mit ihrer Verbindung von Gemeinschafts- und Geschichtsbegriff bereits den Weg in die Politik weisen. Daran schließt sich eine genaue Lektüre der *Rektoratsrede*, sowie deren Verbindung zu weiteren politischen Reden Heideggers im Jahre 1933 an. Der dritte Teil des Seminars gilt der Analyse der Heideggerschen Kunst- und Sprachphilosophie, besonders seinen *Holderlin-Interpretationen*, die 1934 nach der Niederlegung des Rektorats im Zentrum seines Denkens standen. Dabei geht es dem Seminar um die Untersuchung des Vorwurfs, Heideggers Hinwendung zur Kunst sei weniger eine Abwendung von der Politik als vielmehr ihre Fortsetzung mit anderen Mitteln.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Hausarbeit

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Die "neue Mitte" im internationalen Vergleich
Veranstaltungsnummer 05.231

Tag:
Mittwochs

Zeit:
10 - 12 Uhr

Raum:
VMP 5, R. 0079

Beginn:
5. April 2000
(Vorbesprechung siehe Aushang)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Kommentar: Nach Clintons Parole von den "New Democrats" und Blairs "New Labour" haben sich "Neue Mitte" und "dritter Weg" als Schlagworte der internationalen politischen Richtungskoordination in den höchstentwickelten Gesellschaften herausgebildet. Die programmatischen und praktischen Aspekte dieses Modells sollen in diesem Seminar nachgezeichnet werden

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung.
Erwartet wird die Bereitschaft zur eigenständigen wissenschaftlichen Recherche und Materialauswertung.

Literatur: Yergin, Daniel und Joseph Stanislaw, Staat oder Markt, Frankfurt und New York 1999; Schröder, Gerhard/Blair, Tony: Der Weg nach vorn für Europas Sozialdemokratien, in Perspektiven ds 16. Jg. 1999, H. 3, S. 4-17; Clinton, Bill: Zwischen Vision und Wirklichkeit, München 1996; Gould, Philip: The unfinished Revolution. How the Modernisers saved the Labour Party, London 1998; Plender, John: A Stake in the Future. The Stakeholding Solution, London 1997; Blair, Tony: Meine Vision, Stuttgart 1997; Driver, Stephen und Martell, Luke: New Labour. Politics after Thatcherism, Cambridge 1998; Giddens, Anthony: Der dritte Weg, Frankfurt 1999; ders.: Jenseits von links und rechts, Frankfurt 1997. Hombach, Bodo: Aufbruch. Die Politik der Neuen Mitte, München und Düsseldorf 1998; Lafontaine, Oskar: Das Herz schlägt links, München 1999; Hale, Jon F.: The Making of the New Democrats, Political Science Quarterly, Vol. 110, Nr. 2, 1995, S. 207-232; Greenberg/Skoepol: The New Majority. Toward a Popular Progressive Politics, Yale University Press 1997; Kleinert, Hubert und Siegmar Mosdorf: Die Renaissance der Politik. Wege ins 21. Jahrhundert, Berlin 1998.

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Voraussetzungen für Leistungsschein: Aktive Beteiligung sowie ein Referat, dessen schriftliche Fassung eine Woche vorher vorgelegt wird (entweder in 2 Kopien, eine für den Dozenten, eine für den Seminarordner, oder per e-mail an alle). Eine Überarbeitung des Referats zum Zwecke der Hausarbeit ist möglich. Eine Anmeldung in den Semesterferien mit Referatsübernahme (telefonisch oder Feriensprechstunde) ist erwünscht.

Prof. Dr. G. Trautmann

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Macht und Korruption im postsowjetischen Rußland
Veranstaltungsnummer 05.232

Tag: Donnerstags	Zeit: 14 - 16 Uhr	Raum: VMP 5, R. 0079	Beginn: 6. April 2000
----------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Anfang 2000 ist immer noch unklar, welchen innen- und außenpolitischen Kurs das postsowjetische Rußland künftig steuert. Vor allem die Machtstrukturen und -prozesse sind bis in die jüngste Zeit hinein weitgehend undurchsichtig geblieben. Befindet sich das Land auf dem Wege zur pluralistischen Parteiendemokratie (nein!)? Beherrscht der mit starken Kompetenzen ausgestattete Präsident die zentrale russische Politik (=autoritäres Präsidentsialregime)? Haben sich die großen Finanz- und Industriegruppen der Staatsgewalt bemächtigt (=oligarchisches System)? Oder ist die organisierte Kriminalität schon soweit in Staat und Gesellschaft vorgedrungen, daß die mafiosen Strukturen in der Politik dominant sind (=Mafia-Staat)? Inzwischen wird Rußland in der Transformationsforschung als delegative Demokratie oder defekte Demokratie bezeichnet. Verdecken diese Begriffe die realen Machtstrukturen nicht eher als daß sie zu ihrer Transparenz beitragen? Die skizzierten Fragen sollen anhand neuester politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen analysiert werden. Zunächst sind die rechtlichen und politischen Kompetenzen des Präsidenten zu überprüfen. (I) Die schwache Rolle des Parlaments und der Parteien in der russischen Politik muß ebenfalls geklärt werden. (II) Im Anschluß daran wird die Rolle der großen Finanz- und Industriegruppen im politischen Entscheidungsprozeß untersucht: Handelt es sich hier um eine normale Lobby wie in westlichen Demokratien? Haben wir es mit einer russischen Sonderform des "Staatslobbyismus" zu tun? Oder dominieren die "neuen Oligarchen" über informelle Kanäle und mit Hilfe der Massenmedien Rußlands Politik? (III) Schließlich stellt sich die Frage, wie stark Korruption und die organisierte Kriminalität heute in den gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen des postsowjetischen Rußland verankert sind. (IV)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundlagenlektüre: Ljuba Trautmann (1995) und Eberhard Schneider (1999), passim; ausgewählte BIOST-Studien (Studentenblitz)/ Stundenlektüre: Aktenordner im Copyshop Studentenblitz

4. Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat, Klausur Anfang Juli 2000, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 2000

3. Vorgehensweise:

Das Hauptseminar ist folgendermaßen aufgebaut:

0. Vorbesprechung (6. April)

I. AUTORITÄRES PRÄSIDENTIALREGIME

1. Verfassungsrechtliche Kompetenzen des Präsidenten
2. Präsident und staatliche Machtapparate (Arme, 'KGB', Innen- und Außenministerium)
3. Wer ist Putin?
4. Dezentralisierung der Macht - Die Regionen

II. DEMOKRATISCHES PARTEIENSYSTEM?

5. Struktur des Parteiensystems
6. Parlament im politischen Entscheidungsprozeß (Duma/Föderationsrat)

III DIE NEUEN "OLIGARCHEN"

7. Banken und Industriekonzerne
8. Medienmogule und Massenmedien
9. Staatslobbyisten
10. Klausur (Anfang Juli)

IV. KORRUPTION UND MAFIA

11. Korruption und Mafia im Staatsapparat
12. Mafia in Wirtschaft und Gesellschaft

Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze.



Prof. Dr. G. Trautmann

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Transitionstheorien
Veranstaltungsnummer 05.233

Tag:
Freitags

Zeit:
12 - 14 Uhr

Raum:
VMP 5, R. 0077

Beginn:
7. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die globale Demokratisierungswelle hat seit den 80er Jahren zahlreiche Fragen aufgeworfen: Welche Faktoren begünstigen oder behindern den Übergang von einem autoritären System zur Demokratie? Muß auf diesem Gebiet nach systemstrukturellen Antworten gesucht werden (Ökonomie, Gesellschaft, Modernisierung) - oder sind handlungstheoretische Modelle (Gegeneliten, institutionelle Akteure, Akteurskonstellationen) plausibler, wenn es um die Erklärung demokratischer Systemwechsel geht? Wie kommt es, daß sich in Ostmitteleuropa (z.B. Ungarn, Polen, Tschechische Republik) weitgehend konsolidierte Demokratien entwickelt haben, während in den meisten UdSSR-Nachfolgestaaten (z.B. Rußland, Weißrußland) politische Regressionen zur delegativen Demokratie und Neo-Autoritarismus zu beobachten sind?

Es gibt also keinen gesicherten Entwicklungspfad von der Autokratie zur Demokratie. Dann stellt sich die Frage, wie der Liberalisierungs- und Demokratisierungsprozeß in postautoritären Systemen stabil gehalten und letztlich eine demokratische Konsolidierung der Systeme erreicht werden kann. In dieser Perspektive sollen die drei Phasen des gesamten Transformationsprozesses theoretisch untersucht werden: (1) Was löst die Liberalisierung autoritärer System aus? (2) Welche Faktoren begünstigen eine demokratische bzw. regressive Entwicklung des Liberalisierungs- und Demokratisierungsprozesses? Und (3) wann können postautoritäre Demokratien als konsolidiert betrachtet werden?

2. Vorgehensweise:

Das Hauptseminar ist folgendermaßen aufgebaut:

0. Vorbesprechung und Einführung in das Thema (7. April 1998)

I. THEORETISCHE VORKLÄRUNGEN

1. Demokratische Systeme
2. Autoritäre Systeme

II. TRANSFORMATIONSTHEORIEN

3. Zentrale Begriffe:
Systemwandel, Systemwechsel, Transition, Transformation
4. Systemtheorien
5. Handlungstheorien
6. Kulturtheorien

III. TRANSFORMATIONSPHASEN

7. Liberalisierung (=Transition)
8. Demokratisierung
10. Konsolidierung

11. Klausur (Anfang Juli)

IV. REGRESSIVE PROZESSE

12. Blockierte, delegative oder defekte Demokratien?

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundlagenlektüre: Wolfgang Merkel, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Leske + Budrich, Opladen 1999, UTB 2076, S. 15-170, 375-532/*Stundenlektüre:* Aktenordner im copyshop Studentenblitz

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat, Klausur Anfang Juli, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 2000



Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar und Forschungskolloquium: *Government ethics* – Kulturen der Korruption im Wandlungsprozeß
Veranstaltungsnummer 05.241

Tag: Donnerstag (14tägl.)	Zeit: 16 - 18 Uhr	Raum: AP 1, R. 138	Beginn: 13. April 2000
-------------------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Es gehört zu den Irrtümern der gegenwärtigen Diskussion, zu meinen, die Maßstäbe für korrektes Verhalten und Regierenden seien klar, es komme nur darauf an, sie auch einzuhalten. In der EU-Kommission haben wir das Aufeinanderstoßen unterschiedlicher *Kulturen der Korruption* erlebt. Zugleich wächst im Globalisierungsprozeß der Druck, bislang noch offiziell akzeptierte und steuerlich absetzbare Schmiergelder als anstößig abzulehnen, so dass einheitliche Standards sich zu entwickeln beginnen. Wenn Politiker sich darauf berufen, sie hätten die entsprechende Regel nicht gekannt, muß es sich nicht in jedem Fall um eine durchsichtige Ausrede handeln. Ort erst als Konsequenz von Skandalen werden unter dem Titel *government ethics* Verhaltensregeln für Politiker kodifiziert. Aufgabe des Seminars ist es, hierzu möglichst viel Material zusammenzutragen und auszuwerten. In welchen Ländern oder föderalen Einheiten gibt es Verhaltenskodizes, wie sehen sie aus, unter welchen Umständen sind sie zustande gekommen? Welche Auswirkungen haben diese Regeln und lassen sich darunter solche finden, die übernommen werden könnten?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Veranstaltung in der Schlussphase des Hauptstudiums, Bereich Politische Theorie und Ideengeschichte

Teilnehmerkreis/Teilnahmevoraussetzungen: Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und Recherche, insbesondere auch im *Internet*. Besorgung und Austausch von Texten soll möglichst weitgehend über das Netz abgewickelt werden (bekanntlich gewährt die Universität Hamburg jedem Studenten einen kostenlosen Internet-Zugang). Eigenes Engagement und eigene Beiträge werden erwartet. Für alle Interessierten offen, für Examenskandidaten im Bereich Politische Theorie unverzichtbar.

3. Vorgehensweise:

In der ersten Sitzung soll der Korruptionsbegriff geklärt werden. Die Teilnehmer übernehmen dann die Darstellung des Standes in verschiedenen wichtigen oder exemplarischen Ländern. Die dort jeweils erlassenen Regulierungen werden mit dem verglichen, was uns über die dortige Praxis bekannt ist.

Prof. Dr. G. Trautmann

Art und Titel der Veranstaltung

DOKTORANDEN- UND EXAMENSKOLLOQUIUM
Veranstaltungsnummer 05.242

Tag:
Montags (14tägl.)

Zeit:
12 - 16 Uhr

Raum:
AP I, R. 138

Beginn:
ab Mitte Mai

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

- Besprechung von Prüfungsangelegenheiten:
Klausuren, mündliche Prüfungen
- Vorstellung von Hausarbeiten und Dissertationen:
Fragestellungen, zentrale Begriffe, theoretischer Ansatz, methodologische Probleme,
Materialbasis

2. Seminarplan

- Vorstellung laufender Arbeiten (Diplom, MA, Dissertation)
Beginn: zweite Maihälfte, eine spezielle Einladung wird rechtzeitig verschickt
- Besprechung von Prüfungsfragen (Diplom, MA, Staatsprüfungen)
19. Juni 2000
26. Juni 2000

3. Grundlagen- und Stundenlektüre

einführender Aufsatz in das jeweilige Thema, Aktenordner im Copyshop Studentenblitz

4. Leistungsnachweise

die für den jeweiligen Abschluß notwendigen Scheine

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Politische Bilanz der deutsch-deutschen Vereinigung. Erfolge und Probleme nach zehn Jahren

Veranstaltungsnummer 05.251

Tag: Mittwochs	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: Phil A	Beginn: 12. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die Überblicksvorlesung richtet sich an Studierende der Politikwissenschaft sowie an interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fachrichtungen. Die Leitfrage: Wie steht es nach einem Jahrzehnt um die "deutsche Einheit" und welche Rolle und Möglichkeiten besaß die Politik, um die Integration der beiden so ungleichen Landesteile voranzutreiben? Dieser Frage wird einerseits in institutioneller Hinsicht, andererseits in ausgesuchten Politikfeldern nachgegangen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Spezielle Voraussetzungen sind nicht erforderlich; eine Literaturliste für das parallele Hauptseminar ist ab Ende März im Büro auch für Hörer der Vorlesung erhältlich.

3. Vorgehensweise und Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

In der Vorlesung besteht die Gelegenheit zur Diskussion; Leistungsnachweise können nicht erworben werden.

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Kommunale Umweltpolitik

Veranstaltungsnummer 05.272

Tag:
Mittwochs

Zeit:
10 - 12 Uhr

Raum:
AP 1, Raum 104

Beginn:
5. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In den letzten 30 Jahren sind in vielen Kommunen institutionelle Strukturen zur Bearbeitung der Umweltthematik entstanden. Während es sich in einigen Fällen nur um die Umbenennung vorhandener Institutionen handelte, sind in anderen völlig neue Programmatiken und Verwaltungsstrukturen entwickelt worden. Die Reichweite umweltpolitischen Handelns in der Kommunalpolitik (Stichwort: Global denken, Lokal handeln) soll überprüft und die Entwicklung von Strukturen und Abläufen auf der "dritten Ebene" der Politik in Deutschland verständlich gemacht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Veranstaltung ist für alle interessierten Studentinnen und Studenten offen. Vorbereitende Literatur und Literaturverzeichnis sind ab Anfang März im Handapparat der Seminarbibliothek zu finden.

3. Vorgehensweise:

Die Arbeitsthemen – Entstehungsgründe und Aufgaben kommunaler Umweltverwaltungen, Ökologie und Umweltpolitik, kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft, Öko-Stadt-Konzepte, Umweltverwaltung und Verwaltungsmodernisierung, umweltpolitische Strategien und Politikstile in der Kommunalpolitik – werden anhand von einführnden Beispielen, Referaten der TeilnehmerInnen sowie vorbereitender Lektüre besprochen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Für benotet Scheine sind eine schriftliche Ausarbeitung und ein kurzes mündliches Prüfungsgespräch Voraussetzung.

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Staat und politische Steuerung im Zeitalter der Globalisierung

Veranstaltungsnummer 05.273

Tag: Montags	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: AP 1, Raum 108	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In der aktuellen Globalisierungsdebatte lassen sich grob zwei widersprüchliche Positionen zur Bedeutung des Nationalstaates unterscheiden: Die eine Position konstatiert eine radikale Umstrukturierung der globalen Ökonomie und einen damit einhergehenden Bedeutungsverlust des Nationalstaates. Die andere Position betont eher die historische Kontinuität der politischen und ökonomischen Internationalisierung und schreibt dem Nationalstaat eine zunehmend wichtige Rolle in der Förderung und Regulierung des Globalisierungsprozesses zu.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Einführende Lektüre:

Renate Mayntz: Politische Steuerung und gesellschaftliche Steuerungsprobleme – Anmerkungen zu einem theoretischen Paradigma, in: Thomas Ellwein u.a. (Hg.): Jahrbuch zur Staats- und Verwaltungswissenschaft, Bd 1, Baden-Baden 1987, S. 89-110

Fritz Scharpf: Die Handlungsfähigkeit des Staates am Ende des 20. Jahrhunderts, in: PVS 32, 4/1991, S. 621-634

David Held: Democracy, the Nation State and the Global System. In: Ders. (Ed.) Political Theory Today. Cambridge 1991, S. 197-235

3. Vorgehensweise:

In dem Seminar soll – ausgehend von ausgewählten steuerungstheoretischen Konzepten – die Handlungs- und Steuerungsfähigkeit des (industriellen) Nationalstaates vor dem Hintergrund der zunehmenden globalen Vernetzung analysiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Mitarbeit inkl. Textvorbereitung, Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit, für einen benoteten Schein: mündliche Prüfung oder Klausur.

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Regulierung technologischer Risiken in Deutschland

Veranstaltungsnummer 05.274

Tag:
Montags

Zeit:
14 - 16 Uhr

Raum:
AP 1, Raum 107

Beginn:
3. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die politische Regulierung der Gentechnik erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem die industrielle Anwendung noch sehr am Anfang stand, teils noch gar nicht begonnen hatte. Insofern weicht die Entwicklung der Gentechnik vom bisherigen Muster ab, wonach Regulierungen zumeist erst reaktiv folgen, wenn größere Unfälle eingetreten sind. Der Anwendungsbereich des deutschen Gentechnikgesetzes von 1990/1993 erstreckt sich auf gentechnische Anlagen, gentechnische Arbeiten sowie auf Freisetzung und Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Organismen (gvO). Die Anwendung von gvO am Menschen wird in dem Gesetz nicht geregelt (und im Seminar nicht behandelt).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

PULTE/VORBRÜCKEN/WIESENHÜGEL: Gentechnik, Gesetz und Verordnungen. Neuwied: Luchterhand 1998. 17,80 DM
Chancen und Risiken der Gentechnologie, Bericht der Enquete-Kommission des 10. Deutschen Bundestages, Bonn 1987.
Einführenden Literatur: BMBF, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Warum wir die Gentechnik brauchen. Bonn: 1996
Albrecht, Stephan: Wie politisch ist die politische Regulierung von technologischen Innovationen? Zum Beispiel Biotechnologie. in: Martinsen, Renate/Simonis, Georg (Hg.): Paradigmenwechsel in der Technologiepolitik? Opladen, 1995, S.137-152

3. Vorgehensweise:

Das Seminar gliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste Teil beschäftigt sich mit Risikotheorien und Risikowahrnehmung. Im zweiten Teil wird die Entwicklung der Gentechnik-Regulierungen in den USA, Deutschland und der Europäischen Union analysiert mit Schwerpunkt auf Deutschland. Dabei geht es insbesondere um die Frage, wie auf politischer Ebene mit Risiken umgegangen wird und welche Risikovorstellungen sich in den Gesetzen wiederfinden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Mitarbeit inkl. Textvorbereitung, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit, für einen benoteten Schein: mündliche Prüfung oder Klausur.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Politische der deutsch-deutschen Vereinigung. Erfolge und Probleme nach zehn Jahren

Veranstaltungsnummer 05.281

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montags	16 - 18 Uhr	AP1 138	03. April 2000

Die Leitfrage ist dieselbe wie in der Vorlesung, deren Besuch für Teilnehmer des Seminars angeraten wird. Das Seminar, zu dem diesmal krankheitsbedingt keine Vorbesprechung stattfinden konnte, hat wegen der Feiertage nur 12 reguläre Sitzungen; es ist deshalb wichtig, daß Studierende sich bereit erklären, bereits während der Semesterferien Referate vorzubereiten. Ich schlage nachfolgend eine Themenliste vor, zu der aber Änderungs- und Konkretisierungswünsche an mich herangetragen werden können. Eine verbindliche Eintragung für die Referate (nicht mehr als drei Referenten pro Thema) ist ab sofort bei Frau Möhl, AP 1, Zi. 205 möglich. Arbeitsform: Referat mit handout plus Diskussion. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeiten können sich abweichend vom Referatsthema nach Verabredung mit spezielleren Fragestellungen beschäftigen; sie müssen spätestens bis zum Ende der letzten Vorlesungswoche (14.7.) bei Frau Möhl abgegeben werden.

Eine Literaturliste sowie ein Handapparat stehen ab Ende März bereit.

Themenplan:

I. Institutionelle Perspektiven

- 3.4. Einleitung und Organisation; (letzte Chance zur Referatsübernahme)
- 10.4. Die verfassungsrechtliche Form der Vereinigung 1990: Probleme, Alternativen und Resultate
- 17.4. Die Neuordnung der Länder und ihrer Verfassungen
- 8.5. Entstehung des ostdeutschen und Entwicklung des gesamtdeutschen Parteiensystems (einschließlich der Elektorate)
- 15.5. Entstehung des ostdeutschen und Entwicklung des gesamtdeutschen Systems der Interessenvertretung (Verbände, Soz. Bewegungen, ev. Kirchen etc.)
- 22.5. Der Stil und die Instrumentarien der "Bonner" Einigungspolitik - Gab es Alternativen, gibt es bleibende Wirkungen für Gesamtdeutschland?

II. Ausgesuchte Politikfelder

- 29.5. Die politische Gestaltung der Währungs- und Wirtschaftseinheit
- 5.6. Die sozialpolitische Bearbeitung der Vereinigungsfolgen
- 19.6. Die politische Neuordnung des ostdeutschen Bildungswesens
- 26.5. Die politische und justizielle Auf- und Bearbeitung des DDR-"Unrechts"
- 3.7. Bilanzen der deutschen Vereinigung in Wissenschaft und Publizistik: vergleichende Analysen.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Probleme der staatlichen Haushalts- und Finanzpolitik aus politikwissenschaftlicher Perspektive

Veranstaltungsnummer 05.282

Tag: Dienstags	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: AP I, R. 107	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Trotz ihres zentralen Stellenwertes in der politischen Realität fristet das Politikfeld der Haushalts- und Finanzpolitik in der Politikwissenschaft ein Schattendasein. Andererseits erfolgt deren Thematisierung in den Wirtschaftswissenschaften zumeist ohne die Berücksichtigung genuin politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Ausgeblendet bleiben vor allem die sich aus dem politischen Wettbewerb, der Interessenvermittlung und den spezifischen institutionellen Bedingungen ergebenden politischen Einflußfaktoren auf die normativ oder modellhaft entworfene "ideale" Haushalts- und Finanzpolitik. Gerade internationale Vergleiche, etwa der extremen Schwankungen der sog. Staatsquote innerhalb wie erst recht außerhalb der OECD-Länder zeigen aber die Auswirkungen solcher und anderer politischer Faktoren. "Politics matters" - gerade auch in diesem Bereich (Manfred G. Schmidt).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Wenn finanzwissenschaftliche Grundkenntnisse fehlen, dann ist die vorbereitende Durcharbeitung eines entsprechenden Lehrbuchs notwendig. Zu empfehlen wären:

Norbert Anel, Finanzwissenschaft, völlig überarbeitete 4. Aufl. Tübingen 1998 oder R.A. Musgrave/P.B. Musgrave/L. Kullmer, Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis, 2 Bde. 6. Aufl. Tübingen 1994

3. Vorgehensweise und Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Arbeitsform: Referat (bis zu 3 Referenten) plus handout mit Diskussion. Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit. Hausarbeitsthemen nach spezieller Verabredung auch zu anderen oder spezielleren Fragestellungen. Ablieferung der Hausarbeit bis zur letzten Veranstaltungswoche (14.7.)

Referate können ab sofort durch Eintragung bei Frau Möhl, AP I, Zi. 206, übernommen werden

04.04. Einführung und Seminarorganisation (letzter Termin zur Übernahme von Referaten)

11.04. Die Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland

18.04. Darstellung und Gliederung der Einnahmen und Ausgaben des Bundeshaushalts nach Einnahmearten und Ausgabezwecken (institutionell) in Deutschland Ende der 90er Jahre - Entwicklungstrends? (Überblick)

25.04. Darstellung und Gliederung der Einnahmen ... der Hansestadt Hamburg Ende der 90er Jahre - Entwicklungstrends? (Überblick)

- 02.05. Die Entstehung des Haushalts im Spannungsfeld von Regierung und Parlament
- 09.05. Die Finanz- und haushaltspolitische Programmentwicklung der Parteien - ein Bestimmungsfaktor des Haushalts?
- 16.05. Geschichte und Probleme des Bund-Länder-Finanzausgleichs
- 23.05. Die Finanzierung der deutschen Einheit und die längerfristigen Folgen
- 30.06. Die Entwicklung der öffentlichen Personalausgaben
- 06.06. Funktion und Wirkung öffentlichen Eigentums
- 13.06. Funktion und Wirkung öffentlicher Verschuldung
- 20.06. Probleme der Einkommens-, Körperschafts- und Vermögensteuerreform (aktuelle Debatte)
- 27.06. Die Ökosteuerreform in der politischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung
- 04.07. Die Finanzierung sozialer Sicherungssysteme als allgemeines- und intergenerationelles Verteilungsproblem (aktuelle Debatte)
- 12.07. Die Zukunft der Haushalts- und Finanzpolitik in der EU aus einzelstaatlicher und Unionsperspektive

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Die Bündnisgrünen als Regierungspartei

Veranstaltungsnummer 05.283

Tag: Dienstags	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: VMP 5, 0079	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Dieses Hauptseminar führt die begleitende Analyse der Grünen im Regierungsprozeß der rot-grünen Bundesregierung fort. Mit "Identität" und "Lernen" werden zwei zusätzliche Konzepte in die Analyse der Grünen als Regierungspartei eingeführt. Atomausstieg, Umweltpolitik und die Außenpolitik von J. Fischer stehen als zu untersuchende Politikfelder schon fest. Andere Aspekte integrierender Policy- und Politics-Analyse werden zu Beginn festgelegt. Möglich ist auch, Themen aus dem Wintersemester, zu denen sich weiterer "Stoff" ergeben hat, fortzuführen. Fallstudien werden sich auf die Organisationsreform und die Neuwahl der Parteiführung (Parteitage März und Juni) richten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Einführungsliteratur für die Aspekte Lernen und Identität:

- Helmut Wiesenthal: Konventionelles und unkonventionelles Organisationslernen: Literaturreport und Ergänzungsvorschlag, in: Zeitschrift für Soziologie, 24. Jg. (1995), S. 137-155.

- Lothar Krappmann: Soziologische Dimensionen der Identität, 7. Auflage, Stuttgart 1988 (Sozialwissenschaftlicher Klassiker einer Theorie flexibler Identität)

- Dieter Rucht: Kollektive Identität. Konzeptionelle Überlegungen zu einem Desiderat der Bewegungsforschung, in: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen, 8. Jg. (1995), H. 1, S. 9-23 (mit weiterführende Literatur zur Übertragung des Konzepts kollektiver Identität auf politische Akteure)

Eine Kopie des Literaturverzeichnisses aus dem WS, das sich auf die Grünen und den rot-grünen Regierungsprozeß bezieht, liegt bei Frau Möhl (Raum 205) zur Einsicht aus. Ein umfangreiches Zeitungsausschnittsarchiv zu den Grünen als Regierungspartei steht während des Semesters zur Verfügung

3. Vorgehensweise:

Themenvorschläge bzw. -anmeldungen können über das Sekretariat (Frau Möhl, Zi 205) an mich gerichtet werden.

Die definitive Festlegung des Themenplans findet, unter Mitwirkung der Teilnehmenden, in der 1. Sitzung statt

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 15 Seiten

Art und Titel der Veranstaltung

**Hauptseminar: Sozialregulative Politik im Politikfeld Gesundheit: Sterbehilfe,
Transplantations- und Reproduktionsmedizin** Veranstaltungsnummer 05.284

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	18 - 20 Uhr	AP 1, R. 138	4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Sozialregulative Politik besteht darin, mittels verbindlicher politischer Entscheidungen Wertorientierungen, moralische Praktiken oder verbindliche Verhaltensnormen durch neue Verhaltensstandards zu ersetzen oder angesichts neuer Probleme solche Verhaltensstandards überhaupt erst zu etablieren bzw. traditionelle in ihrer Geltung zu bewahren. Anders als Politiken der (Um-) Verteilung materieller Güter und Leistungen sowie der Regulierung ökonomischer Aktivitäten sind Politiken, die auf die Geltung von Wertorientierungen zielen, bisher weder theoretisch noch empirisch intensiv erforscht worden. Gegenstand des Hauptseminars, das damit den Charakter eines Forschungsseminars hat, sollen Fragen wie diejenigen nach typischen Akteurskonstellationen, Konfliktodynamiken, Voraussetzungen, Weisen und Folgen politischer Entscheidungen bei diesen Politikmaterien sein. Exemplarisch soll dies (Problem- wie länder-vergleichend) an sozialregulativen Politiken im Politikfeld Gesundheit untersucht werden. Hier wurde und wird durch den rasanten medizintechnischen Fortschritt (Intensivmedizin, Biomedizin) beständig Entscheidungsbedarf generiert. Während die Diskussion über die Sterbehilfe in der mit diesem Problem konfrontierten Ärzteschaft intensiv geführt wurde – die Bundesärztekammer hat seit den 70er Jahren mehrfach neue Richtlinien zur Sterbehilfe vorgelegt –, jedoch anders als etwa in den Niederlanden keine neuen gesetzgeberischen Maßnahmen erfolgten, waren im Bereich der Transplantations- sowie der Reproduktionsmedizin nicht nur intensive Beratungsprozesse (u.a. Enquete-Kommissionen), sondern erste gesetzgeberische Schritte (Embryonenschutzgesetz 1990, Transplantationsgesetz 1997) zu verzeichnen. Bisher noch nicht erfolgt, weil sehr umstritten war und ist in der Bundesrepublik die Unterzeichnung des Menschenrechtsübereinkommens zur Biomedizin (die sog. Bioethik-Konvention) des Europarates.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes Grundstudium. Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen: Charlesworth, Max (1997): *Leben und sterben lassen. Bioethik in der liberalen Gesellschaft*, Hamburg: Rotbuch Verlag; Bayertz, Kurt (Hrsg.) (1996): *Moralischer Konsens. Technische Eingriffe in die menschliche Fortpflanzung als Modellfall*, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hrsg.) (1995): *Welche Gesundheit wollen wir? Dilemmata medizintechnischen Fortschritts*, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Benzenhöfer, Udo (1999): *Der gute Tod? Euthanasie und Sterbehilfe in Geschichte und Gegenwart*, München: C.H.Beck (Bibliographie!); Dworkin, Ronald (1994): *Die Grenzen des Lebens. Abtreibung, Euthanasie und persönliche Freiheit*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Tatalovich, Raymond/Daynes, Byron (Eds.), 1988: *Social Regulatory Policy. Moral Controversies in American Politics*, Boulder/London: Westview Press.

3. Vorgehensweise

Im Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Fallbeispiele vornehmlich in Referaten vorgestellt und anschließend diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referates sowie von Kurzreferaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Aktuelle Probleme der Regierungslehre (für Examenskandidaten und Doktoranden)

Veranstaltungsnummer 05.291

Tag:
Dienstags

Zeit:
16 - 18 Uhr

Raum:
AP 1, R. 109

Beginn:
4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Abschlußarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung

3. Vorgehensweise:

Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

keine

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Besprechung von Examens- und Doktorarbeiten

Veranstaltungsnummer 05.292

Tag:
Dienstags

Zeit:
14 - 16 Uhr

Raum:
AP 1, 109

Beginn:
4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Vorstellung und Diskussion wissenschaftlicher (Abschluß-)Arbeiten im Bereich Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Erarbeitung / Planung von Examensarbeiten oder Dissertationen.
- Teilnahme nur aufgrund von persönlicher Einladung bzw. Vorabsprache

3. Vorgehensweise:

Referate und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

keine

Art der Veranstaltung

Übung: Medien und politische Transformation in Entwicklungsländern

Vorlesungsnummer 05.321

Tag: Mittwoch	Raum: 12 - 14 Uhr	Raum: VMP 5, Raum 0077	Beginn: 5. April 2000
-------------------------	-----------------------------	----------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung:

Medien werden als zentrale Institutionen der politischen Artikulation in der Massendemokratie betrachtet. Insbesondere mit Blick auf die außereuropäische Welt besteht die Annahme, daß ein Abbau der Zensur eine wichtige Voraussetzung für die politische Entwicklung und die Demokratisierung darstellt. Im Zentrum der Seminararbeit steht die Frage, welche Rolle die Medien für die politische Transformation und den uneinheitlichen Prozeß der Demokratisierung in Asien, Afrika und Lateinamerika spielen und ob die Vervielfältigung von Medienangeboten im "Informationszeitalter" (Radio, TV, Presse, Internet, Off-Line usw.) zu Veränderungen im Verhältnis Staat, Öffentlichkeit und Gesellschaft und in den Nord-Süd-Beziehungen führt.

Da auf dem Gebiet der Medienforschung in Entwicklungsländern zum Teil noch "Pionierarbeit" zu leisten ist, werden Teilnehmer sich aktiv bemühen müssen, über Einzelländerstudien, durch Ländervergleiche (z.B. polit. Transformation in Osteuropa) und kreative theoretische Herangehensweisen einen Zugang zum Thema zu finden. Erörtert werden soll neben Fragen der staatlichen Zensur- und Informationskontrolle (Index on Censorship usw.) die Beziehung zwischen der Typologie des politischen Systems und seiner Medienpolitik (Sind neopatrimoniale Systeme öffentlichkeits-liberaler als andere autoritäre Herrschaftsformen?). Zu untersuchen sein wird, welchen Beitrag Medien zur politischen Artikulation der Zivilgesellschaft leisten und ob sie sich als Allianzplattformen gesellschaftlichen Handelns eignen. Die Professionalisierungsentwicklung und der Stand der journalistischen Ethik müssen hinterfragt werden. "Alternative" Medien, subkulturelle Öffentlichkeiten und die Medienstrategien gesellschaftlicher Bewegungen (wie der Islamisten) werden vorgestellt. Neben nationalen Medienräumen wird der Einfluß der "Globalisierung" der Medien auf die Entwicklung der Medienlandschaften und die politischen Verhältnisse untersucht (westliche TV-Programme, Auslandsberichterstattung, Internet usw.).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Einführende Lektüre:

Michael Kunczik, Massenmedien und Entwicklungsländer, Köln/Wien 1985

Everette E. Dennis/Robert W. Snyder (Hrsg.), Media and democracy, New Brunswick/London 1998

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate im Plenum oder in Arbeitsgruppen

Diskussion im Plenum und in Arbeitsgruppen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Hausarbeit (bzw. drei Kurzsays)

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Internet und Politik

Veranstaltungsnummer 05.322

Tag:
Montags

Zeit:
14 - 16 Uhr

Raum:
Phil.-Turm, Raum 1009

Beginn:
3. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Innerhalb kurzer Zeit ist das Internet geradezu zur Metapher der Modernisierung geworden: Hohe Erwartungen werden nicht nur an seine wirtschaftliche Rolle, sondern vielfach auch an seine politischen Implikationen geknüpft – charakterisiert mit dem Schlagwort von der “elektronischen Demokratie”.

Die Übung untersucht in international vergleichender Perspektive (vorrangig Deutschland – USA), welche unterschiedlichen Konzeptionen von Technikgestaltung sich am Beispiel des Internet identifizieren lassen, wie der jeweilige politische Diskurs um Regulierungsfragen verläuft und welche Rückwirkungen das Internet auf die Politik hat, z.B. durch die Online-Aktivitäten von *public interest groups* oder die Nutzung als Wahlkampf-Medium.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur ist für die Übung ebenso unabdingbar wie Erfahrungen in der Internet-Nutzung.

Basisliteratur zur Vorbereitung:

Richard Davis: *The Web of Politics. The Internet's Impact on the American Political System*, New York 1999

Claus Leggewie und Christa Maar (Hg.): *Internet & Politik. Von der Zuschauer- zur Beteiligungsdemokratie*, Köln 1998

Hans J. Kleinsteuber (Hg.): *Der “Information Superhighway”. Amerikanische Visionen und Erfahrungen*, Opladen 1996

3. Vorgehensweise:

Einführung durch den Dozenten, dann Diskussion auf der Grundlage von Einzel- und Gruppenreferaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Vergleich US-Kongreß – Deutscher Bundestag

Veranstaltungsnummer 05.323

Tag: Dienstags	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: AP1 245	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	-------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Kongreß und Bundestag spiegeln in vielfacher Weise die Unterschiede zwischen den USA und Deutschland wider. Ausgehend von den historischen Entstehungszusammenhängen werden ausgewählte Aspekte behandelt, die auf das institutionelle Arrangement und die Systembezüge abheben, die ferner die Einbettung beider Institutionen in die politische Kultur der Länder aufzeigen und schließlich aktuelle Entwicklungen verdeutlichen. Das Politikerbild in beiden Staaten und die Reaktionen der Wählerinnen und Wähler ("Politik[er]verdrossenheit", "Incumbency") werden ebenso behandelt wie der Wahlkampf und Wahlkampfakteure in den USA 2000.

Themen:

- Strukturentscheidungen für den Kongreß in den Beratungen des Verfassungskonvents von 1787
- New Deal-Ära: Die Herausbildung des modernen Staates in den USA und der Strukturwandel des Kongresses
- Parlamentarischer Rat, Deutscher Bundestag und die Lehren aus Weimar
- Kongreß und Bundestag: Parlamentarisches vs. präsidentielles System
- Member of Congress und MdB: Wahlkreisorientierung und Fraktionszwang
- Ausschußwesen: Wer trifft (Vor-)Entscheidungen? USA
- Ausschußwesen: Wer trifft (Vor-)Entscheidungen? Deutschland
- Politik(er)verdrossenheit auf beiden Seiten des Atlantiks: Wahlbeteiligung, "Amtsinhaber-Bonus"
- Political Action Committees und der ganz normale Wahlkampf in den USA
- Wahlkampf - Vergleich: Kongreß - Bundestag

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Ein Handapparat wird im Lesesaal der Staatsbibliothek und/oder des IPW ab 27.3. zur Verfügung stehen.

Ein Seminarordner mit Überblickstexten und dem Literaturverzeichnis wird ab 27.3. im "Copyteam", Grindelhof zur Verfügung stehen.

3. Vorgehensweise:

Die aufgeführten (und ggf. weitere) Themen sollen auf der Basis kurzer Referate (ca. 30 Minuten) im Plenum diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und eine ca. 20- bis max. 25-seitige Hausarbeit (spätestens in der letzten Sitzung am 11.7. abzugeben).

Art und Titel der Veranstaltung

Mittelseminar: "BUNDESTAG und U.S. - KONGRESS im Vergleich"

Veranstaltungsnummer 05.312

Tag: Donnerstag	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: AP1, R. 109	Beginn: 6. April 2000
---------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das Mittelseminar gliedert sich inhaltlich in drei Teile: I. Legislative Verfassungs konstruktion, II. Legislative Verfassungsrealität und III. Legislative Darstellung und Selbstdarstellung. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Herausarbeitung der Unterschiede, Gegensätze und Gemeinsamkeiten der deutschen und der amerikanischen Legislative, ihrer Geschichte und Funktionen, verfassungsrechtlichen Verankerung, Geschäftsordnung, Ausschußwesen, Parlaments-TV (C-SPAN bzw. Phoenix), Architektur und Symbolwirkung sowie ihrer Interaktion mit Medien und Öffentlichkeit.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Mittelseminar richtet sich vor allem an jüngere Semester, die jedoch bereits ihre ersten Grundkurse absolviert haben. Sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie eine regelmäßige Teilnahme. Zur Vorbereitung auf das Thema werden neben der Lektüre der deutschen und amerikanischen Berichterstattung (Washington Post, New York Times, USA Today, Economist) auch die einschlägigen Webseiten auf dem Internet empfohlen:

<http://www.bundestag.de>, <http://thomas.loc.gov/>, <http://www.c-span.org>

sowie:

Uwe Thaysen/Roger H. Davidson/Robert Gerald Livingston (Hrsg.):

- "The U.S. Congress and the German Bundestag. Comparisons of Democratic Processes", Boulder u.a. 1990.

- dt. Ausgabe: "US-Kongress und Deutscher Bundestag: Bestandsaufnahme im Vergleich", Opladen 1988.

Walter J. Oleszek:

- "Congressional Procedures and the Policy Process." Washington D.C.: Congressional Quarterly Press, 4. Aufl. 1996.

- Alternativ: 2. Aufl. 1984 (Stabi).

Rupert Schick/Wolfgang Zeh:

- "So arbeitet der Deutsche Bundestag. Organisation und Arbeitsweise. Die Gesetzgebung des Bundes". Rheinbreitbach, 8. Aufl. 1995.

3. Vorgehensweise

Einzel- oder Gruppenreferate.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit. Bei DiplomandInnen ist zum Scheinerwerb ein mündlicher und ein schriftlicher Leistungsnachweis erforderlich.

Art und Titel der Veranstaltung

Mittelseminar: Präsidentschaftswahlkampf in den USA
Veranstaltungsnummer 05.311

Tag: Dienstags	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: API, R. 107	Beginn: 4. April 2000.
--------------------------	-----------------------------	-----------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Parallel zum aktuellen Präsidentschaftswahlkampf 2000 soll die Veranstaltung in Geschichte, Strukturen und Funktionen des amerikanischen Wahlkampfes einführen. Das Mittelseminar gliedert sich in drei Teile. Zunächst wird die historische Entwicklung des Präsidentschaftswahlkampfes in den USA untersucht, wobei sich die Referate jeweils auf größere Zeiträume beziehen, in denen jedoch beispielhaften Wahlkämpfen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird:

1. Die Frühphase des amerikanischen Wahlsystems: Präsident kraft Ernennung (George Washington bis Andrew Jackson), 2. Jacksonian Democracy (1828 - 1860), 3. Reconstruction Elections (1864 - 1888), 4. Modernisierungsphase (1892 - 1928), 5. New Deal/Great Society-Mobilization (1932 - 1964), 6. Primaries als Wahlkampftransformation (1968 - 1984). Anschließend an die historische Rekonstruktion des amerikanischen Wahlsystems und seiner spezifischen Wahlkampfkultur wird im zweiten Teil der Übung ausführlich auf ausgewählte Präsidentschaftswahlkämpfe eingegangen: auf ihre Strukturen, den zeitlichen Ablauf, die Funktionen von Kandidaten, Wahlkampfmanagern, Parteien sowie auf die Interaktion der Medien. Im dritten und abschließenden Teil der Lehrveranstaltung werden die Themen, Strukturen und die Berichterstattung über den zeitgleich verlaufenden Präsidentschaftswahlkampf 2000 behandelt. Ziel des Seminars ist es, das Wechselspiel zwischen Wahlprozess und Herstellung von Öffentlichkeit für dieses Instrument von demokratischer Herrschaftslegitimierung zu ergründen und dabei die historische Gewachsenheit und den Wandel von Wahlprozedere, politischer Kultur und Medienöffentlichkeit herauszustellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an jüngere Semester, die jedoch bereits ihre ersten Grundkurse absolviert haben. Sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie eine regelmäßige Teilnahme. Zur Vorbereitung auf das Thema sind, neben der regelmäßigen Lektüre und Auswertung der deutschsprachigen und englischen Berichterstattung über den Präsidentschaftswahlkampf 2000, die folgenden Publikationen zu empfehlen:

Robert J. Dinkin: Campaigning in America. A History of Election Practices. New York u.a. 1989; Marion G. Müller: Politische Bildstrategien im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf, 1828-1996. Berlin 1997; Thomas E. Patterson: Out of Order. New York 1994.

3. Vorgehensweise

Einzel- oder Gruppenreferate.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Die politische Rolle des Europäischen Gerichtshofes

Veranstaltungsnummer 05.331

Tag: Montags	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: AP 1, Raum 138	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die europäische Integration wurde insbesondere durch die Kommission und den Europäischen Gerichtshof vorangebracht. In diesem Seminar werden wir die Folgen der Rechtsprechung des EuGH fuer die Integration an ausgewählten Beispielen untersuchen. Es ist das Ziel des Seminars, die Gefahren deutlich zu machen, die mit einer Justizialisierung der europäischen Politik für die Demokratie verbunden sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Renaud Dehousse, *The European Court of Justice: The Politics of Judicial Integration*, Paris 1998
- Anne-Marie Slaughter, Alec Stone Sweet & Joseph H. H. Weiler (Eds.), *The European Court of Justice and National Courts: Doctrine and Jurisprudence: Legal Change in its Social Context*, Oxford 1998

3. Vorgehensweise:

Einführung in die Thematik der jeweiligen Seminarsitzung durch ein Referat mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abgegeben werden, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Korruption im internationalen Vergleich

Veranstaltungsnummer 05.332

Tag:
Donnerstags

Zeit:
10 - 12 Uhr

Raum:
AP 1, Raum 138

Beginn:
6. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Korruption ist der Mißbrauch eines öffentlichen Amtes oder Mandates zu privaten oder parteipolitischen Zwecken durch die Verletzung von Rechtsnormen. In diesem Seminar werden wir vergleichend untersuchen, welche politischen und ökonomischen Strukturen zu Korruption führen und welche Reformen dazu beitragen könnten, Korruption zu verringern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Arnold Heidenheimer, Political Corruption: A Handbook, New Brunswick, 3rd ed., 1993
- Christine Landfried, Parteifinanzien und politische Macht – Eine vergleichende Studie zur Bundesrepublik Deutschland, zu Italien und den USA, Baden-Baden (Nomos), 2. Aufl., 1994

3. Vorgehensweise:

Einführung in die Thematik der jeweiligen Seminarsitzung durch ein Referat mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abgegeben werden, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Kampagnenpolitik - politische Mobilisierung in der Mediengesellschaft

Veranstaltungsnummer 05.333

Tag: Dienstags	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: AP 1, R. 108	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Kampagnen dienen der zielgerichteten Mobilisierung einer Öffentlichkeit für eine klar umrissene Absicht. Nicht nur außerparlamentarische Akteure wie Greenpeace bedienen sich des Mittels der Kampagne, sondern auch Parteien, die öffentliche Unterstützung für ihre Vorhaben gewinnen wollen. Die politische Kampagne ist alles andere als ein neues Phänomen, doch sie gewinnt mit dem wachsenden Stellenwert der Massenmedien für den politischen Prozeß gleichwohl an Bedeutung.

In dem Hauptseminar werden exemplarisch verschiedene Typen von Kampagnen analysiert, auch in international vergleichender Perspektive. So ist in den USA die Professionalisierung der Kampagnenplanung sowohl bei Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als auch bei den Parteien wesentlich weiter fortgeschritten. Gefragt werden soll dabei nach der Bedeutung für das politische System: Schadet die Kampagnen-Orientierung mit ihrem populistischen Ansatz dem politischen Diskurs oder befördert sie ihn?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Den TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich durch die Lektüre folgender Publikationen vorzubereiten:

Themenheft "Inszenierung politischer Kampagnen" der Zeitschrift "Vorgänge", Nr. 132, Heft 4 vom Dezember 1995

Sigrid Baringhorst: Politik als Kampagne. Zur Medialen Erzeugung von Solidarität, Opladen 1998
Ullrike Röttger (Hg.): PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit, Opladen 1997

3. Vorgehensweise:

Einführung durch den Dozenten, dann Diskussion auf der Grundlage von Einzel- und Gruppenreferaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Politik und Medien in den USA

Veranstaltungsnummer 05.334

Tag: Dienstags	Zeit: 16 - 18 Uhr	Raum: AP 1, R. 104	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Wechselbeziehung von Politik und Medien in den USA, für die gerade dieses Wahljahr aktuelle Bezugspunkte liefert. Beleuchtet werden soll die Frage, wie Merkmale des US-Journalismus vor dem Hintergrund der politischen Rahmenbedingungen zu erklären sind - z.B. wie das Verständnis von journalistischer Ethik in den USA zugleich Charakteristika der politischen Kultur widerspiegelt.

Der erste Veranstaltungsteil befasst sich mit den Grundzügen des Print- und Rundfunkmarktes der USA, mit der Mediengesetzgebung und mit den Erkenntnissen, die Journalistenstudien über die Profession vermitteln. Der zweite Teil konzentriert sich auf ausgewählte Einzelaspekte wie die Konsequenzen des *Information Superhighway* für Politik und Journalismus in den USA, insbesondere aber auf die Wahlkampfkommunikation.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Sehr gute Englischkenntnisse sind für die Teilnahme unabdingbar. Den TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich durch die Lektüre folgender Publikationen vorzubereiten:

Adams, Willi Paul und Peter Lösche (Hg.): Länderbericht USA. Geschichte, Politik, Geographie, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Bonn 1998 (dritte Auflage)
Graber, Doris A.: Mass Media and American Politics, Washington 1997 (fünfte Auflage)
Bagdikian, Ben: The Media Monopoly, Boston 1997 (fünfte Auflage)
Kleinsteuber, Hans J.: Das Rundfunksystem der USA. In: Internationales Handbuch für Hörfunk und Fernsehen 1998/99, Baden-Baden 1998 (neueste Auflage 2000/2001 erscheint April 2000)

3. Vorgehensweise:

Einführung durch den Dozenten, dann Diskussion auf der Grundlage von Einzel- und Gruppenreferaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten

Veranstaltungsnummer 05.341

Tag:
Mittwochs

Zeit:
18 - 20 Uhr

Raum:
AP 1, Raum 107

Beginn:
5. April 2000



Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Weltpolitik seit 1945: Der Kalte Krieg: Beginn, Verlauf und Ende

Veranstaltungsnummer 05.351

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montags	10 - 12 Uhr	Phil A	3. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Nach dem (vorläufigen?) Ende des Kalten Krieges bzw. des Ost-West-Konflikts lohnt es sich, erneut über die großen Themen und Ereignisse der Nachkriegsepoche in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts nachzudenken: "Eindämmung" oder "antagonistische Koexistenz". Konfrontation oder nukleare Parität, Abschreckung oder "friedliche Koexistenz", Entspannung (Détente) und Menschenrechte (KSZE), gemeinsame Sicherheit (Gorbatschow)... War der Kalte Krieg vermeidbar? Wie ist sein unblutiges Ende (die Selbstauflösung einer atomaren Supermacht) zu erklären? Siegt die Anhänger einer "Politik der Stärke (Truman, Adenauer, Reagan, Schmidt, NATO-Doppelbeschluß) oder ist das Wendejahr 1989 auf die Anstrengungen der Entspannungs- und Friedenspolitiker (im Westen) sowie der Dissidenten (im Osten) zurückzuführen? Sowjetische Archive stehen nun den Forschern offen, und neue Erkenntnisse zwingen stellenweise zu einer Neubewertung der Absichten, Leistungen und Versäumnisse der politischen Antagonisten. Was können wir aus der Geschichte lernen für die Gegenwart?

2. Vorgehensweise

Überblick über die geplanten Themen – einige Stichworte

- 03.04. Einführung in das Thema: Vom Kalten Krieg zur Globalisierung der Märkte (Weltkrieg, Weltwirtschaft, Weltgesellschaft und Weltpolitik) – unterschiedliche Interpretationen (G.F. Kennan, H. Kissinger, H. Schmidt, E. Hobsbawn, P. Kennedy, Gorbatschow; W. Link, E.O. Czempel und W. Loth...)
- 10.04. Die Entstehung der "Einen Welt": Vom Ende des Zweiten Weltkrieges zur Herausbildung der "Pax Americana"
- 17.04. Der Aufstieg der Sowjetunion zur sozialistischen Weltmacht unter Stalin: Hegemonie in Osteuropa, Verhandlungen über Deutschland ("Stalinnoten")
- 08.05. 1953 – 1955: Vom Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa" (Kleßmann/Stöver) bis zur Bildung der antagonistischen Blöcke (NATO, Warschauer Pakt)
- 15.05. "Heiße" Stellvertreter Kriege (Korea und Vietnam) und der Aufstieg einer dritten Weltmacht: das sozialistische China unter Mao-Tse-Tung und Deng
- 22.05. Die Konferenz der Blockfreien in Bandung (1955), das "Non-Alignment-Movement" und die Emanzipation der "Dritten Welt": Indien, Kuba, Afrika und die Indochina-Kriege)
- 29.05. Sicherheit durch Aufrüstung: Die Doktrin der Abschreckung und das "Sicherheitsdilemma"; die Kuba-Raketenkrise von 1962 und die Folgen für das Ost-West-Verhältnis
- 05.06. Sowjetische Doktrinen: "friedliche Koexistenz" (1956), "begrenzte Souveränität" (Breschnew-Doktrin 1968) und die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE; Helsinki-Konferenz 1975; Menschenrechtsgruppen in Mittel- und Osteuropa)
- 19.06. Entspannungspolitik/Détente (Nixon-Kissinger; Brand-Bahr), das Ende des Vietnam-Krieges; militärische Parität und SALT: Wie war die Entspannung möglich und woran scheiterte sie erneut (Iran-Krise; Afghanistan-Intervention)?

- 26.06. Die erneute Politik der Stärke und des Totrüstens des Gegners (unter US-Präsident Reagan): SDI, NATO-Doppelbeschluß 1979, Mutlangen, Perestroika und Glasnost; Wiedervereinigung Deutschlands (Kohl, Genscher, Gorbatschow, George Bush) 1989
- 03.07 Der Zusammenbruch der UdSSR und des Warschauer Pakts; "humanitäre Interventionen" der UNO und der NATO in Irak, Somalia, Ruanda (Nicht-Intervention!) und im Kosovo; Die Nato-Osterweiterung und erneutes Wettrüsten – "the last procedure as last century"?

3. Vorbereitungsmöglichkeiten:

Für die ersten Jahre empfehle ich das Taschenbuch von Wilfried Loth: Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Krieges 1941-1955, Erweiterte Neuausgabe, München Februar 2000 (dtv); allgemein: Karl Kaiser und Hans-Peter Schwarz (Hrsg.), Die neue Weltpolitik, Baden-Baden 1995, Neuausgabe. Erweiterte Auflage für 2000 vorgesehen.

4. Teilnahmevoraussetzungen

Keine! Die Vorlesung ist als Veranstaltung für interessierte Studierende aller Fachbereiche gedacht, freilich vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt internationale Beziehungen. Sie will breit angelegtes Orientierungswissen und politikwissenschaftliche Kenntnisse über die großen Themen und Streitfragen der Nachkriegszeit vermitteln, nicht Detailkenntnisse für Experten.

Art und Titel der Veranstaltung

Mittelseminar: Internationale Organisationen und "Global Governance"
Veranstaltungsnummer 05.361

Tag: Donnerstag	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: AP 1, R. 104	Beginn: 13. April 2000
---------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das Mittelseminar versteht sich als Einführung in ein Spezialgebiet der Politikwissenschaft, dem als Folge des Globalisierungsprozesses und der Notwendigkeit einer Re-regulierung als Antwort auf die destabilisierenden Effekte neoliberaler Deregulierung eine wachsende Bedeutung zukommt. Dabei soll zunächst die Entwicklung und Struktur internationaler Organisationen als Antwort auf den bereits im 19. Jahrhundert auf das Anwachsen internationaler Handelsbeziehungen, Migration und Kommunikation zunehmenden Regelungsbedarf jenseits nationaler Territorien behandelt werden, um dann die neuen Formen transnationaler Regulierung zu behandeln, die im Zusammenhang des Prozesses postfordistischer Globalisierung entstehen und häufig mit dem Begriff "Global Governance" charakterisiert werden. Es geht dabei um die zunehmende Einbindung internationaler Regierungsorganisationen in globale, politikfeldbezogene Netzwerke gemeinsam mit Nichtregierungsorganisation, Unternehmen und Unternehmensverbänden sowie Vertretern jeweils besonders betroffener Nationalstaaten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Vorkenntnisse in der Disziplin "Internationale Beziehungen" und in der Globalisierungsdiskussion sind wünschenswert. Zur Vorbereitung empfohlen:

Volker Rittberger, Internationale Organisationen. Politik und Geschichte, Opladen 1994

Michael Zürn, Regieren jenseits des Nationalstaat, Frankfurt/M. 1998

Wolfgang Hein, "Postfordistische Globalisierung, Global Governance und Perspektiven eines evolutiven Prozesses "Nachhaltiger Entwicklung", in: W.H./ Peter Fuchs (Hg.), Globalisierung und ökologische Krise, Hamburg 1999, S.13-76

3. Vorgehensweise:

Die Lehrveranstaltung wird sich in drei Teile gliedern:

- (1) Überblick zu Geschichte und Struktur internationaler Organisation
- (2) Globalisierung und der Bedarf an "Global Governance"
- (3) Internationale Organisationen und "Global Governance" in einem Politikbereich (Umwelt oder Sozialpolitik)

In den Teilen (1) bis (2) Literaturreferate und Diskussion auf der Basis gemeinsamer Lektüre; im Teil (3) Referate von Arbeitsgruppen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, eine mündliche (Referat bzw. Protokoll) und eine schriftliche Leistung (Hausarbeit).

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Opposition in Subsahara-Afrika
Veranstaltungsnummer 05.371

Tag: Montags	Zeit: 14 - 16 Uhr	Raum: AP 1, Raum 104	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Schon deutlich vor der Jahrtausendwende haben fast alle subsaharischen Staaten Mehrparteiensysteme etabliert. Funktional müßte der parlamentarischen Opposition neue Rollen zufallen, die zuvor - während Jahrzehnten der Einpartei-Diktatur - nicht ausgeübt werden konnten ("Regierung im Wartestand", alternative Kritik des Regierungshandelns, Beitrag zur Meinungsbildung etc.). Beobachter sind sich aber über die organisatorischen, finanziellen und inhaltlichen Schwäche der meisten Oppositionsparteien des Kontinents einig; häufig erscheinen diese nur als Wahlvereine für Einzelpersonen. Oppositionsparteien setzen lieber auf ethnische Mobilisierung oder Clanallianzen als auf inhaltliche Überzeugungsarbeit. Anhand des Veranstaltungsthemas können zentrale Probleme politischen Wandels dargestellt und methodische Probleme der Parteienforschung in Afrika diskutiert werden.

2. Voraussetzungen

Hauptstudium, gute Englisch- oder Französisch-Kenntnisse, Interesse am Gegenstand

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Bibliothek des Instituts für Afrika-Kunde bietet geeignete Fachliteratur. Folgende Klassiker, Nachschlagwerke und Überblicksartikel geben einen ersten Eindruck:

COLEMAN, James S./ROSEBERG, Carl G. (Hrsg.): *Political Parties and National Integration in Tropical Africa*, Berkeley/Los Angeles 1964

EAST, Roger/JOSEPH, Tanya (Hrsg.): *Political Parties of Africa and the Middle East*, Harlow 1993

FOLTZ, William J.: *Political Oppositions in Single-party States of Tropical Africa*, in: Robert A. Dahl (Hrsg.): *Regimes and Oppositions*, New Haven/London 1973, S. 143-170

HOFMEIER, Rolf: Die Rolle und Funktion von Opposition in Afrika, in *Afrika Spectrum*, 26 (1991) 3, S. 263-273

NOHLEN, Dieter/Krennerich, Michael/Thibaut, Bernard (Hrsg.): *Elections in Africa. A Data Handbook*, Oxford 1999

SCHMIDT, Siegmund: Zur Rolle politischer Parteien im afrikanischen Demokratisierungsprozessen, in: *KAS-Auslandsinformationen*, (1996) 6, S.41-62

STEPAN, Alfred: On the tasks of a democratic opposition, in: *Journal of Democracy* 1 (1990) 2, S. 41-49

STERNBERGER, Dolf/VOGEL, Bernhard/NOHLEN, Dieter/LANDFRIED, Klaus (Hrsg.): *Die Wahl der Parlamente und anderer Staatsorgane. Ein Handbuch. Band II: Afrika. Politische Organisation und Repräsentation in Afrika. Erster und zweiter Halbband*, hrsg. v. Franz Nuscheler/Klaus Ziemer, Berlin-W, New York 1978

ZIEMER, Klaus: *Politische Parteien im frankophonen Afrika*, Meisenheim am Glan 1978

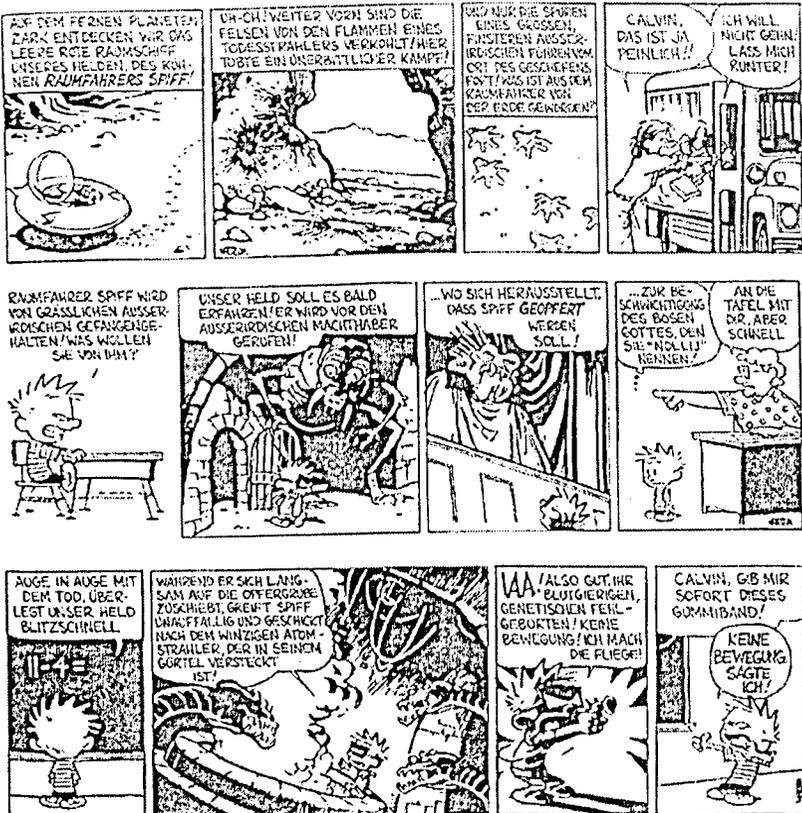
4. Vorgehensweise

Die Übung versucht die oben genannte Problematik aufzuarbeiten, indem

- 1.) historisch die kulturellen, sozialen und politischen Bedingungen von Kritik und Widerstand thematisiert werden,
- 2.) zeithistorisch der Charakter der Transitionsprozesse in Afrika und
- 3.) politisch bzw. polit-ökonomisch die Funktionsbedingungen zeitgenössischer Mehrparteiensysteme (inklusive Wahlen) analysiert werden. Schließlich soll
- 4.) als Schwerpunkt der Veranstaltung die nur schwach ausgeprägte Forschung zu afrikanischen (Oppositions-)Parteien rekapituliert und ihre Lücken identifiziert werden.

5. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit



Art und Titel der Veranstaltung

Übung: Reformpolitik und Transformationsprobleme in Ost- und Südostasien
Veranstaltungsnummer 05.372

Tag: Mittwochs	Zeit: 16 - 18 Uhr	Raum: AP 1, R. 245	Beginn: 5. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Ost- und Südostasien haben in den letzten zwei Jahrzehnten erhebliche Veränderungen erlebt: die Industrialisierung und Modernisierung der Wirtschaft, die zunehmende Verwestlichung der Gesellschaft einerseits sowie den Versuch einer Rückbesinnung auf asiatische Traditionen und Kultur andererseits, in Teilen der Region den Wechsel vom Entwicklungs- zum "Schwellenland", den Wegfall der Konfrontation der angrenzenden Großmächte bei gleichzeitigem Erstarken der VR China, den stärker gewordenen Druck in Richtung Demokratie, Pluralismus und Partizipation, die Vertiefung des Regionalismus sowie die Auswirkungen der Globalisierung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Es sollte vor Übungsbeginn u.a. gelesen werden:

Florian Coulmas: Japan außer Kontrolle. Vom Musterknaben zum Problemkind. Darmstadt 1998

Werner Draguhn (Hrsg.): Das asiatisch-pazifische Jahrhundert. Mythos – Bedrohung – Chance? Hamburg 1998

Sebastian Heilmann: Das politische System der VR China im Wandel. Hamburg 1996

Werner Kreisel (Hrsg.): Growing Gaps? Perspektiven für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum. Hamburg 1999

Peter J. Opitz (Hrsg.): Auf den Spuren der Tiger. Entwicklungsprozesse in der asiatisch-pazifischen Region. München 1997

Roland Platz und Gerd Rieger (Hrsg.): Südostasien im Wandel. Gesellschaftliche, politische und ökonomische Analysen. Stuttgart 1996

Jürgen Roland: Politische Systeme in Südostasien. Eine Einführung. Landsberg a.L. 1998

3. Vorgehensweise:

In der Übung soll untersucht werden, wie die Staaten Ost- und Südostasiens auf diese Veränderungen reagiert haben. Es ist beabsichtigt, die Reformprozesse und die ihnen zugrunde liegenden Reformpolitiken, sofern es diese gab, sowie die bisher aufgetretenen Transformationsprobleme zu analysieren. Die jeweiligen Probleme sind in den "Teilregionen"

- Japan
- Taiwan, Südkorea, Singapur
- VR China
- Thailand, Malaysia, Philippinen, Indonesien
- Vietnam, Laos, Kambodscha, Myanmar

jeweils sehr unterschiedlich. Wie intensiv wir uns mit welcher "Teilregion" beschäftigen, soll sich auch an den Vorkenntnissen, der Interessenlage und dem Arbeitseinsatz der Teilnehmer orientieren. Auf der Grundlage kurzer Referate (ca. 20 min.) sollen die in der 1. Sitzung zu verteilenden Themen jeweils im Plenum diskutiert werden

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der o. a. Literatur, Referat und eine ca. 15seitige Hausarbeit (entweder in der letzten Sitzung am 12.7.2000 abzugeben oder bis zum 10.9.2000 zu schicken an: H. Kaminski, Achter Lüttmoor 18, 22559 Hamburg).

Art und Titel der Veranstaltung

Übung: "Zeit und Geld: Zur globalen Geschichte vergesellschaftender Formen"
Veranstaltungsnummer 05.373

Tag: Donnerstag	Zeit: 12 - 14 Uhr	Raum: AP 1, R. 104	Beginn: 6. April 2000
---------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Über lineare Zeit und Geld als vergesellschaftende Formen in der Moderne liegen eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten vor. Weniger bekannt sind die Prozesse ihrer historischen Ausbreitung in der Weltgesellschaft. Sie sollen in diesem Seminar näher betrachtet werden. Neben einigen theoretischen Ansätzen über Zeit und Geld (Simmel, Marx, Elias) stehen dabei Veränderungen von Zeitvorstellungen im Kontext globaler Vergesellschaftung und die Monetarisierung sozialer Beziehungen mit ihren politischen Konsequenzen im Vordergrund. Am Ende des Seminars steht die Auseinandersetzung mit neueren Konzepten zur internationalen Finanzordnung und zur "Weltzeit".

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre von Handbuch- und Fachlexika-Artikeln zu den Stichworten "Zeit" und "Geld".

3. Vorgehensweise

Das Seminar wird nach einer einleitenden Präsentation durch die Seminarleitung in der bekannteren Form mit Referaten und gemeinsamer Lektüre arbeiten. Hinzu kommen kleinere Sonderaufgaben.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mitarbeit in einer Referatsgruppe und schriftliche Ausarbeitung.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Privatisierungspolitik in Entwicklungs- und Transitionsländern

Veranstaltungsnummer 05.381

Tag: Donnerstags	Zeit: 16 - 18 Uhr	Raum: VMP 5, 0079	Beginn: 6. April 2000
----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Beginnend mit der Schuldenkrise der Entwicklungsländer Anfang der 80er Jahre und der nachfolgenden Strukturanpassung, wurden in etlichen Staaten Privatisierungsprogramme durchgesetzt oder doch zumindest Programme zur Restrukturierung und stärkeren Marktorientierung von Staatsbetrieben. Nach über einer Dekade Erfahrung mit solchen Programmen, verstärkt durch jene der Transitionsländer in Osteuropa und Zentralasien, ist es an der Zeit, die Ergebnisse dieser Politik zu überprüfen. Auffällig ist, daß die ursprünglichen Hoffnungen auf schnelle und umfassende Privatisierung sich nicht realisiert haben, daß die Kosten höher und die Erträge geringer ausgefallen sind, als anfangs kalkuliert, vor allem aber, daß Privatisierung ohne begleitende Wettbewerbspolitik und makroökonomische Stabilisierung nur geringen Nutzen stiften kann. Auch besteht heute Konsens, daß die Privatwirtschaft in vielen Bereichen staatliche Initiative nicht oder nur teilweise ersetzen kann. Zuletzt hat sich aber auch gezeigt, daß halbe Maßnahmen stärkerer Marktorientierung (die bloße Umstrukturierung von Staatsunternehmen) eher noch bescheidenere Effekte hatten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute Englischkenntnisse und Grundwissen Wirtschaft erforderlich. Gute Einführung: Weltbank, Weltentwicklungsbericht 1997, Washington, D.C.

3. Vorgehensweise

Analyse der Gründe zur Einrichtung von Staatsbetrieben. Prüfung der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse staatlichen Wirtschaftens. Untersuchungen der Voraussetzungen und der Abwicklung von Privatisierung allgemein und anhand von Länderfällen. Prüfung der Ergebnisse von Privatisierung und Analyse der Defekte der bisher betriebenen Politik sowie der Ursachen (politisch, wirtschaftlich) dieser Defekte.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat und Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Globalisierung und Sicherheit. Voraussetzungen für ein internationales Sicherheitsregime im Soft-Security-Bereich

Veranstaltungsnummer 05.382

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Freitags (4 Std./vierzehntägig)	10 - 14 Uhr	AP 1, Raum 107	14. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

„Transnationale Risiken“ des sog. Soft-Security-Bereichs wie u.a. Terrorismus, organisierte Kriminalität, illegale Migration, ökologische Degradation haben seit 1990 einen hohen Stellenwert in sicherheitspolitischen Debatten erhalten, denn sie treten in einem internationalen Umfeld auf, das durch einen Souveränitätsverlust der Nationalstaaten (ungeachtet ihres politischen Systems) gekennzeichnet ist. Ein Trend der „Deregulierung und Delokalisierung“ erfaßt diese transnationalen Risiken des Soft-Security-Bereichs, so daß in den letzten 5 bis 6 Jahren Versuche unternommen wurden und werden, eine internationale Kooperation zur Begrenzung der negativen Auswirkungen dieser Risiken auf- und auszubauen.

Im Mittelpunkt des Seminars werden neben der Definitionsproblematik, den gegenwärtigen Erscheinungsformen der Soft-Security-Risiken und ihren Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen die Versuche und Schwierigkeiten, zu einem internationalen Regime im Soft-Security-Bereich zu gelangen, stehen. Bestehende Kooperationsvereinbarungen in diesem Bereich sollen auf ihre bisherige Effektivität überprüft werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Es wird ein **Handapparat** eingerichtet, der im Lesesaal der Staatsbibliothek den Teilnehmern des Seminars ab 3.4. zur Verfügung steht.

Ein **Seminarordner** wird zusammengestellt (Standort: Copyteam, Grindelhof); die im Ordner gesammelten Texte sind als „Grundlagentexte“ des Seminars zu verstehen. Der Ordner steht ab 3.4. bei Copyteam.

3. Vorgehensweise:

In Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl sollen Arbeitsgruppen gebildet werden (Regelung der Vorgehensweise !4.4.) oder individuelle Referate vergeben werden. Im Falle der Bildung von Arbeitsgruppen: Vorstellung der in den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse in Form von (je Arbeitsgruppe) einem bis zwei zusammenfassenden Referaten gemäß der thematischen Gliederung der einzelnen Sitzungen; die jeweilige Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussionen erfolgt in den gemeinsamen Sitzungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen (Anwesenheitsliste) und Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen / Referat sowie die Abfassung einer Hausarbeit, die ein breiteres Spektrum des Seminarstoffes abdecken soll.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Dem Frieden dienen!? Feldanalysen zur Außen- und Sicherheitspolitik der Regierung Schröder

Veranstaltungsnummer 05.383

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwochs	10 - 12 Uhr	API 245	10. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Ziel des Seminars ist die Analyse der von der Regierungskoalition im Oktober 1998 vereinbarten Vorgaben und Ziele der Außen- und Sicherheitspolitik (Koalitionsvereinbarung) im Lichte der realen politischen Entwicklungen zwischen Herbst 1998 und Frühjahr 2000. Einzelne Passagen der Koalitionsvereinbarung sollen als Maßstab für die Analyse des Standes und der Entwicklung der wichtigsten Felder der Außen- und Sicherheitspolitik dienen. Insbesondere werden die Rollen der Bundesrepublik Deutschland in Internationalen Organisationen (UNO, OSZE, NATO, EU/WEU) und ihr Beitrag zu deren weiterer Ausformung (z.B. Friedenserhaltung und Friedenserzwingung im Rahmen der UNO, Konfliktprävention im Rahmen der OSZE, Strategisches Konzept der NATO, GASP im Rahmen der EU) Gegenstand der Sitzungen sein. Darüber hinaus werden, der thematischen Struktur der Koalitionsvereinbarung folgend, Einzelfelder der Außenpolitik behandelt (v.a. Menschenrechtspolitik, Rüstungskontrolle und Abrüstung, Exportpolitik, Osterweiterung EU und NATO, Kooperation mit Rußland, Nahostpolitik).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voranmeldung und Teilnahme an der 1. Veranstaltung sind Zulassungsbedingungen. Ferner vorausgesetzt wird die Kenntnis der Koalitionsvereinbarung.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und kurze Hausarbeit

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Internationale Organisationen
Veranstaltungsnummer 05.384

Tag: Dienstags	Zeit: 18 - 20 Uhr	Raum: AP 1, R. 104	Beginn: 11. April 2000
--------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Ziel des Hauptseminars ist die kritische Beschäftigung mit der Rolle internationaler Organisationen beim Projekt des "Regierens jenseits des Nationalstaats". Neben der Beschäftigung mit der Entwicklung der Europäischen Union und dem organisatorischen System der Vereinten Nationen wird ein weiterer Schwerpunkt bei der Analyse internationaler Wirtschaftsorganisationen (Weltbank, Währungsfonds, Welthandelsorganisation) liegen.

Die erkenntnisleitenden Fragestellungen beziehen sich auf Entstehung, Wandel und Wirkung internationaler Organisationen, um ein sowohl theoretisch fundiertes als auch problemorientiertes und historisch genaues Bild der Bedeutung solcher Organisationen für die internationale Politik von heute zu gewinnen. Welche Rolle spielen internationale Organisationen im Zusammenspiel mit Staaten, Nicht-Regierungsorganisationen und multinationalen Unternehmen, um die grenzüberschreitende, kooperative Bearbeitung zentraler Herausforderungen zu organisieren und zu optimieren? Unter welchen Bedingungen können sie sich als eigenständige Akteure etablieren? Wie gehen sie mit den Forderungen nach demokratischen Reformen und einer verbesserten Transparenz um, die von zivilgesellschaftlichen Akteuren an sie herangetragen werden? Wie sichern sie ihren Fortbestand?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen.

Einführende Literatur:

Andersen, Uwe und Woyke, Wichard (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch Internationale Organisationen (2. Aufl.), Opladen: Leske + Budrich.

Evans, Graham; Newnham, Jeffrey (1998): The Penguin Dictionary of International Relations, London: Penguin Books.

Rittberger, Volker (1994): Internationale Organisationen. Politik und Geschichte (Grundwissen Politik Bd. 10), Opladen: Leske + Budrich.

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenarvortrages und die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 15 Seiten), die spätestens bis zum Beginn des Wintersemesters 2000/2001 vorgelegt werden muß.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: "Friedenserfahrungen und Friedensursachen"

Veranstaltungsnummer 05.385

Tag: Dienstags	Zeit: 18 - 20 Uhr	Raum: VMP 5, Raum 0077	Beginn: 4. April 2000
--------------------------	-----------------------------	----------------------------------	---------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die "Friedensforschung" hat sich bisher leider mehr mit dem "Unfrieden" als mit ihrem eigentlichen Gegenstand beschäftigt. Phänomene und Probleme der Gewalt, der Destruktion und des Krieges standen im Mittelpunkt der Forschung. Doch seit einiger Zeit nimmt das Interesse zu, neben empirischer Kriegsforschung und Kriegsursachenforschung auch so etwas wie "Friedenserfahrungsforschung" und "Friedensursachenforschung" zu betreiben. Nach einem "Jahrhundert der Kriege" liegt es nahe, die Chancen auf Frieden einmal perspektivisch in den Blick zu nehmen. Nach einer Erörterung wichtiger Friedensbegriffe, Friedenstheorien und Friedensstrategien soll untersucht werden, ob bzw. in welchem Maße man sich dem "Frieden" empirisch nähern kann.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse in internationaler Politik; eine Literaturliste wird auf der 1. Sitzung ausgegeben.

3. Vorgehensweise:

Referate und Thesenpapiere; Plenumsdiskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme; Mitarbeit an Referat und Thesenpapier; schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Die Konsolidierung von Demokratien - Erfahrungen aus Lateinamerika
Veranstaltungsnummer 05.386

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montags	14 - 16 Uhr	AP 1, R. 245	3. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Lateinamerika ist zu Beginn des 21. Jhdts. die demokratischste Region außerhalb Europas, Nordamerikas und des fünften Kontinents. Seit Beginn des Demokratisierungsprozesses Ende der 70er Jahre ist noch kein demokratisches System zusammengebrochen. Zugleich war in den 90er Jahren ein Qualitätsverlust der Demokratie in der Region zu verzeichnen. Wie konsolidiert sind Lateinamerikas Demokratien, und was ist unter der Konsolidierung von Demokratien zu verstehen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Konsolidierung und der Qualität der Demokratien?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literatur: David Beetham, *The Idea of Democratic Audit in Comparative Perspective*, in: *Parliamentary Affairs* 52 (1999) 4, 567-581; Larry Diamond, *Developing Democracy. Toward Consolidation*, Baltimore u. London 1999; Juan Linz/Alfred Stepan, *Problems of Democratic Transition and Consolidation. Southern Europe, South America and Post-Communist Europe*, Baltimore/London 1996; Wolfgang Merkel, *Systemtransformation*, Opladen 1999; Wolfgang Merkel/Hans-Jürgen Puhle, *Von der Diktatur zur Demokratie. Transformationen, Erfolgsbedingungen, Entwicklungspfade*, Opladen 1999; Detlef Nolte, *Globalisierung und Demokratieentwicklung in Lateinamerika: Konsolidierung trotz sozialer Verwerfungen*, in: Rainer Tetzlaff (Hrsg.), *Weltkulturen und Globalisierungsdruck. Erfahrungen und Antworten aus den Kontinenten*, Bonn 2000, 331-361; Guillermo O'Donnell, *Illusions and Conceptual Flaws*, in: *Journal of Democracy* 7 (1996) 4, 160-168; Andreas Schedler, *What is Democratic Consolidation?*, in: *Journal of Democracy* 9 (1998) 2, 91-107

3. Vorgehensweise:

Nach einem Rückblick auf den Ablauf der Transitionsprozesse in Lateinamerika werden zunächst Konzepte zur Analyse der Konsolidierung demokratischer Systeme behandelt und nachfolgend exemplarisch auf einzelne politische Systeme oder Teilbereiche angewendet.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

regelmäßige Teilnahme; Referat; Hausarbeit (15 - 20 Seiten)

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Internationale Politik
Veranstaltungsnummer 05.391

Tag: Mittwochs (14tägl.)	Zeit: 18 - 20 Uhr	Raum: VMP 5, R. 0077	Beginn: 12. April 2000
------------------------------------	-----------------------------	--------------------------------	----------------------------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Das Forschungscolloquium wendet sich vor allem an ExamenkandidatInnen und DoktorandInnen aus dem Teilbereich internationale Politik. Es besteht die Möglichkeit, eigene Konzepte für Abschlußarbeiten und Forschungsvorhaben vorzustellen bzw. zu diskutieren. Zugleich dient das Seminar der gemeinschaftlichen Erörterung allgemeiner mit dem Examen zusammenhängender Fragen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt zu Beginn bei neueren Arbeiten zu den Theorien der Internationalen Beziehungen und zur europäischen Integration.

2. Vorbereitungsmöglichkeiten

Einführende Literatur:

Kohler-Koch, Beate (Hrsg.) (1998): Regieren in entgrenzten Räumen (PVS Sonderheft 29), Opladen: Westdeutscher Verlag.

Andrew Moravcsik (1998): The Choice for Europa. Social Purpose and State Power from Messina to Maastricht, Ithaca, NY: Cornell University Press.

Art und Titel der Veranstaltung

Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
Veranstaltungsnummer 05.392

Tag: Montags	Zeit: 10 - 12 Uhr	Raum: AP 1, R. 104	Beginn: 3. April 2000
------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die AKUF ist eine seit 1982 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. Zu beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Website unter <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lpw/Akuf/home.html>).

Das Veranstaltungsprogramm für das Sommersemester 2000 wird auf der ersten Sitzung am 3.4.2000 diskutiert und verabschiedet. Zu den Themenbereichen der AKUF werden aber auch im Sommersemester wieder die Diskussion des aktuellen Kriegsgeschehens in den verschiedenen Weltregionen sowie die Behandlung von theoretischen, methodischen und empirischen Problemen der Kriegsursachenforschung gehören.

Im Rahmen der AKUF können auch themenbezogene Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen oder auch Publikationsvorhaben, Projektanträge usw. vorgestellt und diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken.

Für Neumitglieder ist ein persönliches Vorgespräch erforderlich. Gesprächstermine können entweder in meiner Sprechstunde montags von 16-18 Uhr oder telefonisch mit Jens Siegelberg (040-42838-3833; 04830-1420) vereinbart werden.

3. Vorgehensweise

Diskussion von Texten, Vorlagen und Publikationsentwürfen in Plenumsitzungen, Kleingruppen und Einzelgesprächen.

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen

Veranstaltungsnummer 05.393

Tag:
Dienstags

Zeit:
18 - 20 Uhr

Raum:
AP 1, R. 245

Beginn:
4. April 2000

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Studierende und Doktoranden stellen Exposés ihrer Arbeiten (Magister, Diplom, Dissertation) vor. Deren methodischer Aufbau wird im Plenum diskutiert und konstruktiv kritisiert. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Kein Scheinerwerb.

Art und Titel der Veranstaltung

Veranstaltungsnummer 05.394

Tag:
Mittwochs (14 tägl.)

Zeit:
18 - 20 Uhr

Raum:
AP 1, R. 245

Beginn:
5. April 2000

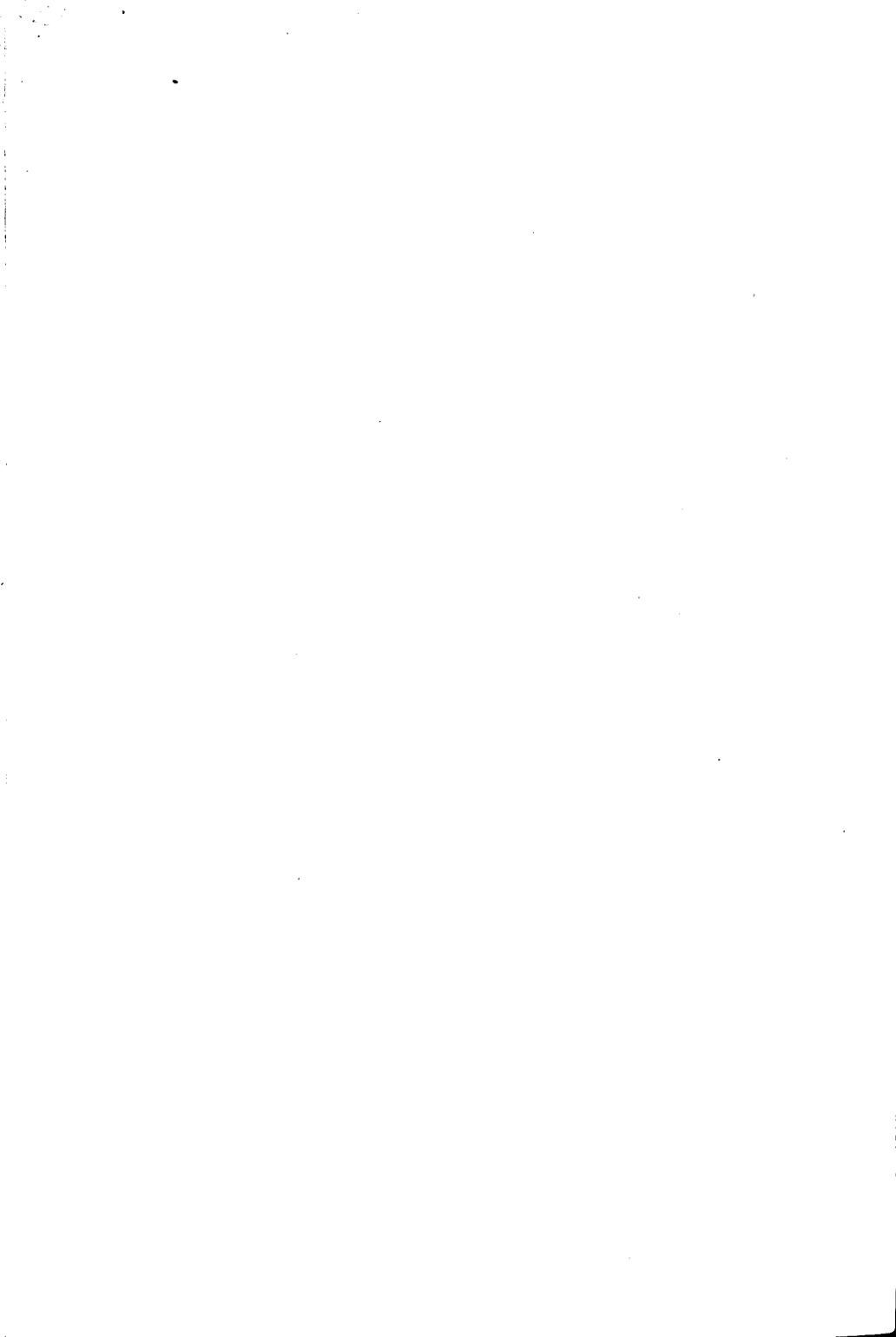
1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Der Arbeitskreis Demokratisierung will die Arbeit der vergangenen Semester fortsetzen. Diesmal sollen Methoden und Ergebnisse der Feldforschung in Afrika behandelt werden.

Kein Scheinerwerb.

Studierende, die an der Mitarbeit im Arbeitskreis interessiert sind, werden gebeten, sich zum Semesterbeginn mit der Seminarleitung in Verbindung zu setzen.





Sozialwissenschaften

was Sie suchen, finden Sie bei uns

Schlüterstr. 1, 20146 Hamburg, Tel. 040/44 11 33 14
Fax 040/44 11 33 22, E-Mail: post@heinebuch.com
<http://www.heinebuch.com>



HeineBuch